

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborer Zeitung

Furchtbares Zugunglück

Der Expres Glasgow — Edinburg im Schneegestöber auf einen Personenzug aufgefahren / 34 Tote, mehr als hundert Verletzte

London, 11. Dezember. Der Expres Glasgow — Edinburg ist gestern abends infolge eines Schneegestöbers, welches dem Lokomotivführer jede Sicht auf die Signale benahm, auf einen Personenzug aufgefahren. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß mehrere Waggons des Expreszuges vollständig zertrümmert wurden. Bei dem Unglück kamen 34 Passagiere ums Leben. Die Zahl der Verletzten übersteigt hundert. Einzelheiten über den Hergang der Katastrophe werden noch erwartet.

geschleudert — am Bahndamm lag. Er machte sich gleich an die Bergung der Verunglückten und konnte seine Mutter, ebenfalls unverletzt, aus dem Wagenwrack holen. Vier andere Passagiere des gleichen Abteils wurden getötet.

LONDON, 11. Dez. Ganz England steht unter dem Eindruck des furchtbaren Eisenbahnunglückes, welches sich in Schottland ereignet hat. Es ist dies seit 1913 die größte Zugkatastrophe in England. Das Unglück ereignete sich wie folgt:

Der Expres Glasgow—Edinburg war gestern abends deshalb so steckvoll, weil viele Leute ihr Weekend in den schottischen Bergen im Wintersport verbringen wollten. Der Expres raste mit mehr als hundert Stundenkilometern durch das Schneegestöber, so daß der Lokomotivführer das Halt!-Signal vor der Station

Castle Carrey übersehen haben mußte. Im nächsten Moment fuhr der Expres auf einen in der Station stehenden Personenzug mit derartiger Wucht auf, daß fünf Waggons des Personenzuges buchstäblich in Trümmer gelegt wurden. Es entstand unter den noch Lebenden eine furchtbare Panik, die noch vergrößert wurde durch den Schneesturm, der jede Sicht verhinderte. In den ersten Stunden wurden 34 Tote geborgen, hundert Personen wurden schwer und leicht verletzt. Von den geborgenen Schwerverletzten ringen bereits viele mit dem Tode. Die Trümmer verdecken noch zahlreiche Verletzte, die um Hilfe schreien, doch müssen die Waggenteile zersägt werden, bevor man zu den unglücklichen Eingeklemmten gelangt, von denen einige mittlerweile bereits gestorben sind.

Tit. Licejska knjižnica Ljubljana

Französischer Besuch

** Morgen, Sonntag, trifft Frankreichs Minister des Äußern, Yvon Delbos, in der jugoslawischen Hauptstadt ein, um nach seinen beiden vorausgehenden Abstechern nach Warschau und Bukarest auch mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinović die Fragen zu erörtern, die Frankreich und Jugoslawien im besonderen und im allgemeinen interessieren. Der französische Außenminister wird in der jugoslawischen Hauptstadt mit der Wärme und Herzlichkeit begrüßt werden, die der traditionellen jugoslawisch-französischen Freundschaft entspringt und die gewissermaßen das Gefühlsleben beider Nationen beherrscht. Delbos wird deshalb in psychologischer Hinsicht den Boden vorbereitet finden für nützliche Besprechungen darüber, wie diesem Teile der Welt eine friedliche Entwicklung gewährleistet werden könnte.

Wenn Herr Delbos mit unserem Regierungschef und Außenminister die augenblickliche Problematik der kontinentalen Situation einer Prüfung unterziehen wird, so wird er gleichzeitig einige sehr bemerkenswerte Feststellungen machen können. Zunächst einmal die Tatsache, daß die traditionelle jugoslawisch-französische Freundschaft durch die jüngsten Akte der selbständigen jugoslawischen Außenpolitik keineswegs in Frage gezogen oder bedroht wurde. Jugoslawien hat sich nach dem Amtsantritt des jetzigen Leiters der Außenpolitik entschlossen, in der Sicherung seiner Existenz nach außen seine eigenen Wege zu gehen. Wohl mag in den Auffassungen, wie sie über die Friedenssicherung in Paris und in Beograd herrschen, ein Unterschied eingetreten sein; das Ziel ist dasselbe geblieben. Jugoslawien hat erkannt, daß es dem etwas utopischen Gedanken einer kollektiven Friedenssicherung nicht nachjagen kann, weil die Wirklichkeiten des Lebens der Völker viel stärker sind. Deshalb kam es auch zum zweiseitigen ewigen Freundschafts- und Nichtangriffspakt mit Bulgarien und aus diesen Gedankengängen heraus ist auch die zweiseitige Abmachung mit Italien im März h. J. entstanden. Die jugoslawische Außenpolitik hat der romantischen Auffassung des Westens über die Sicherheitsgarantien die realistische Auffassung praktisch gegenübergestellt, ohne dadurch irgendwelchen Treubruch begangen zu haben. Wenn durch das Märzabkommen mit Italien eine gewisse selbstverständliche Annäherung Jugoslawiens an die Achse Rom—Berlin festgestellt wurde, so bedeutet dies keineswegs ein Abrücken von Frankreich und England, den Mächten, mit denen wir die besten Beziehungen unterhalten. Dr. Stojadinović hat in einem seiner berühmten Exposéés dargelegt, daß er weder eine Italophile, noch Germanophile, aber auch keine Frankophile und Anglophile, sondern lediglich eine jugoslawische Außenpolitik betreibt. Diese These trifft den Kern der Dinge. Mit den großen Mächten und Nationen im besten Einvernehmen zu leben, sich um ihre diplomatischen Prestige- u. Machtkämpfe nicht zu kümmern, ist die Aufgabe unserer Außenpolitik. Jugoslawien hat nach er-

Siegestaumel in Tokio

DER HEUTIGE VORMITTAG IN DER JAPANISCHEN HAUPTSTADT. — RIESIGE UMZÜGE UND MANIFESTATIONEN.

Tokio, 11. Dezember. Der Fall Nankings, der punkt 1. 30 Uhr Ortszeit erfolgt ist und durch Funkspruch nach Japan weitergegeben wurde, hat ganz Tokio in einen wahren Freudentaumel versetzt. Die Bevölkerung stand die ganze Nacht hindurch zu Hunderttausenden vor den großen Tokioter Zeitungspalästen, um die Siegesmeldung zu vernehmen. Als die Meldung eingetroffen war, löste sich ein buchstäblicher Jubel der Massen aus. Die schon vorher bis ins kleinste organisierten Umzüge mit Fahnen und Transparenten defilierten am kaiserlichen Schloß vorüber und zogen zu den Ahnentempeln und Gefallenendenkmälern, wo begeisterte Kundgebun-

gen stattfanden. Die Zeitungen veranstalteten Extraausgaben, die von den ungeheuren Menschenmassen den Kolporteurs aus den Händen gerissen wurden. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß sich die Feindseligkeiten ihrem Ende nähern, da das Gros der chinesischen Armee in panikartiger Flucht begriffen sei.

Schanghai, 11. Dezember. Nach hier aus Nanking eingelangten Meldungen befindet sich das Gros der chinesischen Streitkräfte in voller Flucht, in der es jedoch keine Ordnung gibt. Nur einzelne Abteilungen leisten den Japanern noch einen letzten verzweifelten Widerstand.

Vor weittragenden Beschlüssen

Paris und London unter dem Eindruck der Drohung Italiens, aus dem Völkerbund auszutreten. — Italien will sich auch aus dem Londoner Nichteinmischungsausschuß zurückziehen?

Paris, 11. Dez. Nach hier vorliegenden Informationen wird der etwaige Austritt Italiens aus dem Völkerbund einen wahren Umsturz in der bisherigen Haltung der westeuropäischen Demokratien hervorrufen. England, Frankreich und noch einige Staaten sind angeblich bereit, die italienische Annexion Abessinien anzuerkennen, wenn Mussolini im letzten Augenblick die Absicht aufgeben wollte, den Völkerbund definitiv

zu verlassen.

London, 11. Dez. Nach Informationen der Londoner Presse beabsichtigt Mussolini im Zusammenhange mit dem Austritt Italiens aus dem Völkerbund auch das Prinzip der Nichteinmischung in Spanien aufzugeben, so daß Italien auch aus dem Londoner Nichteinmischungsausschuß austreten würde. In diesem Falle würde Deutschland dem Vorbild Italiens folgen.

Rom, 11. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen hält man es für höchstwahrscheinlich, daß der Große Faschistenrat heute den Austritt Italiens aus dem Völkerbund beschließen wird. Der Rat wird ferner feststellen, daß alle Bemühungen um eine englisch-italienische Einigung vergeblich geblieben sind. Der dritte Teil der Beschlüsse wird sich auf die eben absolvierte Besuchsreise

des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović beziehen. In Rom ist man mit dem Ergebnis sehr zufrieden, da man in der Freundschaft mit Jugoslawien die beste Deckung des italienischen Risikos gegenüber den übrigen Großmächten erblickt. In Regierungskreisen wird der bevorstehende Beschluß über den Austritt Italiens aus dem Großen Völkerbund bestätigt. Italien will seine Haltung gegenüber dem Völkerbund mit der Haltung Deutschlands und Japans vollkommen ausgleichen.

Das dänische Königspaar nach London. London, 11. Dezember. Das dänische Königspaar ist zu mehrtägigem Besuch in London eingetroffen.

König Leopold III. wieder in Brüssel. London, 11. Dezember. König Leopold der Dritte von Belgien, der einige Tage in London verbrachte, ist gestern abends wieder nach Brüssel abgereist.

Das Attentat gegen Delbos wurde in Prag geplant.

Paris, 11. Dezember. Im Zusammenhang mit der Verhaftung eines gewissen Koloman Buday in Valencienne schreiben die Pariser Blätter, daß die Polizei Anhaltspunkte dafür gewonnen habe, daß der Anschlag gegen Außenminister Delbos in Prag hätte durchgeführt werden sollen.

Interessante Unterhaus-Anfrage. London, 11. Dezember. Im englischen Unterhaus richtete der Abg. MacLay an Premierminister Chamberlain die Anfrage, ob England angesichts der Tatsache, daß die Zahl der dem Völkerbund angehörenden Staaten immer kleiner werde, nicht gesonnen sei, einer totalen Reform des Völkerbundes zuzustimmen.

Börse

Zürich, 11. Dez. Devisen: Beograd 10, Paris 14.6950, London 21.6150, Newyork 432.125, Brüssel 73.475, Mailand 22.72, Amsterdam 240.40, Berlin 174.50, Wien 80.70, Prag 15.20, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

folgter Sicherung seiner Außengrenzen durch zweiseitige Abmachungen keine andere Aufgabe mehr als den inneren Aufbau der Nation in kultureller, sozialer und ökonomischer Hinsicht, um so die Grundlagen seiner politischen Kohäsion zu schaffen. Dazu brauchen wir die Zustimmung aller großen Nationen und nicht etwa eines Mächteblocks. Jugoslawien lehnt den Beitritt zu einer Koalition der Völker ab, weil es den Frieden nicht in Frage stellen möchte. Frankreich, dessen

Außenminister uns ehrend besucht, ist im Konzert der großen Nationen Europas ein wichtiges Instrument. Ohne Frankreich gibt es kein harmonisches Konzert. Bei allen Gegensätzlichkeiten, die die europäische Mächtepolitik gegenwärtig infolge ideologischer Spannungen noch aufweist, soll am Genius der grande nation nicht gezweifelt werden. Die Besuchsreise des französischen Außenministers ist sozusagen eine medizinische Angelegenheit: Delbos perkutiert Mittel- und Südost-

europa, um gewisse innere Töne des nicht ganz gesunden Körpers herauszufinden. Wir sind gewiß, daß Frankreich seinen Beitrag zum allgemeinen Frieden in einer Weise leisten wird, der auch Jugoslawien zugute kommen wird. In diesem Sinne möge die Aussprache Delbos-Stojadinović für den allgemeinen Frieden wie für die Zusammenarbeit der Nationen den größten Nutzen bringen!

Die Sensation in Preis und Qualität

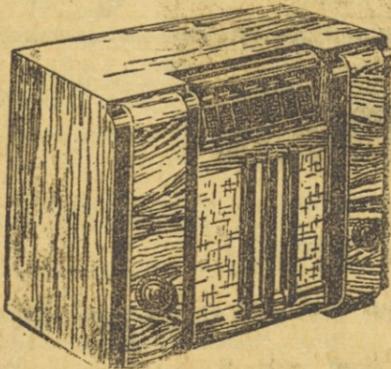
5-Röhren Super für 1938

Din 2750.-

Der Preis auf Raten Din 2885.-

Orion Radio Type 100

mit Kurz-, Mittel- und Langwellen



WIPPLINGER, Jurčičeva 6

Attentatspläne gegen Delbos aufgedeckt

Lille, 11. Dez. Der französischen geheimen Staatspolizei ist es in der Nacht zum 10. d. M. gelungen, an der belgischen Grenze einen verdächtigen Menschen aufzugreifen, bei dem Briefe vorgefunden wurden, aus denen hervorgeht, daß er einen Anschlag auf das Leben des französischen Außenministers Delbos vorbereitet hatte.

Im Zusammenhange mit der Cagouard-Affäre wurde der Industrielle T e t e g n e aus Clermont-Ferrand und ein gewisser Charles T e n a i l l e verhaftet.

Ein Geschenk Mussolinis für Hitler.

Berlin, 11. Dez. Der italienische Botschafter in Berlin, A t o l i c o, überreichte dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler ein Geschenk Mussolinis. Es sind dies die ersten zwei Bände der Monumentalausgabe von Dantes »Divina Comedia«.

70jähriger Ex-Clown heiratet 26jährige Dichterin.

Ein seltsames Paar hat vor einigen Tagen in Rockville (USA) den Bund fürs Leben geschlossen. Der 70 Jahre alte spanische Kriegsveteran und ehemalige Zirkusclown George Byron Stratton ehelichte die 26jährige Fräulein Fanny Deverton aus Washington.

6. Neue Eisenbahnkarten. Soeben erschienen im allseits bekannten Kartographischen Verlag Freytag, Wien 1., zwei neue Kartenwerke, und zwar eine neue Eisenbahnkarte von Europa 1:2.000.000 (140x170 cm), S 15.-, Leinen S 30.- und eine neue Eisenbahnkarte von Zentraleuropa 1:2.000.000 (100x140 cm) S 10.-, Leinen S 20.-.

Die jugoslawisch-italienische Freundschaft

EINE ERKLÄRUNG DES MINISTERPRÄSIDENTEN UND AUSSENMINISTERS DR. STOJADINOVIĆ. — DIE LETZTEN STUNDEN DES ITALIEN-BESUCHES.

Rom, 11. Dezember. (Avala). Vor seiner Abreise aus Mailand gab der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović einem Redakteur des Blattes »Il Popolo d'Italia« in Mailand die nachstehende Erklärung:

»Es gereicht mir zur größten Freude, daß mein Italien-Besuch in dieser stolzen und werktätigen Stadt endigt, in welcher der Duce vor Jahr und Tag das Programm der Freundschaft und Zusammenarbeit unserer beiden Staaten umrisen hatte. Wir haben inzwischen — d. i. im März h. J. — den italo-jugoslawischen Pakt unterzeichnet, und meine Reise ist der beste Beweis dafür, daß wir ein Werk von Dauer geschaffen haben. Die Welt soll wissen, daß sie mit dem Unfrieden zwischen Italien und Jugoslawien nicht mehr rechnen darf. Die beiden Staaten haben eine neue Seite der Geschichte ihrer Wechselbeziehungen zu schreiben begonnen. Ich werde die unauslöschliche Erinnerung an vier herrliche Tage behalten, die ich in Italien verleben konnte, Tage an denen ich die Bedeutung und Wichtigkeit des Werkes des faschistischen Regimes auf allen Gebieten des nationalen Lebens überblicken konnte: auf wirtschaftlichem, sozialem und militärischem Gebiet. Im Moment meiner Abreise, entsende ich meinen von Wärme und Dank erfüllten Gruß dem italienischen Volke, welches unter der Führung seines großen Führers wieder die geschichtliche Mission gefunden hat, die ihm unter den großen Nationen der Welt zusteht.«

Mailand, 11. Dez. Die letzten Stunden des Aufenthaltes des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinović und seiner Gemahlin in Mailand waren, wie bereits kurz berichtet, eine einzigartige Manifestation der im März begründeten jugoslawisch-italienischen Freundschaft. Den Höhepunkt bildete die Festvorstellung von

Puccinis »La Boheme« in der berühmten Scala. Als der jugoslawische Premier, seine Gemahlin und Graf Ciano die Festloge betraten, erhob sich das festlich gekleidete Publikum von den Sitzen und bereitete den illustren Gästen unter den Klängen der beiden Staatshymnen begeisterte Ovationen. Das ganze Innere des Theaters war mit Grün und frischen Nelken reichlich geschmückt. Die Ovationen nahmen auch nach der Vorstellung kein Ende.

Um 11 Uhr nachts war Mailands Zentralbahnhof, der größte und modernste Bahnhof Europas, Schauplatz der Abreise. Auf dem festlich geschmückten und reich beflaggten Bahnhof wartete bereits eine Ehrenkompanie des 7. Infanterieregiments mit Musik und Fahne, während vor dem Bahnhof mehrere Bataillone in Paradeaufstellung gebracht wurden. Vor dem Bahnhof versammelte sich eine riesige Menschenmenge, in der großen Halle hingegen die Vertreter der Behörden. Unter stürmischen Ovationen und ununterbrochenem Spielen der vielen Musikkapellen trafen Dr. Stojadinović und Graf Ciano am Bahnhof ein, um zunächst die Ehrenkompanie abzuschreiten. Dr. Stojadinović verabschiedete sich herzlichst von allen und ging dann in seinen Wagen. Der Zug rollte unter den Klängen der beiden Hymnen aus der Halle.

Ljubljana, 11. Dez. Mit dem heutigen Expresß kehrte der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinović mit Begleitung nach Beograd zurück. In Ljubljana erschienen am Bahnhof zur Begrüßung die Vertreter der Behörden mit Banus Dr. Natlačen an der Spitze. Die zahlreich erschienenen Anhänger der Jugoslawischen Radikalen Union bereiteten dem Ministerpräsidenten herzliche Ovationen.

Beograd, 11. Dez. Morgen, Sonntag, den 12. d. M. findet in Beograd die Gründung des italienisch-jugoslawischen Klubs statt.

Nanking gefallen

DIE CHINESISCHE HAUPTSTADT VON DEN JAPANERN NACH BLUTIGEN KÄMPFEN ZUR KAPITULATION GEZWUNGEN. — DER KUOMINTANG-REGIERUNG ALLE RECHTE ABERKANNT. — NEUE ANTIKOMMUNISTISCHE REGIERUNG CHINAS IN PEIPING.

Tokio, 11. Dez. Die japanische amtliche Nachrichtenagentur Domei hat gestern um 18 Uhr mitteleuropäischer Zeit ein Komunique erlassen, in welchem berichtet wird, daß die japanischen Truppen in Nanking einmarschiert seien und die Hauptstadt Chinas in Besitz genommen hätten. Nach Ablauf des Ultimatum, welches Generalleutnant M a t s u i, der Oberbefehlshaber der bei Nanking streitenden Truppen, an den chinesischen Stadtkommandanten gerichtet hatte, begann mittags der Generalangriff auf die Stadt. Motorisierte japanische Abteilungen, unterstützt durch Flieger, warfen sich von allen Seiten auf Nanking, wobei zuerst das Südtor und das Südosttor eingenommen wurden. Darauf erfolgte der konzentrische Angriff gegen das Zentrum der Stadt. Die Chinesen verteidigten sich verzweifelt, doch waren sie dem Ansturm der Japaner nicht gewachsen. Es entspannen sich blutige Straßenkämpfe, deren Ausgang jedoch keineswegs bezweifelt werden kann.

Tokio, 11. Dez. Die japanische Regierung trat gleich nach Eintreffen der Siegesmeldung aus Nanking zu einer Sitzung zusammen, in welcher beschlossen wurde, die militärischen Operationen bis zur vollständigen Kapitulation der chinesischen Regierung fortzusetzen. Da die Hauptstadt nun gefallen ist, aberkannt die japanische Regierung dem Marschall Tschangtaischel jedes Recht, im Namen Chinas aufzutreten. Japan lehnt deshalb auch jedes Verhandeln mit dem Marschall ab. Die japanische Regierung wird die Aktion der nord- und

mittelschinesischen Provinzen zwecks Bildung einer neuen Regierung unterstützen, deren Sitz in Peking sein wird. Diese Regierung wird jede Zusammenarbeit mit der Kuomintang ablehnen und mit Japan ein Freundschaftsbündnis abschließen. Nach Bildung dieser Regierung wird die japanische Regierung die Feindseligkeiten auf den Gebieten einstellen, die diese neue Regierung anerkennen, ansonsten wird jedoch der Waffengang so lange fortgesetzt, bis jeder Einfluß der geflüchteten Regierung vernichtet ist.

In Tokio fanden aus Anlaß des Sieges ungeheure Siegesmanifestationen in der festlich illuminierten Stadt statt. Große Militärparaden bildeten den Abschluß der Feier. Hunderttausende von Menschen manifestierten bis in die späten Nachtstunden.

Peiping, 11. Dez. Peiping bereitet sich auf eine große Siegesfeier vor. Wahrscheinlich wird die neue nordchinesische Regierung schon in Bälde gebildet werden. Es ist möglich, daß diese Regierung ihre gesamte Gewalt über ganz China proklamieren wird, und zwar mit ausgesprochen antibolschewistischem Charakter.

»Hundertdreißig Jahre sind Sie alt? Woher der älteste Einwohner der Stadt?« — »Das nicht, meine Frau ist zwei Jahre älter, — aber das darf niemand wissen.«

Die Hauptfrage. Die Freundin fragte: »Würdest du einen Verschwendunger heiraten?« — Junge lächelte: »Wieviel hat er dem zu verschwendung?«

Aus dem Inland

i. Für die Beisetzung des Erzbischofs Dr. Anton Bauer in Zagreb werden die größten Vorbereitungen getroffen. Die Regierung hat den Teilnehmern von auswärts die 50%ige Fahrpreismäßigung eingeräumt. An der Leichenfeier wird ein Vertreter S. M. des Königs mitwirken, ferner vier Mitglieder der Regierung. Ministerpräsident Dr. Stojadinović würde sich daran beteiligen, wenn er nicht durch den Besuch des französischen Außenministers behindert wäre. Die Fahrpreismäßigung gilt mit Ausnahme der Expresßzüge für die Zeit bis 16. d. M. und müssen die Teilnehmer ihre Legitimationen, die sie am Schalter lösen, vor der Rückfahrt im erzbischöflichen Palais stempeln lassen. Die Trauerrede in der Kathedrale wird der griechisch-katholische Bischof von Krizevci, Dr. Dionysius Njarađy, halten. Im Namen der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften wird deren Präsident Dr. Albert Bazala sprechen. Aus allen Teilen des Staates sind große Deputationen und viele Tausende von Trauergästen zu erwarten. Kardinalstaatssekretär P a c e l l i hat dem neuen Erzbischof Dr. Alois Stepinac im Namen S. H. des Papstes eine herzliche Beileidsdepesche zugehen lassen.

i. Im Alter von 102 Jahren ist in Gacko Frau Meldja Kurtović gestorben. Die hochbetagte moslimische Frau, die bis zum letzten Augenblick geistig und körperlich frisch war, hinterläßt 123 Kinder, Enkel und Urenkel.

i. Furchtbares Unglück auf der Adria. In Split zweifelt man nicht mehr daran, daß der große einst jugoslawische, jetzt albanische Segler »Rafaelo« (vorher »Dalmacija«), Eigentum des albanischen Reeders Kalamisi, im Sturme mit 12 Mann untergegangen ist. Das Schiff stand unter dem Kommando des Kapitäns Mario Kozulić aus Ist. An Bord befand sich auch sein 13jähriger Sohn und zehn Albaner als Matrosen. Der Segler war ein Motorschiff mit 150 Bruttoregistertonnen. Es war 29 Meter lang, 8 Meter breit. Die »Rafaelo« wurde 1905 in Viareggio erbaut.

i. Grippe in Dalmatien. In Dalmatien ist die Grippe wieder stark in Erscheinung getreten. Allein in Sibenik werden 300 Erkrankungsfälle verzeichnet.

i. Zigarettenpapier im Werte von 130 Tausend Dinar wurde in Splitska auf der Insel Brač von Finanzwachorganen flüchtigen Schmugglern abgenommen.

i. 220 Stunden im Gebete verharrte in Sanski Most der 80 jährige Mustafa Kurbegović, der sich anlässlich des Ramadan-Festes in die dortige Moschee einsperren ließ, um nur Gott zu dienen. Bei 400 Gramm Brotes und Wasser brachte es der Mann fertig, »hatme« zu tun, d. h. den ganzen Koran dreimal zu lesen und damit den »aktihaf«, den freiwilligen Arrest in Gotteshaue, zu vollenden. Kurbegović betete für die Sündenlosprechung aller, auch derjenigen, die ihn — einst einen steinreichen Mann — im Schreiben nur so weit unterwiesen hatten, damit er die ihm unterbreiteten Wechsel unterschrieb, die ihn materiell zum Bettler machten. Der 80-jährige trägt jedoch sein Schicksal in orientalisch fatalistisch verbrämter Güte, denn er betet unter so großen Kraftanstrengungen sogar für seine einstigen Unglückbringer.

i. Hungerige Wölfe bedrohen die Dörfer um Sarajevo. In Zegebov vergiftete der Förster Kosta Knežić in zwei Tagen sieben Wölfe und zwei Wölfinnen.

i. Flucht eines gefährlichen Todeskandidaten. In Kragujevac ist dem dortigen Kreisgerichtsgefängnis der berüchtigte, zum Tode durch den Strang verurteilte Räuberhauptmann Miloje Ignjatović Koreja entsprungen. Er durchfeilte die Ketten, mit denen er an die Wand gefesselt war, außerdem noch das Fenstergitter und schwang sich ins Freie. Die Behörden haben eine umfangreiche Jagd nach dem Verbrecher eingeleitet.

* Bei Dialektigkeit regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Wasser die Darmtätigkeit kräftig an. Od. min. soc. pol. nar. zar. S. Br. 15-185 od 26. v. 1937.

Liebesdrama auf der J'ère-Brücke

TRAGISCHER MORD U. SELBSTMORD EINES AUSGEWANDERTEN GRIECHEN.

Französische Zeitungen berichten über ein Liebesdrama, das vor wenigen Tagen auf einer der belebtesten Brücken der südfranzösischen Stadt Grenoble zwei Menschenleben vernichtete.

Mitten durch die Stadt Grenoble fließt die J'ère. Ueber sie führt u. a. die Brücke der „Porte Frankreich“, über die ständig ein starker Verkehr flutet. Am helllichten Tage spielte sich hier vor hundert Augenzeugen ein Drama ab, das durch seine Begleitumstände besonders traurig ist.

Ein Mann in den fünfziger Jahren kam in Begleitung eines jungen Mädchens auf die Brücke. Er redete sehr eindringlich auf seine Begleiterin ein, aber sie schüttelte nur stumm den Kopf. Mitten auf der Brücke zog der Mann einen Revolver aus der Tasche und schob dem Mädchen blitzschnell eine Kugel in den Kopf, bevor es noch die Hand zur Abwehr heben konnte. Das Mädchen sank zu Boden, der Mörder zog seinen Ueberzieher aus, warf ihn auf die leblos Daliegende, schwang sich über das Geländer und sprang in die J'ère. Etwa 50 Meter unterhalb der Brücke tauchte der Mann noch einmal aus dem Wasser. Wenige Augenblicke blieb er auf einer Sandbank stehen, dann fiel er in die Fluten zurück und war verschwunden, wahrscheinlich ist er in dem eiskalten Wasser einem Herzschlag erlegen.

Inzwischen hatte man sich um das Mädchen bemüht, doch war keine Hilfe mehr möglich. Sie starb ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Aus den Papieren ihres Handtäschchens und denen im Ueberzieher ihres Mörders ergab sich, daß es sich um den 52jährigen Griechen Konstantin Dimitrios aus Brussa in Kleinasien und die 21jährige Johanna Vemonias aus Grenoble handelte. Die polizeilichen Ermittlungen

ließen sich so mit großer Beschleunigung treffen.

Dimitrios war ein geschickter Handarbeiter, aber ein brutaler Mensch. Seit einigen Jahren lebte er mit der Mutter Johanna in wilder Ehe. Als eines Tages die Mutter verreisen mußte, vertraute sie Dimitrios ihre Tochter an, aber er nutzte die Gelegenheit aus, so daß Johanna eine leichte Beute für ihn wurde. Schließlich brachte er es dahin, daß Johanna ihre Stellung in Grenoble aufgab und in ein Handschuh- u. Ledergeschäft in Mantua bei Lyon überstellte. Das junge Mädchen, das damals noch minderjährig war, wurde mit falschen Papieren ausgerüstet. Eines Tages kam jedoch die Polizei von Mantua dahinter und verurteilte sie zu einer kleinen Strafe wegen des Gebrauchs der falschen Ausweise.

Johanna Vemonias kehrte daraufhin nach Grenoble zurück, wo sie Anstellung in einem Cafe fand. Dimitrios suchte sie dort auf, forderte sie zu einem Spaziergang auf

und suchte sie zu bewegen, zu ihm zurückzukehren. Das Mädchen lehnte ab. Sie sprach sich damit selbst unbewußt das Todesurteil.

Die Schweiz erhält eine vierte Landessprache

RÄTOROMANISCH GLEICHBERECHTIGT NEBEN DEUTSCH, FRANZÖSISCH UND ITALIENISCH.

Der Schweizer Nationalrat hat einstimmig das Rätoromanisch als vierte Landessprache für die Schweiz eingeführt.

Jeder Besucher der Schweiz weiß aus eigener Erfahrung, daß im Land der Eidgenossenschaft die deutsche, die französische und die italienische Sprache gleichberechtigt nebeneinander bestehen. Sie gelten alle drei als Landessprachen. Von ihnen ist die Amtssprache verschieden, die sich jeweils nach den Sprachstämmen der einzelnen Kantone richtet.

Nun ist das Rätoromanisch als vierte Landessprache für die Schweiz zugelassen worden. Der Ton liegt auf »Landessprache«, nicht als Amtssprache, denn nur rund 50.000 Schweizer bekennen sich zu Rätoromanisch als Muttersprache. Diese Zahl entspricht nur 1.1 v. H. der gesamten Schweizer Bevölkerung überhaupt. Es lag also für den Nationalrat keine Veranlassung vor, die Sprache eines so geringen Hundertsatzes zur Amtssprache anzunehmen, umso mehr, als das Rätoromanisch fast ausschließlich im Kanton Graubünden gesprochen wird.

Wer also nicht gerade ins Graubündner Land als Tourist oder Kurgast kommt, wird kaum Gelegenheit haben, mit der neuen Schweizer Landessprache Bekanntschaft zu machen. Die Rätoromanen verteilen sich auf die Schweiz, Oesterreich und Italien. In Südtirol, wo sie den Namen Ladinern tragen, sind ihrer etwa 20 bis 25.000. Der größte Teil von ihnen wohnt im Tagliamentogebiet. Sie nennen sich selbst auch »Friauler« nach dem Namen der alten Grafschaft Friaul. Die Gesamtzahl aller derer, die sich heute zu Rätoromanisch als ihrer Muttersprache bekennen, wird auf etwa 550 bis 575.000 geschätzt.

Rätoromanisch ist, wie schon der Name besagt, eine romanische Sprache, deren Ursprünge auf die Sprache der Bewohner der römischen Provinz Rätia zurückzuführen sind. Die Rätier standen unter dem Einfluß verschiedener benachbarter Kulturen, so z. B. der etruskischen und der keltischen Kultur. Ethnographisch sind sie wahrscheinlich mit den Illyrern verwandt. Die Sprache hat sich aus Verbindungen mit dem Vulgärlatein der Römer entwickelt. Sie zerfällt in eine Reihe von Dialekten mit einer Fülle von Abarten. Die Dialekte in den Bergen sind erheblich anders als die in den Ebenen. Dennoch enthält die rätoromanische Sprache so viele Unterscheidungen von anderen romanischen

Sprachen, im besonderen auch von der italienischen, daß sie als eine eigene Sprache zu gelten hat. Die Rätoromanen selbst haben seit Jahrhunderten um den Bestand und die Anwendung ihrer Sprache gekämpft. Daß sie dabei Erfolge erzielten, beweist die Anerkennung ihrer Sprache als Schweizerische Landessprache.

Eine besondere Eigenart der rätoromanischen Sprache besteht darin, daß sie über keine eigentliche und einheitliche Schriftsprache verfügt, sodaß ein

besonderes Schrifttum für die einzelnen Mundarten entstanden ist. Erst im 19. Jahrhundert erschienen Zeitungen, Schulbüchlein und auch Gedichte in rätoromanischer Sprache, d. h. in verschiedenen Mundarten. In den örtlichen Gemeindeversammlungen zum Teil auch bei Gerichtsverhandlungen in Graubünden wurde das Rätoromanisch auch in der Vergangenheit als Amtssprache verwandt. Die neue Regelung zeigt die staatskluge Führung der Schweizer Eidgenossenschaft, die selbst einer so kleinen Minderheit die natürlichen Rechte zubilligt



Es geht auch ohne Umtausch

Richtiges Einkaufen — eine Kunst!

Eins weiß man mit Sicherheit schon voraus: auf Weihnachten folgt der große Umtausch! Davon wissen nicht nur alle Beschenkten, sondern vor allem Geschäftsinhaber und Verkäufer ein Lied zu singen. Wir kennen es nicht anders, als daß ein guter Teil der Weihnachtsgeschenke nach dem Fest umgetauscht wird, weil sie sich als nicht geeignet erwiesen. Muß das nun wirklich so sein? Geht es durchaus nicht ohne diesen Umtausch, der für Kunden und Geschäftsleute gleich unerfreulich ist?



Helles Heim mit
TUNGSTRAM
DOPPELSPIRALLAMPEN

So mancher Umtausch ließe sich vermeiden, wenn wir mit ein wenig mehr Ueberlegung und Sorgfalt einkaufen würden. Jetzt ist es wieder soweit, der große Weihnachtseinkauf beginnt u. damit sollten wir auch einmal erwägen, ob wir nicht alle so einkaufen können, daß der Umtausch überflüssig ist!

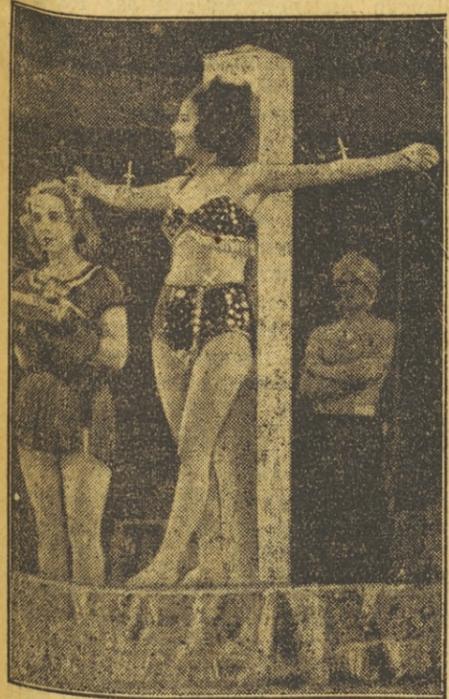
Manchmal, wenn man gerade in der Vorweihnachtszeit, Zeuge eines Einkaufs ist, könnte man mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß der betreffende Gegenstand wieder umgetauscht wird. Es ist auffallend, daß Männer meistens rascher bei einem Kauf entschlossen sind. (Womit nicht gesagt ist, daß ihre Geschenke nicht auch umgetauscht würden!) Frauen aber neigen ganz besonders dazu, ohne irgendwelche bestimmten Vorsätze in ein Geschäft zu gehen, Umschau zu halten u. dann irgend etwas, das ihnen zufällig gerade gefällt, zu kaufen. Aber auch Frauen sind nicht alle gleich. Jeder Verkäufer und jede Verkäuferin kennt die Kundin, die freundlich und sicher den Laden betritt, etwas Bestimmtes kaufen möchte, sich einige Dinge zur Auswahl vorlegen läßt und schon nach kurzer Zeit ihre Wahl getroffen hat.

Anders die Unentschlossenen. — »Ach Fräulein — ich möchte irgend etwas Nettes — für einen jungen Mann, wissen Sie!« Das Fräulein denkt scharf nach. — »Vielleicht eine schöne moderne Kravatte? Wir haben hier die allerneuesten Muster...« »Ach nein, Kravatten hat er genug...« »Oder einen Schal? Jetzt im Winter kann er denn doch sicher brauchen!« Aber die Kundin schüttelt den Kopf: »Hat er aber auch schon.« — »Wie wäre es denn mit Handschuhen?« »Handschuhe? — Da haben Sie recht — das wäre vielleicht etwas. Nützlich, ich werde ihm ein Paar Handschuhe kaufen!« Die Verkäuferin holt einen Karton mit Handschuhen aus dem Regal: »Welche Farbe darf ich Ihnen zeigen?« »Ach, das ist ja gleich, eine hübsche Farbe natürlich...« »Schwarze, braune, graue...?« Braun — ja die braunen gefallen der Kundin ausgezeichnet. Aber das Fräulein ist vorsichtig: »Passen die Handschuhe dann auch zum Mantel?« »Ach nein — sehen Sie, Fräulein, daran habe ich garnicht gedacht. Er hat ja einen schwarzen Mantel, dann werde ich also lieber die grauen nehmen.« — »Und welche Größe?« »Ja, das weiß ich nun wirklich nicht so genau. Aber geben Sie mir nur ein Paar — wenn sie nicht passen, kann er sie ja umtauschen!«

Hand aufs Herz — ist dieser Vorfalle nicht einer, wie es sich in der Weihnachtszeit dutzendweise abspielt? Und kann die Frau, die hier die Handschuhe kauft, sich nicht vorher überlegen, was sie schenken will, kann sie nicht selbst daran denken, welche Farbe die richtige ist und kann sie sich nicht vor dem Kauf nach der notwendigen Handschuhgröße umtun? Wie viel Arbeit würden wir den Geschäftsinhabern und dem Verkaufspersonal ersparen, wenn wir ein bißchen besser vorbereitet zum Weihnachtseinkauf gingen.

Aber wir nehmen es uns vor — diesmal soll es anders werden.

Attentat auf den einzigen weiblichen Fakir der Welt



Während der letzten Vorstellung einer großen Baseler Varieteebühne wurde auf den einzigen weiblichen Fakir der Welt, Koringa, die Tochter einer indischen Mutter und eines algerischen Vaters, ein Attentat verübt. Durch ihren Großvater war die Künstlerin in die indischen Yoghi-Geheimnisse eingeweiht worden und stieß sich scharfe Dolche in Arme, Brust und Kehle, ohne daß sie einen Tropfen Blut vergoß. Diese Dolche wurden stets von einem Arzt aus dem Publikum herausgezogen. Bei dieser letzten Vorstellung sollte ebenfalls ein Arzt die Dolche herausziehen, doch stieß dieser plötzlich einen Dolch mit furchtbarer Wucht in den Arm der Künstlerin, so daß der Stahl brach und eine Knochensplinterung herbeigeführt wurde. Dennoch führte die Künstlerin die Vorführung zu Ende. Der Attentäter selbst konnte in der Aufregung unerkannt entschwinden. Uns. Bild zeigt die Künstlerin in der weltberühmten Dolchszene. (Scherl-Bilderdiem-M.)

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 11. Dezember

Neues Opfer eines Liebestoffen

EIN DIENSTMÄDCHEN VOM ABGEWIESENEN FREIER TÖDLICH GETROFFEN. — DER TÄTER RICHTET SICH SELBST. — DIE HINTERGRÜNDE DER BLUTTAT VON LOČE.

Kaum hat sich die Aufregung der Landbevölkerung wegen der schrecklichen Bluttat von Loče bei Konjice, die zwei Todesopfer forderte, etwas gelegt, als eine neue Liebestragödie, die sich fast zur gleichen Zeit zugetragen hat, die Gemüter bewegt.

In Harje bei Marjagradec bei Celje hatte der Besitzersohn Alois Debelak auf das 21jährige hübsche Dienstmädchen Magdalena Strot, das augenblicklich stellenlos war, ein Auge geworfen. Er bemühte sich vergebens um sie, weshalb er beschloß, sie und sich selbst aus der Welt zu schaffen. Donnerstag mittags suchte Debelak das Mädchen in dessen Hause auf und fand es in der Küche vor. Er unterhielt sich einige Zeit in erregter Weise mit ihr, plötzlich zog er jedoch einen Revolver hervor und gab einen tödlichen Schuß gegen das Mädchen ab. Die Kugel traf das Mädchen in die linke Brustseite. Der Bursche richtete dann die Waffe gegen sich und jagte sich eine Kugel in die Brust. Er war auf der Stelle tot. Das schwerverletzte Mädchen wurde ins Krankenhaus nach Celje überführt, doch ist wenig Hoffnung vorhanden es am Leben zu erhalten.

Die Bevölkerung hegt allgemeines Mitleid mit dem Opfer der Liebestragödie

Betrifft's Uhren und Schmuck

dann

M. Jger-jev Sin Maribor, Gosposka 15

Sie kaufen jetzt und zahlen später

die von Breg bei Loče. Dort lebt, wie wir nachträglich erfahren, die Witwe Pšeničnik mit ihren drei Kindern. Das älteste davon war die kaum 16jährige Maria, ein hübsches und gut entwickeltes Mädchen. Um sie bewarb sich schon längere Zeit der beschäftigungslose 18jährige Keuschlerssohn Rudolf Oprešnik, doch vergebens. Das Mädchen wollte vom Jungen nichts wissen, und so reifte in ihm der Entschluß, gemeinsam mit dem Mädchen in den Tod zu gehen. Er schrieb an seine Eltern ei-

nen Abschiedsbrief und gab darin seine Absicht kund, auf dem Leben zu scheiden, da er ohne die angebetete Maria nicht leben könne.

Donnerstag vormittags suchte Oprešnik Maria im Stall auf und half ihr Boh-

nen schälen. Während die jungen Leute allein im Stall waren, spielte sich die furchtbare Tat ab. Als die Magd das Mädchen zum Mittagessen holen wollte, fand sie die Stalltür verschlossen. Nichts gutes ahnend, erbrachen die Familienangehörigen die Tür und fanden das Mädchen zwischen den Rindern als Leiche vor. Unweit davon lag der Bursche, ebenfalls tot. Das Mädchen hatte zwölf Stichverletzungen erhalten, während sich Oprešnik selbst drei Messerstiche in die Brust versetzt hatte.

Für 200 Din monatlich

Standard-Radia

Volks-Super, 5-Röhren, 7 Kreise

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

RADIO-DOBERLET d. z o. z., Ljubljana

KONGRESNI TRG 6

Vertretung für Maribor: HENRIK ARLATI, Ulica 10. okt. 4

Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im November wurden von der Stadtgemeinde als Gewerbebehörde folgende neue Gewerbe-rechte erteilt: Arlati Heinrich, Radioapparate, Ulica 10. oktobra, Uher Ludwig, Buffet, Aieksandrova cesta 13, Mencinger Sophie, Gasthaus, Pristan 1, Hacker in drug, Galanteriewaren en groß, Orožnova ulica 8, Kramaršič Eduard, Fahrräder, Nähmaschinen, Radioapparate und Motorräder, Valvazorjeva ulica 36, Šurkalovič Anna, Näherin, Grajski trg 7, Novak Franz, Kinderwagen, Jurčičeva ulica 6, Pristernik Mathilda, Galanteriewaren und Spielwaren, Hauptplatz 24, Lininger Alexander, Frachtransport, Koroščeva ulica 32, Kočiš Peter, Taschner, Vojašniška ulica 7, Bercko Katharina, Näherin, Mlinška ulica 9, Kumerc Franc, Brenn- und Baumaterial, Taborska ulica 10. — Gelöscht wurden in derselben Zeit folgende Gewerbe-rechte: Platzer Alfred, Musiker, Grajski trg 1, Rapoc Therese, Delikatessenhandlung, Tržaška c. 14, Vrabl Ivan, Trödlerei, Meljska c. 65, Pristernik Albin Galanterie- und Spielwaren, Hauptplatz 24, Nedelko Max, Motorräder, Aškerčeva ul. 11, Zorko Vinko, Gemischtwarenhandlung, Stolna ulica 4, Kosi Anton, Gemischtwarenhandlung, Tattenbachova ulica 24, Pečuh Veronika, Kleinverschleiß, Frankopanova ulica 41, Wögerer Elise, Fleischwaren, Slovenska ulica 9.

Schachturnier

Gestern abends wurde die 12. Runde des Schachturniers des Mariborer Schachklubs gespielt. Es gewannen Rupar gegen Bien, Lukeš jun. gegen Kresnik, Mišura gegen Šetinc, Kukovec gegen Stoinschegg, Ing. Prek gegen Radolič, Prof. Sila gegen Senica und Lukež sen. gegen Nosan. Der Stand lautet: Kukovec 12, Ing. Prek 9 1/2, Lukež sen. 7 1/2, Stoinschegg 6 1/2 (3), Bien 6 1/2 (2), Prof. Sila 6 (1), Nosan 6, Šetinc 5 1/2 (1), Mišura 5 1/2, Senica und Rupar je 5, Lukež jun. 3, Radolič 1 1/2, Kresnik 1/2.

LEBEN, AUTO, WOHNUNG, HAUS, GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Maribor, Vetrinjska ulica 11, Telefon 27-30, neben Fa Weizl

Vor der großen sozialpolitischen Enquete in Maribor

Wie bereits mehrfach berichtet wurde, hat die rührige Antituberkulosenliga in Maribor die Initiative zur Abhaltung einer großen sozialpolitischen Enquete ergriffen, die sich mit der brennenden Frage der Tuberkulosenbekämpfung in Maribor und Umgebung beschäftigen wird, mit besonderer Berücksichtigung des bekannten Planes der Liga betreffs Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke in Maribor. Ihre Teilnahme an dieser wichtigen Konferenz haben bereits die bedeutendsten Tuberkulosefachleute Sloweniens zugesagt. Unter

anderen erscheint auch der Referent für Tuberkulose bei der Banatsverwaltung in Ljubljana und Primararzt der Lungenheilstätte in Golnik Herr. Dr. Neuba-er am Vortragstisch.

Die Einladung zur Teilnahme an dieser Volksgesundheitsenquete, die am Mittwoch, den 15. d. um 18 Uhr im Rathause stattfinden wird, ergeht an alle Bevölkerungskreise, da es schließlich und endlich in jedermanns Interesse ge-

Wollstoffe für Kleider und Mäntel

in modernen Farben und gediegenen Qualitäten

Textilana Büdefeldt Gosp. 14

legen ist, daß der Tuberkulose, dieser schrecklichen Volksseuche, endlich auch bei uns ein Riegel vorgeschoben wird. Insbesondere ergeht der Ruf zur Teilnahme an unsere Jugenderzieher und Lehrer sowie an alle jene Faktoren, die sich in der einen oder anderen Weise mit den Fragen der Volksgesundheit beschäftigen. Die Konferenz soll den klaren Beweis erbringen, daß auch unsere Stadt und ihre Umgebung aus ihrer Reserve hervortreten und der Tuberkulosebekämpfung eine neue Grundlage zu geben bestrebt sind.

Telegrammübermittlung durch Telephon

Der Post- und Telegraphenminister hat eine Neuerung eingeführt, indem ab 15. Jänner 1938 im Lokalverkehr die Telegrammaufgabe oder -zustellung auch telephonisch durchgeführt werden kann. Diese Neuerung stellt einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt, besonders im Geschäftsleben, dar.

Fortan kann jeder Telephonabonnent ohne vorheriges Ansuchen das Post- bzw. Telegraphenam aufklären und den Text der Depesche dem Organ diktieren, das sie nach beendeter Aufnahme wiederholt, um Fehlern vorzubeugen. Beim Aufklären ist mitzuteilen, daß man ein Telegramm telephonisch aufzugeben wünscht, nennt die Telephonnummer und schließt wieder den Apparat. Nach einigen Augenblicken ruft das Postamt selbst auf, um das Telegramm aufzunehmen, worauf es auf dem gewöhnlichen Wege weiterbefördert wird. Die Gebühr für die telephonische Aufgabe beträgt 1 Dinar bis zu zehn Worten und je 50 Para für weitere zehn Worte. Die Gebühr wird kreditiert, wie bisher für Gespräche bis zu 200 Dinar monatlich, u. zusammen mit den Fernsprechgebühren jeden Monat eingehoben.

Die Telegramme können am Bestimmungsort fortan dem Adressaten auch telephonisch durchgegeben werden, falls dieser Telephonanschluß

Med. Dr. WALTER THALMANN

ist übersiedelt und ordniert
Stolna ulica 1/L von 1/2 10—11
und 3—4 Uhr. Telefon 20-45

KULTUR-CHRONIK

Jara Beneš: „Auf der grünen Wiese“

(Zur Erstaufführung im Mariborer Theater.)

Als zweite Operette in dieser Spielzeit ging nun die Novität des tschechischen Komponisten Jara Beneš »Auf der grünen Wiese« in Szene. Die Revue-Operette, deren Libretto gleich vier Autoren verfasst haben — Tobis, Mirowski, Rohan und Spilar — ist, bevor sie in Maribor aufgeführt wurde, über die meisten mitteleuropäischen Operettenbühnen gegangen, und zwar mit durchschlagendem Erfolg. Dieser Erfolg ist zunächst der komischen Bewegtheit sowie der überaus zugkräftigen Musik zu verdanken. Der Schlager »Ich möcht von dir ein Photo« ist schon zum Gassenhauer geworden. Wie die Operette »Der gültige Antonius«, ist auch die Handlung der »Grünen Wiese« ins slowakische Milieu, am Abhang der Kar-

pathen, versetzt, auf das Gut der jungen Alenka Skalicka, die aus der Stadt gekommen war, um die Bewirtschaftung des Gutes zu übernehmen. Der erste Akt bringt den Empfang und die erste Begegnung mit dem Ingenieur Srček, aus der sich eine Liebesgeschichte entwickelt, die im dritten Akt mit der üblichen Verlobung endigt. Neben diesem »zentralen« Paar spinnt sich eine Liebesbeziehung zwischen dem Prof. Bulfinek und der Försterstochter Hanni sowie des ehemaligen Oberleutnants Horowitz mit einer Lola Paličkova ab. Eine Operettenschablone, die keine neuen Elemente bringt. Neue Frische verleihen dem Werk nur die Arabesken einer bewegten, wenn auch nicht gerade geistreichen Komik.

Die Operette erfordert viel registechische Routine und Außenausstattung, um beim Publikum den im vorhinein berechneten Effekt zu erzielen. Dieser Tatsache waren sich Spielleiter und Choreograph A. Harastović wie auch die Theaterleitung vollauf bewußt. Neue Kulissen neue Kostüme, die Einstudierung neuer Tänze, eine lebendige Regie, das Orchester unter der Leitung von Kapellmeister L. Herzog sowie die Mitwirkung des Militär-Kapellmeisters Jiranek am Klavier: dies alles verhalf der Operette in Maribor zu einem schönen Empfang von seiten des Publikums. Der gute Besuch bei der Premiere und bei der ersten Reprise am Mittwoch lassen auch für weiterhin ausverkaufte Häuser erwarten.

Die gute Verteilung der Rollen ermöglichte eine natürliche Bewegtheit der drei Liebespaare. Diese Bewegtheit erreichte den Höhepunkt sängerisch im Paare Srček-Alenka Skalicky (B. Sancin - J. Igljč). Das komischste Duett aus diesem Sextett, den Prof. Bulfinek und die Försterhanni, spielten und sangen mit Erfolg A. Harastović und E. Starc, den Oberleutnant Horowitz und

die Lola Paličkova hingegen sehr glücklich E. Verdonik und E. Barbič. In der Wiedergabe des alten komischen Paares (Förster Štetivec und seine Gattin Barbara) ernteten D. Gorinšek u. Sl. Gorinšek vollste Anerkennung. Zu bemerken wäre nur, daß die Maske der Barbara zu drastisch übertrieben war u. so aus dem Komischen ins Unaesthetische hinübertorkelte. Den galanten Großgrundbesitzer Skalicki spielte tadellos E. Grom, den Oberförster Hasenschief mit Betonung M. Košič, einen typischen Zirkusdirektor bot P. Kovič, den Athleten N. Turk, die Clowns Nakrst und Grnbori. Die drei Burschen spielten J. Košuta, F. Blaž und N. Štandeker. Die beiden Verkäuferinnen waren D. Švin und M. Zakrajšek. Der Chor kam nicht immer genügend zur Geltung und es scheint, daß er vermehrungs- und erneuerungsbedürftig geworden ist.

A. Harastović sorgte als Choreograph auch diesmal für zahlreiche Tanznummern, die unter der Leitung der Primaballerina Juteršnik die Aufführung dieser wirklich lustigen Operette wirkungsvoll gestalteten.

Herrenwäsche - Krawatten - Krage
Taschentücher, Strümpfe, Socken usw. bringt
Textilana Budefeldt Gosp. 14

besitzt, doch wird das ordentliche Telegramm mit der nächsten Briefpost zur Kontrolle zugestellt. Auch hier wird dieselbe Gebühr eingehoben wie bei der Telegrammaufgabe und ist vom Aufgeber zu begleichen.

Beide Uebermittlungsarten können auch kombiniert werden, sodaß der Aufgeber die Depesche telephonisch aufgibt und der Empfänger sie auf demselben Wege erhält.

Frohe und fröhliche Weihnachten bringt HOHNER HARMONIKA

Kaufen Sie bei V. WEIXL. Kostenloser Unterricht

ben Wege erhält. Wünscht ein Telephonabonnent, daß ihm jedes an ihn gerichtete Telegramm telephonisch durchgegeben wird, so hat er dies dem zuständigen Post- bzw. Telegraphenamts schriftlich anzumelden. Auf telephonischem Wege können die Telegramme nur dann übermittelt werden, wenn sie in slowenischer oder serbokroatischer Sprache gehalten und nicht in Chiffren verfaßt sind.

Ein neues Werbemittel für unseren Gästeverkehr

Am Perron des Mariborer Hauptbahnhofes ist dieser Tage eine große, topographische Karte des Bacherngebietes und des Drautales zur Aufstellung gelangt. Die Karte ist eine Arbeit des im Alpenverein und anderen Sportorganisationen hervorragend tätigen Bankbeamten Drago Senica. Die nahezu vier Quadratmeter umfassende Karte besitzt den Vorzug, daß alle Hauptpunkte, Häuten, Jagdreviere, Wege, Koten, Bäder, Sprungschancen, Aussichtswarten usw. bildlich dargestellt sind und so auf den Beschauer plastischer einwirken. Jedenfalls wird die Karte als Orientierungstafel und Werbemittel für unsere Umgebung vom großen Wert sein.

Epileptiker erstickt im Straßenfot

Aus Partinje bei Sv. Jurij (Slov. gor.) wird ein tödlicher Unfall berichtet, dem ein Epileptiker zum Opfer fiel. Der 36jährige Gemeindevorsteher Alois Lorber, der schon längere Zeit an Epilepsie litt, erlitt auf dem Wege zur Kirche einen Anfall und stürzte hiebei derart unglücklich, daß er sich mit dem Mund in den Straßenkot verbohrt und hiebei erstickte. Als man ihn fand, war er bereits tot.

m. Vermählung. In der Franziskanerkirche in Ljubljana schlossen heute unser hervorragende Wintersportpionier Herr Ing. Rudi Koudelka und Fr. Alda Duma-Wregg, Kaufmannstochter aus Maribor, den Bund fürs Leben. Als Trauzeugen fungierten Kaufmann Rudolf Fischbach aus Maribor für die Braut und Direktor Ludwig Rottner aus Beograd. Dem jungvermählten, insbesondere in unseren Sportlerkreisen hochgeschätzten jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

*** Ich freue mich schon so sehr auf Weihnachten!** Hoffentlich hat mein Mann das Abendkleid, welches ich mir wünsche, bei der »SVILA«, Gosposka ul. 34, gekauft? Denn nur bei »SVILA«, Gosposka ul. 34, bekommt man das Schönste und Modernste. 12803

m. Taras Poljanec im Ljubljanaer Rundfunk. Unser bekannte Violinvirtuose und Professor der Musikschule der »Glasbena Matica« Taras Poljanec konzertiert Sonntag, den 12. d. um 11.30 Uhr im Ljubljanaer Rundfunksender.

m. Ein kommerzieller Kurs für die Feuerwehren am rechten Draufufer wird morgen, Sonntag, den 12. d. in Maribor im Wehrdepot in der Koroška cesta abgehalten werden, u. zw. für Wehrkassiere und schriftlicher.

m. »Zurück zur Natur« betitelt sich das Thema, über das der bekannte Alpinist Uroš Zupančič am Mittwoch, den 15. d. im Rahmen eines Vortragsabendes der Alpinistischen Sektion

des Slow. Alpenvereines sprechen wird. Der Vortrag, den auch zahlreiche Lichtbilder aus Jugoslawiens Alpenwelt begleiten werden, findet um 20 Uhr im Saal der Volksuniversität am Slomškovo trg statt.

m. Der Stadtrat wird sich in seiner nächsten Sitzung (kommenden Freitag) mit einer Reihe aktueller Fragen zu beschäftigen haben. U. a. werden die Stadtväter darüber schlüssig werden, welches Grundstück als Baugrund für das neue Realgymnasium am rechten Draufufer zur Verfügung gestellt werden soll. Ferner handelt es sich um die Regulierung der Kežarjeva ulica in Melje, in deren Verlängerung die neue Draubrücke nach Po-breže führen soll. Desgleichen wird die Frage der Verlängerung der Metelkova ulica im neuen Stadtteil Maribor Süd noch mals angeschnitten werden. Vor allem

Ganz Jugoslawien kauft unsere FOTOALBEN, SCHREIBMAPPEN und POESIEBÜCHER.

Auch Sie kaufen günstigst bei **V. WEIXL**

aber sind die Bezüge der städtischen Angestellten wieder zu erhöhen.

m. Novitäten am Mariborer Theater. Als nächste Novität gelangt am hiesigen Theater Dickens »Heimchen am Herd« in der slowenischen Übertragung von Dr. Ivo Šorli zur Aufführung. Gleichzeitig wird die Wiederholung der Operette »Die Dollarprinzessin« unter der musikalischen Leitung des Kapellmeisters der Militärkapelle Hauptmann Josef Jiramek vorbereitet.

m. Die erste Nachmittags-Operettenvorstellung findet Sonntag, den 12. d. um 15 Uhr am hiesigen Theater statt. Zur Aufführung gelangt Schubert-Berthes bekanntes Singspiel »Das Dreimäderlhaus«.

m. Lebensgefährliches Gedränge an den Schaltern des Mariborer Hauptpostamtes. Frühmorgens, wenn das Hauptpostamt seine Tore öffnet, herrscht bei den Ausgabenschaltern für die eingeschriebene Post und die Post, die für Aemter und für das Militär bestimmt ist, oft ein nachgerade lebensgefährliches Gedränge. Entweder kommt man über-

KELLNERBALL 35 29
Donnerstag, 16. Dez. 1937. Zadr. gospodarska banka

haupt nicht an die Reihe, und ist man im Geschiebe, so kann man sich nicht einmal so viel rühren, um seine Sache zu erledigen. Diesem Gedränge könnte am besten dadurch ein Ende gemacht werden, daß die Postamtsleitung vor den Schaltern ähnliche Geländer errichtet, wie sie am Hauptbahnhof bei den Fahrkartenausgaben bestehen. Dann wird nur je eine Person vor den Schaltern treten können und gleichzeitig regelt sich der Zu- und Abgang der Personen von selbst. Jedenfalls wird dann, besonders in den ersten Tagen eines jeden Monats, bessere Ordnung herrschen.

m. Skandal in Košaki. In Košaki zieht sich seit fast zwei Jahren ein Mensch umher, von dem niemand weiß, wie er heißt und in welche Gemeinde er zuständig ist. Der Mann ist geisteskrank, taubstumm, meistens halbnackt, in einige Lumpen gekleidet, die natürlich vollständig verdreht und verlaust sind. Kommt diese Jammergestalt bis zur Stadtgrenze, so wird ihm der Eintritt in die Stadt vom erstbesten Wachmann verboten und so zieht dieses zweibeinige personifizierte Elend zum Gaudium herzensroher Jugend und als mehr oder minder anzüglicher Gesprächsstoff zahlreicher Passanten wieder aufs Land. — Niemand aber schert sich darum, daß man diesen Menschen aufgreifen und in eine Irrenanstalt übergeben würde. Hier merkt man erst, wie in solchen Fällen etwas versagt. Niemand betrachtet sich für »kompetent«, jeder zuckt die Achseln und die Folge davon ist, daß der Bedauernswerte seinem Schicksal auf der Straße weiter überlassen bleibt. Gewiß, dieser Mann ist keine Erscheinung, die auf die »modernisierte« Fremdenverkehrsstraße Št. Ilj-Maribor gehört. Sein Platz wäre in einer Anstalt. Oder will man wirklich erst darauf warten, bis dieses Häuflein menschlichen

Elends eines Morgens im Straßengraben tot aufgefunden wird?

m. Religiöse Vorträge. Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. d. um 17 Uhr finden in der Kirche der Schulschwester religiöse Vorträge mit Litanei und Segen des Superiors P. Doktor Tomc statt.

Wollwaren Westen, Pullover, Jan-kerl, Ka-pen in bester Qualität und gediegenster Ausführung 135 2
VEZJAK, Vetrinjska 17

m. In der Volksuniversität spricht Montag, den 13. d. Univ. Prof. Doktor Spektorski über den großen russischen Schriftsteller Gogol. Anschließend wird Fr. Elvira Kralj aus Gogols Werken lesen. — Dienstag, den 14. d. findet ein ärztlicher Vortrag statt und zwar spricht der Chefarzt des Bades Krapinske Toplice Dr. Leo Travner über rheumatische Erkrankungen. — Am Freitag, den 17. folgt ein Vortrag des Direktors Zor über die Pariser Weltausstellung.

Zu demselben Preis bekommen Sie **Füllfederhalter** mit eingraviertem Namen nur bei **V. Weixl**

m. Der Akademische Sängerkor aus Ljubljana, der heuer sein zehnjähriges Bestandesjubiläum feiert und dessen Qualität sich unter seinem Dirigenten Marolt auf einer Höhe befindet, die unserer Universität entspricht, veranstaltet Samstag, den 18. d. abends im Unionsaal ein Konzert, das für Maribor ein erstklassiges Ereignis darstellt. Der Chor führte in Slowenien als Neuheit Stilkonzerte ein: Zum Vortrag gelangen die bedeutendsten Werke vom slowenischen protestantischen Vaterunser bis zu Kogojs Requiem, wie auch einige Volkslieder in neuer Bearbeitung.

m. Kabarettabend des ISSK. »Maribor«. Wie schon berichtet, findet heute, Samstag, um 21 Uhr im Kasinosaal ein Kabarettabend statt, bei dem durchwegs heimische Künstler mitwirken werden.

m. Aus dem Zolldienste. Der Zollkontrollor Vekoslav Purčer wurde von Dravograd nach Vršac versetzt, während der Zollkontrollor Djuro Kovačević vom gleichen Zollamt dem Hauptzollamt in Zagreb zugeteilt wurde.

m. Einen Lehrkurs für Fachrechnen in Maribor veranstaltet die hiesige Geschäfts-

LORENZ-RADIO neueste Typen

200.- Din monatlich

Alleinverkauf: **I. BEZENŠEK, Radiotechniker, Vetrinjska ulica 17/1**

stelle des Gewerbeförderungsinstitutes der Handels- und Gewerbe-Kammer. Beginn nächste Woche. Aufgenommen werden Handwerksmeister und Gehilfen beiderlei Geschlechtes. Nähere Angaben im Gewerbeförderungreferate der Bezirkshauptmannschaft.

m. Die Weihnachtsausflüge des »Putnik«. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet zu den Weihnachtsfeiertagen drei Ausflüge und zwar zwei Skiausflüge nach Ribnica (Senjorjev dom) und auf die Görlitzen (Kanzelhöhe). Die Fahrt nach Ribnica kostet 45 Dinar, während sich der Fahrpreis für den zweiten Ausflug samt dem Visum auf 180 Din stellt. Gleichzeitig findet eine Weihnachtsfahrt nach Graz statt. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar. Alle drei Ausflüge werden am 25. und 26. Dezember unternommen. Nähere Informationen und Anmeldungen in den »Putnik«-Geschäftsstellen in Maribor, Celje und Ptuij.

m. Nach Graz fährt der »Putnik« Autocar am Mittwoch, den 15. d. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar. Der Wagen wird geheizt sein. Anmeldungen an die Reisebüros des »Putnik« in Maribor, Celje und Ptuij.

m. Ein Kleidermarder suchte Donnerstag abends den Besitzer Alois Pregl in Studenci auf, während dieser mit der Gattin im Hofe beschäftigt war, und raffte alle Kleider zusammen, deren er habhaft werden konnte, worauf er durch das offene Fenster, durch das er sich eingeschlichen hatte, im Dunkel verschwand. Der Scha-



Zur Gesundheit

Deines Kindes gehören auch gesunde Zähne

SARG'S

KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

den ist bedeutend und beläuft sich auf mehrere tausend Dinar. Nach dem Kleidermarder wird gefahndet.

m. Wetterbericht. Maribor, 11. Dezember, 8 Uhr: Temperatur 3, Barometerstand 732, Windrichtung NO-SW, Niederschlag Schnee.

m. Spende. Für den armen Invaliden spendete »Ungenannt« 10 Dinar. Herzlichen Dank!

* **Gasthaus Haleker, »Pri-belem konjičku«,** Hasen- und Wurstschmaus, prima Weine. Dravska 11. 13478

* **Tanzschule Simončič, Gosposka 20/1,** eröffnet einen Kinderkurs für Kinder von 6 Jahre an und einen neuen Anfängerkurs für Erwachsene. Informationen täglich.

* **Bekämpft den Beginn** — möchte man den jungen Männern zurufen, wenn sie zum ersten Mal feststellen, daß Haare in ihrem Kamm zurück bleiben. Dies ist das untrügliche Anzeichen dafür, daß der Haarboden nicht mehr voll produktionskräftig ist und daß die Zeit gekommen ist, da man ihm durch Anwendung der neuen konzentrierten, natürlichen Haarnahrung, die wir als Silvikrin kennen, neue Kräfte zuführen muß. Wenn wir dieses Zeichen mißachten oder übersehen, so werden wir über kurz oder lang erleben müssen, daß unser Scheitel sich lichtet und man uns nicht mehr mitrechnet, wenn man von den »jungen Männern« spricht. 13448

* **Vorzügliche Hausmannskost** bekommen Sie in der »Menza«, Orožnova ul. 11. Versuchen Sie! 13539

* **Gasthaus Achtig, Wurstschmaus.**

* **Er war ja so nervös** — und ich auch! Jetzt trinken wir Kaffee Hag — der schmeckt vorzüglich, bekommt uns, wir schlafen gut und sind froher Laune. Mit einem Wort: Kaffee Hag — Genuß und Diät vereint! Wollen Sie's nicht auch mal mit Kaffee Hag versuchen? 12046

* **Erste Mariborer Klavierverkaufs- und Leihanstalt M. Bäuerle.** In der Weihnachtswoche Klaviere mit 10% Nachlaß!

Kärntner Skiplätze

Zur Verbilligung und Erleichterung des Aufenthaltes der Fremden, haben die Kärntner Orte Pauschalpreise für 7 Tage Aufenthalt eingeführt. Die Preise beinhalten das Entgelt für Unterkunft, Beheizung, Beleuchtung, 3 reichlichen Mahlzeiten täglich, Taxen und Trinkgeldablässe. Derartige Pauschalaufenthalte sind in kleineren Skortorten schon ab Din 350.— per Woche erhältlich. Ueberall erstklassige Skischulen nach der berühmten Arlberger Methode. Genaue Auskünfte über die zahlreichen Orten geben die Oesterreichische Verkehrswerbung, Praška 9 (Tel. 81—70) und alle sonstigen Reisebüros. Die bekanntesten Skiplätze sind: Kanzelhöhe, 1500 Meter, Seilschwebebahn Pauschalpreis (P. P.) Din 600.— bis 900.—; Mallnitz, 1200 Meter, Hauptsaison vom 20. Dezember bis 8. Jänner (H. S.) Din 570.— bis 760.—; sonst Din 530.— bis 670.—; Turracher-

höhe, 1763 m (H. S.) D. 560.— bis 720.—, sonst Din 490.— bis 560.—; Flattnitz, 1400 m (H. S.) Din 450.— bis 650.—, sonst Din 380.— bis 580.—. 13038

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

- Samstag, 11. Dezember um 20 Uhr: »Der Richter von Zalamea«. Ab. D.
- Sonntag, 12. Dezember um 15 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. — Um 20 Uhr: »Das Landstraßenlied«. Ermäßigte Preise.
- Montag, 13. Dezember: Geschlossen.
- Dienstag, 14. Dezember um 20 Uhr: »Auf der grünen Wiese«. Ab. C.
- Mittwoch, 15. Dezember um 20 Uhr: »Gantereien«. Ab. B.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Die Premiere des auf dem Festival in Venedig preisgekrönten Volksfilms »Pater Adalbert« nach dem bekannten Roman von Jan Klecanda mit Rolf Wanka und Jirina Stepničkova in den Hauptrollen. Ein gewaltiges Filmwerk, dessen herrliche Handlung aus dem tschechischen Volksleben entnommen ist und die große Entsagung eines Jünglings behandelt, dessen heiliges, dem Allmächtigen gegebenes Gelübde stärker war als seine junge Liebe. Ein Film, wie seinerzeit der »Pfarrer von Kirchfeld«. Meisterhafte Regie, virtuoses Spiel und wunderschöne Naturaufnahmen.

Burg-Tonkino. Die Premiere des neuesten Spitzenfilms der Tobis »Die Korallenprinzessin« mit den jugoslawischen Filmstars Ita Rina und Svetislav Petrovič. In den übrigen Hauptrollen Hilde Seessak und Eduard von Winterstein. Eine packende Liebesgeschichte, die sich an der sonnenumfluteten Küste unserer Adria abspielt und uns in ein verträumtes dalmatisches Fischerdörfchen führt, wo zwei junge Menschen ihr Glück suchen und finden. Zu alledem geben Dalmatiens Land und Leute einen wunderbaren Rahmen ab, über den sich ein ewig blauer Himmel wölbt. Bei den Außenaufnahmen wirkten auch Abteilungen der jugoslawischen Wasserflugformationen mit. — Es folgt der berühmte Charles Boyer- und Claudet Colbert-Film »Intimitäten« in deutscher Fassung. — In Vorbereitung der Abenteuerfilm »Der kleine Seemann« mit Shirley Temple in der Titelrolle. — Samstag um 14 sowie Sonntag um halb 11 Uhr der Großfilm »Fedora« bei ermäßigten Preisen.

Apothekennachdienst

Vom 11. bis 18. Dezember versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 und die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneze) in der Frankopanova ulica 18 den Nachtdienst.

Auflösungen aus der letzten Räffel-Ecke

Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Mast, 5. Ebbe, 8. Aorta, 10. Schelm, 11. Rainer, 12. Moral, 13. Mus, 15. Ren, 16. Gig, 18. Zabern, 20. Garten, 22. Ananas, 25. Wettin, 27. Aue, 28. Ida, 29. Ehe, 31. Geiß, 34. Mittag, 35. Semmel, 36. Segen, 37. Nord, 38. Asen.

Von oben nach unten: 1. Most, 2. Schaub, 3. Komorn, 4. Strang, 6. Bandit, 7. Ebro, 8. Alm, 9. Aal, 13. Manna, 14. Seine, 16. Grete, 17. Genie, 19. Raa, 21. Ale, 23. Auster, 24. Siegen, 25. Wasser, 26. Thomas, 30. Amen, 31. Gas, 32. Sen, 33. Elan.

Silbenkreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Lipari, 4. Parole, 7. Nurse, 8. Valona, 9. Oka, 11. Mirabelle, 14. Manometer, 16. Marine-Ehrenmal in Laboe, 22. Ware, 23. Tage, 24. Elise, 27. Garage, 29. Augenblick, 31. Manila, 33. Ramasan. — Von oben nach unten: 1. Lise, 2. Parabel, 3. Rivale, 4. Panama, 5. Rovigno, 6. Leo, 7. Nurmi, 10. Kater, 12. Rarität, 13. Herrenalb, 15. Melanjit, 16. Marie, 17. Nawa, 18. Ehre, 19. Malta, 20. Inge, 21. böser Blick, 25. Lima,

Sozialgeschichte

Gräber Vorstadt

IV.

LAUS- ODER BLUTGASSE. — SPRECHENDE NAMEN.

Von Paul Schlosser.

Ueberblickt man die in den drei vorhergehenden Aufsätzen wiedergegebenen Erwähnungen der Namensbereiche Laus und Blut, so ergibt sich die Schreibweise Laws (sprich: Laus) noch bis 1490 (Erwähnung bei Zahn!), jene Laus sicher ab 1537; die Schreibweise blueth (spr.: blüt, wie auch heute noch im Dialekt üblich) bis 1711, bluet 1733, dann Blut sicher ab 1769.

Mally, der Puff gefolgt ist, sagt in seinem Gassenbuche: die Mühlgasse ist die älteste Ansiedlung in der Grazer Vorstadt, sie wird schon im 13. Jahrhundert erwähnt und hieß damals *Lausgasse*, weil dort meist Bettelvolk wohnte. Ersteres ist richtig, auch die Besiedlungsdichte 1789 bezeugt dies. Letzteres aber stimmt nicht. Auch hierüber und warum wir die Gegend Lausgasse zu den ältesten besiedelten rechnen können, wird dieser Aufsatz Licht breiten.

Orts- und Gegendnamen, die auf die Stammsilbe *laz* zurückgehen, *las*, *laws*, *laus*, kommen laut Anführungen bei Zahn (Ortsnamenbuch) in der alten Steiermark in Menge vor, z. B. Laza, Lawisdorf, Lassach, schon seit dem 12. Jahrhundert bezeugt, soweit eben Vorkunden vorhanden sind. Neu ist auch noch die Neuerung der »Lawsgassen« in einem Stiftsbriefe von 1472 und einem Mariborer Urbare von 1490. Lasenberg, südöstlich von Schloß Gutenhag, gehört auch hierher. Das Ungeziefer Laus wird alt- und mittelhochdeutsch *laus* geschrieben, kommt daher zur Erklärung hier gar nicht in Betracht und nur jene aus dem slowenischen *laz*, das ein uralter Rodename ist; *laza* öfter, weniger als *laz* (in Kärnten), beide im alten Krain auch heute noch unverändert bestehend. Es bedeutet zu deutsch: baumleere Fläche, im Walde, Neuland, Rodeland, Gereute, neuer Acker.

In unserem Falle kommt *laz* bisher gar nicht vor, wohl aber können wir die Sprachweise *laus*, begründet in der Entwicklung der bayrischen Mundart, als alt sicher annehmen. Aus ihr wurde *laus* und kam so in die Schreibung. In *laws* (1472) ist also die Anlehnung an das Urwort *laz* noch enthalten, doch ist der Sinn seither langsam verblaßt, so daß 1850 schon Puff ihn auf arme, Mally aus verlauste Leute zurückführt.

In Blutgassen geht das Blut auf die auch heute geltende Bedeutung des menschlichen Lebenssaftes zurück; denn im alt- und mittelhochdeutschen wird es *bluet*, auch *bluot*, geschrieben, im neudeutschen dann *Bluth* und nun *Blut*. Unser Blut hier als einen Rodenamen vom altd. *blōz*, d. i. Blöße, aufzufassen, kommt nicht in Betracht. Im altdialektischen blutt treffen sich beide Bedeutungen. Das andauernde e, gesichert seit 1698, war hier zur Deutung entscheidend.

Die Deutung *Gasse* (altd. *gazza*, md. *gazze*) ist auch nicht ganz klar. Sie neigt zur heutigen hin. Es läßt sich aber nach dem etymologischen Wörterbuche von Dr. Kluge nicht sicher feststellen, ob das

26. Seni, 27. Gala, 28. Gera, 29. Auma, 30. Gensan.

Wortergänzung.

Leinwand, Gottlieb, Antenne, Wochentag, Kalender, Uhrzeiger, Vergiftung, Christbaum, Gesundheit, Andenken, Erbarmen. — »Ein Leben ohne Zeitung ist undenkbar!«

Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Ammer, 5. Aal, 6. Kassa, 9. Rastatt, 12. treu, 14. Eule, 16. Ruin, 17. Leon, 18. Emmi, 19. Ilse, 20. Strudel, 24. Zeder, 25. Heu, 26. Lette. — Von oben nach unten: 2. Maas, 3. Mast, 4. Elsa, 6. Kaunitz, 7. Atelier, 8. Streu, 9. Reims, 10. Tuell, 11. Venen, 13. Rum, 15. Los, 21. Rehe, 22. Udet, 23. Deut.

Glück und Schmerz.

Heim, Weh; Heimweh.

alte Gasse nicht auch Einlaß, Oefnung bedeutet; in unserem Falle könnte man dies vermuten, denn namentlich das Ried Blutgassen wies bis 1824 keinerlei Gasse in heutigem Sinne auf und es drängt sich einem von selbst auf der Sinn. Rodungsgasse. Solche Siedlungsnamen sind andererseits gesichert für Kärnten (Patergassen und Hohengaß) nachgewiesen (Dr. Lessiak, Carinthia I, 1922), für Ameisgasse, ein Dorf, dessen heutiger Name mir unbekannt ist und das zwischen Schloß Gutenhag und der Drau liegt, sich aber vermuten läßt. Es dürfte auf Ahamsgasse, also in Verbindung mit einem Familienroman, zurückgehen; ungef. 17. Jahrhundert.

Stellen wir nun noch neben unsere Lausgasse die Erwähnung eines »Lauspühil« (d. i. Lausbübel) in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in einer Urkunde des Stiftes Admont, so sehen wir eine slawische (*laz*) und eine deutsche (pühil) in einem Worte friedlich vereint. Genau so ist mit unserer Lausgasse. Die Gegend ist zweifellos von Slowenen gerodet worden. Sie liegt im südlichen Flankenbereich zur Drau eines alten Verkehrsweges aus dem Norden, der schließlich zur Reichsstraße geworden ist. — Nach dem derzeitigen Stande der Forschung ist sie die älteste historische Stelle menschlicher Betätigung östlich von unserer Stadt. In der Kärntnervorstadt besteht der Flurname Lebere, P. i. Hügel, Grabhügel, er geht ins Vorgeschichtliche zurück.

Die Blutgasse geht wahrscheinlich auf den Blutacker zurück, der zweifellos räumlich vor dem einen größeren Geltungsbereich hatte als 1789. Wir können Blut mit dem in der Nähe vermuteten Hochgericht des Landgerichtes Burg Marburg in Zusammenhang bringen; noch aber steht der Nachweis aus. Hierfür spräche auch, daß der Blutacker fast immer mit einem Gulden jährlich dem Stadtrichter zinsbar war. Andere Auslegungen seien der wildesten Phantasie des Lesers überlassen.

Der im I. Aufsatze erwähnte »Freyaker« hat mit dem Freimann (Henker) nichts zu tun, sondern geht auf Zins- und Abgabefreiheit zurück, gleichsinnig dem »Freihaus«.

Aus alledem ersehen wir, von welcher Tragweite die Ergebnisse der Flurnamenforschung sind. Solche Gegendnamen sind keine toten Worte, sondern tiefsten Sinnes, Leben u. Bewegung, Zeugen menschlicher Tätigkeit und menschlichen Geistes.

Bücherschau

b. »Die Woche«. Margaret Stueber, eine junge deutsche Berichterstatlerin mit offenen Augen und stets schußbereiter Kamera, hat monatelang Libyen, die große faschistische Kolonie, durchstreift. — Ihr mehrere Seiten umfassender interessanter Bilderbericht von der schweren, entbehrungsreichen Arbeit italienischer Kolonisation in Libyen, deren Ergebnisse sich bereits in Form ertragreicher Felder, riesiger gefüllter Getreidesilos und ausgedehnter Siedlungen bemerkbar machen, wird jetzt im neuen Heft der »Woche« veröffentlicht. Im gleichen Heft beschließt Dr. Reißmann seine »Reise durch die Wunder des menschlichen Körpers« mit einer aufklärenden Darstellung über die seelischen Einflüsse auf Krankheitserscheinungen des Menschen. Außerdem enthält die neue »Woche« Bildberichte aus aller Welt, mehrere Seiten Humor und diesmal besonders viel zum Lesen.

b. »Deutschland«. Ein Handbuch. Landschaft — Volkstum — Kultur. Herausgegeben von Dr. Hans Pflug. 720 Seiten, davon 64 Bildseiten mit 130 Bildern auf Kunstdruckpapier, zahlreichen Zeichnungen, einer politischen und einer mehrfarbigen Bildkarte, von Deutschland im Format 38×48 zum Ausschlagen. — In Ganzleinen RM 6,50, in Halbleder gebunden

RM 8,50. — Beim Durchblättern dieses eigartigen Buches merkt man erst — sei es als Deutscher oder als Ausländer — daß dieses vielgestaltige, mannigfaltige Deutschland kein starrer, toter Begriff ist, sondern eine gewaltige Lebenswirklichkeit, die in unerschöpflichem Wandel lebendig sich entwickelt. Hans Pflug hat sich der Aufgabe unterzogen, Deutschland in der Fülle seiner Erscheinungen, Kräfte und Züge aufzuzeigen. Diesem seinen Standardwerk wird später ein Deutschland-Lexikon folgen, und zwar in alphabetischer Ordnung. Pflug weiß das Charakteristische und Wesentliche einer Landschaft, einer Stadt oder eines Volksstammes anschaulich und farbig herauszuarbeiten, er fügt alle die vielen Einzeldinge aus Geschichte und Gegenwart, aus Kultur und Wirtschaft zu einem packenden Bild, das jeden Leser lebendig anspricht. Eine Fülle von Wissen und vielseitigster Belehrung fließt fast unmerklich in diese Schilderung ein, die doch ganz unmittelbar mit künstlerischer Kraft ergreift und uns den ganzen vielfältigen Reichtum des deutschen Landes in besinnlicher Wanderung von Nord nach Süd, von Ost nach West vor Augen und vor die Seele führt. — Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

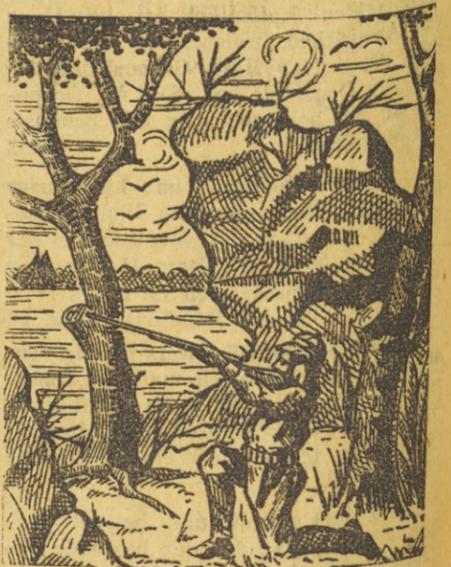
b. Handbuch der Kulturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Heinz Kindermann, Professor an der Technischen Hochschule in Danzig. — Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion M. B. H. Postdam. — In dem von dem bekannten Literaturhistoriker Prof. Dr. Heinz Kindermann bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion, Postdam, herausgegebenen Handbuch der Kulturgeschichte, einem grundlegend wichtigen Werk von weitreichender Bedeutung, hat Prof. Dr. Werner Mulertt (Innsbruck) jetzt seine Arbeit über Frankreich im Abschnitt über die Kultur der romanischen Völker abgeschlossen. Sie beweist, daß, wenn auch die deutsche Kultur in diesem Handbuch im Mittelpunkt steht, die Darstellung der Kulturen anderer Völker von dem gleichen klaren Forschergeist getragen und in der gleichen umfassenden und eindringlich-überzeugenden Weise gehandhabt wird. Die Erkenntnis vom Wesen der französischen Kultur und damit des französischen Volkes und Staates ist heute notwendiger denn je. Mulertt hat den Bogen seiner Darstellung weit gespannt, aber von der gallischen Frühzeit bis zur Gegenwart weiß er sein gewaltiges Thema so fesselnd anzulegen und durchzuführen, die großen Linien der kulturhistorischen Entwicklung so sicher zu ziehen und den Stoff so treffend und aufschlußreich durch Einzelheiten und Beispiele zu beleben, daß der Leser ein höchst anschauliches Gesamtbild der Kultur Frankreichs erhält.

b. Herz der Heimat. Eine fein geordnete Auslese siebenbürgischer deutscher Lyrik. Ein Buch, das uns die Kenntnis der deutschen Dichtung in der Wahlheimat der Sachsen vermittelt. (Verlag Albert Langen, Georg Müller, München).

b. Wendekreis neuer Anekdoten. Ein großer Erzähler gestattet hier eine ungeheure Fülle von Menschentum und Geschichte. Ein sehr interessantes Buch. — Verlag Albert Langen, Georg Müller — München.

Beziehbar: Buchhandlung B. Heinz, Maribor, Gosposka 26. 12796

Berierbild



Wo ist der Bär, der bereits zum Sprung auf den Schützen ansetzt?

Nachrichten aus Celje

Frau Vera Fischer-Prstovšek

In diesen Tagen hat im Sitzungssaal der Stadtparkasse in Celje die einheimische Porträtistin Frau Vera Fischer-Prstovšek die erste Sonderschau ihrer Werke aufgestellt, die noch eine Zeit offen bleibt und aufmerksame Beachtung verdient. Mit diesen malerisch kultivierten Arbeiten, die ein großes Talent bekunden, hat die Ausstellerin — hervorgegangen aus der berühmten Schule des Professors Stern in Ljubljana — einen Querschnitt ihrer letztjährigen Tätigkeit vorgezeigt und es wird einem schwer, aus dem Gebotenen das hervorzuheben, was man mit besonderem Wohlgefallen betrachtet.

Jedes einzelne Stück hat künstlerische Qualitäten. Fesseln die 33 Bildnisse der hierorts bekannten Persönlichkeiten außer den betonten Vorzügen noch durch die porträtgetreue Wiedergabe, so darf man die wenigen Blumenstücke u. Stillleben, die man in die Ausstellung aufnahm, nicht übersehen. Auch sie sind ein erfreulicher Beweis des Könnens unserer Meisterin und man freut sich an dem Reiz, der von diesen Werken ausgeht.

-e -r.

Ernst Goll-Gedenkstunde

Voranzeige.

Slovenjgradec ist ein Städtchen in Slovenien, und jedermann weiß, daß Hugo Wolf dort geboren ist. Man muß es den heutigen Bürgern von Slovenjgradec lassen: sie wissen den Ruhm ihres Landmannes zu würdigen. Doch vor genau 25 Jahren wurde in Slovenjgradec ein anderer Sohn dieser Stadt beerdigt, einer, der alle Schönheit dieser südsteirischen Landschaft in seiner Seele trug, um ihr alles tausendfach wiederzugeben in seinen Liedern, darin diese Landschaft, unsere Heimat, lebt, in weitwelligem Weinhügeln, in sommersattem Felderwogen und im Klang der Klapotetze. Dieser andere Sohn des Städtchens Slovenjgradec war Ernst Goll, dessen wir heuer im fünfzigsten Jahr seiner Geburt und fünfundzwanzigsten Jahr seines Todes gedenken.

Vor 25 Jahren ist dieser große heimische Lyriker gestorben, und wir können sein Gedächtnis am besten dadurch ehren, daß wir sein Vermächtnis, seinen Band Gedichte »Im bitteren Menschenland« (Verlag Leuchner und Lubensky in Graz), in die Hand nehmen und die Geschichte dieser reinen und hochgemuten Seele zu erleben suchen. In Celje wird am 16. Dezember im Rahmen der üblichen Donnerstagvorträge im Saale des evangelischen Pfarrhauses Redakteur Helfried Patz über das Leben und Sterben dieses ganz nach innen gewandten Heimdichters sprechen. Beginn 8 Uhr abends. Dieser Vortrag ist jedem Interessenten frei zugänglich.

c. Evangelische Gemeinde, Trauerkundgebung. Im Rahmen des Gemeindegottesdienstes am Sonntag, den 12. d. M. findet eine Trauerkundgebung für den am 8. d. M. in Halle an der Saale verstorbenen Ehrenkurator der Gemeinde, Geheimen Justizrat Dr. theol. e. h. Kurt Elze statt.

c. Auszeichnungen. Mit dem Orden des hl. Sava 5. Klasse wurde der Postoberkontrollor in Celje, Herr Karl Mlakar, ausgezeichnet. — Die Herren Reservehauptmann Anton Svetina und Reservehauptmann Adolf Sadar in Celje wurden mit dem Jugoslawischen Kronenorden 5. Klasse ausgezeichnet. — Dem hiesigen Postangestellten Herrn Martin Srot wurde die Silberne Medaille für treue Dienste verliehen.

c. Abschied von Dr. Marjan Pogačnik. In der Totenhalle des hiesigen Krankenhauses nahmen viele Berufskameraden und Freunde, insbesondere die Mitglieder des Gesangsvereines »Celjski zvon«, Abschied von Dr. Marjan Pogačnik, der seit November 1936 als Sekundarius an der Chirurgischen Abteilung des hiesigen Krankenhauses gewirkt hatte. Pater Leopold sprach die Segnungsgebete und rinderte in herzlicher Ansprache an den Entschlafenen, der sich durch hervorragende

Eigenschaften auszeichnete. Für die Kollegen- und Angestelltenschaft des Krankenhauses nahm Primarius Dr. Steinfelder das Wort, um dem erst 27 Jahre alten Kollegen für seinen Pflichteifer zu danken. Der Männerchor des Gesangsvereines »Celjski zvon« wehte dem toten Sangesbruder ein Abschiedslied. Hernach wurde der Leichnam nach Ljubljana überführt, wo am Freitag nachmittag die Beisetzung stattfand. Dr. Pogačnik wurde in Ljubljana geboren, legte dort die Reifeprüfung ab und promovierte 1935 in Innsbruck. Er war auch Mitglied des akademischen Gesangsvereines in Ljubljana.

c. Aus dem Schuldienste. Versetzt wurden Frl. Regina Gobec von der Knaubenbürgerschule in Celje an die Erste Mädchenbürgerschule nach Maribor, u. Frl. Danica Gruden aus Senovo bei Rajhenburg an die Mädchenbürgerschule nach Celje.

c. Volkshochschule. Ueber »Neuzeitliche Erziehungsmethoden« spricht am Montag, 13. Dezember, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Dozent Doktor Stanko Gogala aus Ljubljana, ein hervorragender Pädagoge und Redner. Beginn 8 Uhr abends. Eltern und Erziehern sei dieser Vortrag ganz besonders empfohlen.

c. Bestattung. Der im Alter von 76 Jahren heimgegangene Besitzer, ehemalige Gastwirt und städtische Wachmann Herr Karl Schantl wurde hier zu Grabe getragen. Zahlreiche Leidtragende folgten mit den nächsten Verwandten dem blumengeschmückten Sarge.

c. Lehrgang für Feuerwerker. Sonntag, den 12. Dezember, mit Beginn um 8 Uhr morgens beginnt im hiesigen Feuerwehrheim ein viertägiger Lehrgang für Wehrmänner aus den Feuerweh-

Aus Ptuj

p. Die Straße nach Ptujka gora wird einer generellen Reparatur unterzogen werden. Vor allem sollen die Steigungen der Straße vermindert und die Serpentinneuangelegt werden. Dieser Tage fand bereits ein Lokalaugenschein statt, dem auch die Vertreter der Banatsverwaltung beiwohnten, von der man sich die größte Beihilfe erhofft.

p. Ueberfälle und kein Ende. Wiederum trug sich am Draufeld ein blutiger Überfall zu. Zwischen Cirkovce und Sv. Kungota wurde der 26jährige Besitzer Franz Bombek auf offener Straße von einem ihm unbekanntem Burschen angehalten und mit dem Messer schwer verletzt.

p. Apothekennachdienst. Bis einschließlich Freitag, den 17. d. versieht die Apotheke »Zum hl. Antonius« (Mag. Pharm. Orožen) den Nachtdienst.

p. Wochenbereitschaft der Feuertwehr. Vom 12. bis 19. d. versieht die zweite Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Franz Černivec sowie mit der Mannschaft Jakob Petrovič, Ferdinand Rakuša, Alois Murko und Franz Vrtnjak die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Drago Mar. Rottführer Ivo Schwager sowie Alois Murko und Franz Vrtnjak von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Rinder- und Schweinemarkt. Auf den am 7. d. M. stattgefundenen Rindemarkt wurden aufgetrieben: 71 Ochsen, 234 Kühe, 19 Stiere, 34 Jungochsen, 92 Kalbinnen, 3 Kälber, 126 Pferde und 7 Fohlen, zusammen 586 Stück, wovon 207 verkauft wurden. Ochsen kosteten 4—5, Kühe 2.50—4, Stiere 3—4.50, Jungochsen 3.25—4, Kalbinnen 3—6, Kälber 6.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht, Pferde 1.100—4.500 Dinar pro Stück. — Auf den Schweinemarkt am 9. d. wurden 163 Schweine zugeführt, wovon nur 32 verkauft wurden. Preise: 6—12 Wochen alte Jungschweine 60—

kreisen Celje, Gornji grad, Slovenjgradec, Laško, Smarje bei Jelše und Krško.

c. Phil. Verein »Celeja« in Celje gibt seinen Mitgliedern, Sammlern und Interessenten bekannt, daß am 14. Dezember der letzte Tauschabend in diesem Jahre im Klubzimmer »Zur grünen Wiese« abgehalten wird. Mit Rücksicht auf die Weihnachtswochen müssen die übrigen Abende im alten Jahre ausfallen und findet somit wieder der erste Tausch- und Vereinsabend erst am 4. Jänner 1938 statt. Auch wird den Mitgliedern und Sammlern bekannt gegeben, daß anfangs Jänner 1938 wieder Briefmarken Kiloware beim hiesigen Postamt ausgegeben wird. Interessenten haben dies beim Obmann des Vereines anzumelden, wobei der Betrag von 65.— Din pro Kilo ebenfalls zu erlegen ist. Die Anmeldungen müssen bis 15. Dezember erfolgen. — Die Vereinsleitung.

c. Berüchtigter Einbrecher gefaßt. Aus Radeče meldet man uns: In einer vereinbarten Bauernhütte unserer Umgebung wurde von den Gendarmen der berüchtigte Einbrecher Anton Jakopin ausgeforscht und festgenommen, ehe er sich zur Wehr setzen konnte. Jakopin war mit seinem Helfershelfer Anton Valentinčič in der Nacht zum 4. Dezember in das Haus des Besitzers Pišek bei Litija eingedrungen und erbeutete dort 2050 Dinar Bargeld und mehrere Kleidungsstücke. Von Valentinčič fehlt noch jede Spur.

c. Kino Metropol. Samstag zum letztenmal: »Widerstand in Marokko«, ein Film vom Leben in der Fremdenlegion mit Jack Holt und Mae Clarke. — Sonntag, Montag und Dienstag: »Straßensänger«, das Leben eines elternlosen Lehrlings. In den Hauptrollen Hans Olden und Julie Janssen unter Mitwirkung der berühmten Wiener Sängerknaben, die auch schon öfters in Celje waren.

c. Kino Dom. Samstag und Sonntag: »Der letzte Zug aus Madrid«, 90 Minuten Spannung, Bürgerkrieg und Sensationen. In der Hauptrolle Dorothy Lamour.

130, Fleischschweine 6—6.50, Mastschweine 7—7.50 und Zuchtschweine 5—5.80 Din pro Kilogramm Lebendgewicht.

*** Bei einem trägen Darm und schlechten Magen mit Ehnlust infolge Verstopfung** benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche »Franz-Josef« Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das »Franz-Josef« Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, früh morgens den Verdauungsstomach mit einem salinischem Abführmittel durchzuspielen.

74 min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1935

Aus Dravograd

g. Erweiterung des elektrischen Leitungsnetzes. Das Elektrizitätswerk des Industriellen S o I I beabsichtigt das Leitungsnetz zu erweitern, und zwar soll jetzt auch die Ortschaft Podplanc einbezogen werden, so daß die Stromzufuhr bis zum Besitz des Vizbürgermeisters Alois K o g e l n i t und zum Gasthof Vinzenz V a l e n t i e r folgen wird.

g. Ein neues Kraftwerk hat der Industrielle Johann B e r z u n in Cerneče seinen Sägeunternehmen angeschlossen.

g. Tragischer Tod. Der Landwirt Johann B r h o v n i t, insgesamt Otisnik, in Sv. Peter bei Dravograd erlitt vor einigen Tagen eine schwere Brandwunde an der rechten Hand, zu der sich alsbald eine Blutvergiftung gesellte, der er jetzt erlag.

g. Ein Schadenfeuer brach in Otisni vrh aus und äscherte das Wohngebäude der Besitzerin Marie B a l a n t, insgem. Behar, ein. Der Schaden beläuft sich auf 30.000 Dinar. Das Feuer war infolge eines schadhafteu Kamins ausgebrochen.

g. Versteigerung der Jagdrechte. Die Jagdrechte im Bereiche unserer Marktgemeinde gelangten dieser Tage zur öffentlichen Versteigerung. Das Jagdrecht der Reviere Buchenstein, Otisni vrh und Cerneče hat die »Posavsta štedionica« in Sisak erworben. Die Reviere Bibelide und Gorice fielen dem Restaurateur und Holzhändler



NACH JEDER MAHLZEIT UND ZIGARETTE
Päckchen zu Din 1.— und Din 2.—

Rudolf Komauer und dem Großkaufmann Moiz Bočičavšek, und das Revier Džitrica dem Industriellen Justin Gustinčič aus Maribor sowie dem Industriellen u. Großgrundbesitzer Anton Pernat aus Meža und dem Restaurateur Rudolf Komauer zu.

Aus Poljčane

po. Beleuchtungselend. Durch das ständige Hochwasser ist bei uns die elektrische Beleuchtung stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß der Ruf nach dem Falaer Elektrizitätswerk immer stärker wird. Das hiesige Elektrizitätswerk ist fast ständig unter Wasser und auf diese Art haben wir nur sehr schlechtes Licht oder überhaupt keines. Abhilfe auf die eine oder andere Art wäre wohl dringend notwendig. Es könnte sich sicherlich ein Modus finden, daß es zwischen dem hiesigen Elektrizitätswerk und dem Falaer Werk zu einem Uebereinkommen käme, um dem Elend endlich ein Ende zu bereiten.

po. Auch ein Wettkampf. Am Donnerstag abend fand in Konjice im Gasthofe Senica ein Wettkampf in Schnapseln zwischen Slov. Konjice und Poljčane statt. Nach erbittertem Kampfe, bei welchem beinahe mehr das Glück als das Können entschied, wurde Poljčane mit einem Punkte knapper Sieger. Der Revanchekampf findet in Kürze in Poljčane statt.

Radio-Programm

Sonntag, 12. Dezember.

Ljubljana, 8 Blasmusik. 9.45 Gottesdienst. 11 Kinderstunde. 11.30 Prof. Taras Poljanec spielt. 13 Wunschkonzert. 16 Schlagerlieder. 17 Bauernstunde. 17.30 Volkslieder. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Emil Adamič-Gedenkabend. — **Beograd,** 18.15 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Fragmente aus Opern. — **Prag,** 15.20 »Die kleine Floramy«, Operette von Tjardović. 17.35 Hörspiel (deutsch). 19.35 Buntorchesterkonzert. 21 Buntkonzert. — **Budapest,** 18.20 Lieder. 20 Konzert. — **Zürich,** 19.35 Schallpl. 20.20 Männerchor. — **Paris,** 18.20 Konzert. 20 Bunter Abend. — **London,** 18 Funkorgel. 20 Tanzmusik. — **Mailand,** 19.20 Konzert. 21 Oper. — **Wien,** 8.45 Schallpl. 11.45 Kammermusik. 12.15 Liszt-Stunde. 13 Blasmusik. 16.45 Ländl. Musik. 18 Tanzmusik. 20 Bunter Abend. — **Berlin,** 18 Tanzmusik. 20 »Die Glocken von Corneville«, Operette. — **Breslau,** 18 Vortrag. 19 Schallpl. 20 »Die diebische Elster«, Oper von Rossini. — **Leipzig,** 18 Funkbrettel. 19 Gesang. 20 Sinfoniekonzert. — **München,** 18 Hörspiel. 19 Schallpl. 20 »Casanova« Oper von Lortzing.

Montag, 13. Dezember.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Aertzliche Stunde. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Bauerntrio. — **Beograd,** 18.45 Volkslieder. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — **Prag,** 16.35 Kammermusik. 17.45 Violinkonzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.15 Lustspiel. 20.25 Dvořak-Stunde. — **Budapest,** 18.35 Zigeunermusik. 20 Vortrag. — **Zürich,** 17 Kammermusik. 20.10 Lustspiel. — **Paris,** 19.30 Lieder. 21 Komponistenstunde. — **London,** 19 Tanzmusik. 21.30 Sinfoniekonzert. — **Mailand,** 19.20 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Wien,** 7.10 Schallpl. 11.25 Bauernmusik. 12.20 Konzert. 16 Aus Tonfilmen. 18 Volkslieder. 19.35 Chorkonzert. 20 Hörspiel. — **Berlin,** 18 Schallpl. 19 Konzert. 20 Bunter Melodienkranz. — **Breslau,** 18 Sport. 19 Der blaue Montag. — **Leipzig,** 18.20 Konzert. 19 Lustspiel. 20 Militärmusik. — **München,** 17.15 Konzert. 19.10 Tanzmusik. 20.50 Vortrag von Colin Roß.

Hereingefallen. Ein Mann erzählte im Gasthaus von seinem Können und seinen vielen Reisen. — »Jetzt haben wir genug gehört was Sie können«, meinte ein Gast, »nun sagen Sie mir, was Sie eigentlich nicht können. Ich wette, daß ich es kann.« — »Sehr richtig: ich kann meine Zehne nicht bezahlen!«

Wirtschaftliche Rundschau

Keine Verminderung der Viehausfuhr nach Oesterreich

VOR EINER REVISION DES HANDELSVERTRAGES. — MEHR ÖSTERREICHISCHE WAREN NACH JUGOSLAWIEN!

In der gestrigen Folge unseres Blattes wurde kurz über die Spannung berichtet, die zwischen Wien und Beograd seit Kurzem herrscht und die nach den Versicherungen unterrichteter Kreise zum Zusammenritt einer Konferenz und zur Aufnahme von neuen Handelsvertragsverhandlungen führen wird.

Wie der »Jugoslawische Kurier«, der gute Beziehungen zum Handelsministerium unterhält, zu dieser Frage, die besonders für unsere Gegenden von grosser Bedeutung ist, erfährt, handelt es sich um eine Kampagne, die die österreichischen Wirtschaftskreise gegen den bestehenden Handelsvertrag mit Jugoslawien führen. Diese Kreise verlangen, daß der Vertrag einer Revision unterzogen werde.

Nach Ansicht der dortigen Wirtschaftskreise soll dieser Handelsvertrag in der Weise abgeändert werden, das den österreichischen Produkten in Jugoslawien ein besseres Placement gesichert wird. Sonst verlangt Oesterreich nicht, daß seine Einfuhr aus Jugoslawien eingeschränkt wird. Im Gegenteil, es beabsichtigt, die Forderung zu stellen, daß es in der Frage des Placements des Weizens und des Mais genau wie die Tschechoslowakei und Ungarn behandelt

wird.

In Oesterreich rechnet man auch damit, daß das Vieheinfuhrkontingent aus Jugoslawien herabgesetzt werden soll. Es scheint jedoch, daß hiervon Abstand genommen werden wird. Die Einschränkung der Vieheinfuhr würde in Oesterreich ein Ansteigen der Fleischpreise hervorrufen, da es kaum möglich wäre, daß Rumänien und Ungarn ihre Kontingente für Oesterreich erhöhen werden, weil Jugoslawien mit diesen Staaten im letzten Monat endgültig ein Abkommen abgeschlossen hat, wonach alle drei Länder gemeinsam auf den ausländischen Viehmärkten auftreten werden. Dieses Abkommen über die gemeinsame Viehausfuhr Jugoslawiens, Rumaniens und Ungarns verpflichtet die drei Staaten, gemeinsam die Viehpreise festzusetzen, die Zahlungsart zu regulieren, die Kontingente zu fixieren usw. Man erwartet, daß dieser Tage auch Bulgarien diesem Abkommen beitreten wird. Die Vertreter Jugoslawiens in der gemeinsamen Viehausfuhrstelle der drei Länder spielen die Hauptrolle.

Man ist sich in Oesterreich darüber klar, daß ein Herabsetzen der Viehkongingente Jugoslawien kaum Schaden zufügen würde.

Börsenberichte

Ljubljana, 10. d. Devisen. Berlin 1735.03—1748.91, Zürich 996.45—1003.52, London 215.01—217.07, Newyork 4277.26—4313.57, Paris 146.16—147.60, Prag 151.43—152.54, Triest 225.74—228.83; österr. Schilling (Privateclearing) 8.70, engl. Pfund 238, deutsche Clearingchecks 14.

Zagreb, 10. d. M. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 420—423, 4% Agrar 54—56, 4% Nordagrar 54—0, 6% Begluk 78.50—0, 6% dalmatinische Agrar 77.50—0, 7% Investitionsanleihe 95—0, 7% Stabilisationsanleihe 87—0, 7% Hypothekarbankanleihe 99—0, 7% Blair 84.50—85, 8% Blair 93.50—94; Agrarbank 214—215, Nationalbank 7500—0.

× **Mariborer Stechviehmarkt** vom 10. Dezember. Zuführt wurden 67 Schweine, wovon 45 Stück verkauft wurden. Preise: 5—6 Wochen alte Jungschweine 60—90, 7—9 Wochen alte 80—1000, 3—4 Monate alte 120—170, 5—7 Monate alte 210—340, 8—10 Monate alte 350—440 u. über 1 Jahr alte Schweine 620—780 Dinar pro Stück. 1 Kilogramm Lebendgewicht kostete 6—7.50 und Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

× **Der Staat als Schwerindustrieller.** Wie bereits berichtet, wird nach Versicherungen unterrichteter Kreise demnächst eine Verordnung erscheinen, wonach sich die Eisenberg- und Hüttenwerke in Vares und Ljubija, die sich bekanntlich in den Händen des Staates befinden, mit der Eisenindustrie A. G. in Zenica, an der der Staat ebenfalls stark interessiert ist, zu einer einzigen Unternehmung fusionieren sollen. In den letzten zwei Jahren wurden in Zenica gegen 200 Millionen Dinar investiert. Der Staat beabsichtigt, in die neue gemeinsame Unternehmung in drei Jahren noch 800 Millionen zu investieren, sodaß in einer Zeitspanne von fünf Jahren die Investition eine Milliarde Dinar ausmachen werden.

× **Der Arbeitsmarkt.** Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung waren im abgelaufenen Monat November in Slowenien insgesamt 98.828 Personen versichert, um 1967 weniger als im vorangegangenen Monat Oktober, jedoch um 7822 mehr als in der Vergleichs-

zeit des Vorjahres, um 13.281 mehr als vor zwei Jahren und um 21.440 mehr als fünf Jahren. Der durchschnittliche versicherte Tagelohn senkte sich binnen Monatsfrist um 18 Para auf 24.14 Dinar, was durch das Abflauen der Saison bedingt erscheint, und war um 1.34 Dinar höher als vor einem und um 1.71 Dinar höher als vor zwei Jahren. Der gemeinsame versicherte Tagelohn belief sich auf 2.386.000 Dinar, um 15% mehr als vor einem und um 33% mehr als vor vier Jahren.

× **Ausländische Auszeichnung.** In der eben geschlossenen Pariser Weltausstellung wurden die vom Staatlichen Institut für weibliches Hausgewerbe in Ljubljana ausgestellten Spitzen mit dem Grand prix ausgezeichnet.

× **Mit Brasilien** wurde ein Kompensationshandel eingeführt, einstweilen nur für den dortigen Kaffee gegen jugoslawische Heilpflanzen und das Insektenpulverkraut, das besonders in Dalmatien wächst. Die Nationalbank erteilt bereits die entsprechenden Bewilligungen, allerdings vorläufig nur in beschränktem Umfange. Bisher wurde brasilianischer Kaffee auf dem Umwege über Deutschland im Clearing bezogen, was fortan in Wegfall kommt.

× **Eine Kabelfabrik** soll nach Beograde Meldungen in Jugoslawien errichtet werden. Die schwedische Firma »Ericson«, die sich mit der Erzeugung von elektrotechnischem Material befaßt, sucht bei der jugoslawischen Regierung um die entsprechende Bewilligung an. Da unser Land große Kupfermengen besitzt und sich bereits eine Raffinerie in Bor im Bau befindet, und auch große Zinkmengen gefördert werden, ist dieser Plan nur zu verständlich. Die Kabelfabrik soll den ganzen Balkan beliefern.

× **Internationaler Börsenindex höher.** Mit Ausnahme der Berliner Börse haben sich in der letzten Woche an den Aktienmärkten aller Börsen Kurssteigerungen durchgesetzt. Der aus den Kennziffern der elf wichtigsten Plätze errechnete internationale Börsenindex (Ende 1927 = 100) stieg, wie die »Bergwerks-Zeitung« meldet, in der 4. d. M. schließenden Woche auf 64.4, was gegenüber dem Stand der Vorwoche von 62.5 eine mehr als 3prozentige Besserung bedeutet. Der

Stand an den einzelnen Plätzen war: Wien 58.6 (56.4 am 27. v. M.), Berlin 46.0 (46.1), London 70.1 (69.1), Paris 53.5 (52.1), Brüssel 45.3 (41.9), Amsterdam 25.7 (23.8), Zürich 62.0 (59.0), Prag 84.4 (83.2), Mailand 125.4 (125.0), Newyork 77.2 (74.6).

Der Landwirt

Des Pferdes Bitte zur Winterszeit

»Lieber Mensch! Bedenke immer, daß die Winterszeit für uns Pferde bei unsachgemäßer Pflege eine harte Zeit ist; von allen Haustieren trifft sie uns am härtesten. Ich bitte dich deshalb, lege mir zur kalten Winterszeit nie das eisigkalte Gebiß ins Maul, weil dadurch die Schleimhaut aufgerissen wird. Du kannst mir eine Wohlthat erweisen, wenn du vor dem Anschnüren das kalte Gebiß in lauwarmes Wasser eintauchst. Laß mich nie, auch nur kurze Zeit, im Freien ungedeckt herumstehen. Bei Regen- oder Schneefällen bedecke mich mit einer wasserdichten Decke zur Arbeit, nicht aber mit der Woldecke, denn wenn letztere naß wird und ich sie auf dem Rücken tragen muß, versieht sie ihren Zweck nicht und erkaltet mich. Zur Arbeit bedecke mich nicht, es sei denn, es regne oder schneie, aber wenn ich herumstehen muß, wirf die Woldecke über mich. Kontrolliere häufig die Beschläge. Laß mich nicht arbeiten mit ungleich abgenutzten Sohlen, denn dadurch wird mein Gang unsicher, es entstehen Muskelzerrungen, die mir große Schmerzen verursachen und Lahmheiten bedingen, die dir und mir schaden. Du kommst meinem Bedürfnis am besten entgegen, wenn du mir täglich angemessene Arbeit gibst. Du kannst meine Hufe vor übermäßigem Aufweichen durch den Schnee dadurch schützen, daß du sie vor Beginn der Arbeit, besonders an der Sohle, mit Leinöl bestreichst, und das für mich so lästige Einballen des Schnees kannst du verhindern durch einen Anstrich der Sohle mit Seife. Entferne mir auf alle Fälle, wenn ich nach Hause komme, den eingeballten Schnee aus den Hufen, um das Ausgleiten auf dem Stallgang zu verhindern und zu vermeiden, daß durch den in der Stallwärme sich auflösendem Schnee mein Lager durchnäßt wird.

Eine ganz spezielle Bitte richte ich an dich: daß du mich nie im schwitzenden oder durchnäßten Zustand in den Stall stellst. Reibe mich mit Stroh trocken, lege eine Strohschicht auf meinen Körper und auf diese eine Decke. Und dann vergiß nicht, mich, wenn die Haare trocken sind, mit der Reibbürste durchzubürsten; das erhöht mein Wohlbefinden. Gib mir kein eiskaltes Wasser zu trinken. Halte meine Fesseln trocken, und wenn sie durch Schnee oder Regen durchnäßt werden, trockne sie mit einem Lappen aus; du verhütet dadurch die schmerzhaft Mauke. Verschaffe mir einen guttemperierten Stall. 12 Grad Reaumur Wärme ist mir am zuträglichsten; doch Sorge auch für frische, reine Stallluft. Decke mich lieber im Stall mit einer leichten Decke zu und halte die Temperatur nicht zu hoch, als daß du den Stall durch gutes Absperren der Fenster und Ventilationen mit schlechter Luft zu erwärmen suchst. Gib mir reichlich und trockene Einstreu, und wenn du wenig Arbeit hast für mich, lasse dich nicht vom Gedanken leiten, daß nur das schlechteste Futter gerade recht und gut genug sei für mich. An alle, die mit uns Pferden zu tun haben, richte ich die warme und gewiß berechnete Bitte: Laß uns nicht vor den Wirtschaftshäusern ungedeckt stehen und nicht zu lange. Gedenkt auch unser, wenn ihr euch in der Wirtsstube erwärmt. Stellt uns nicht an Orte mit Zugluft. Sucht die im Wirtshaus ver-

säumte Zeit nicht durch unvernünftiges Fahren oder Reiten wieder einzubringen. Ihr schädigt euch dadurch selber oder anvertrautes Gut und bürdet euch eine Schande auf, die ein wehrloses Pferd, das tren, still und willig seine Arbeit verrichtet, nicht verdient und die dem Menschen nicht zur Ehre gereicht.

Sport

: Der Sportklub »Strija« in Ljubljana hielt dieser Tage seine Jahrestagung ab, in der folgende Leitung gewählt wurde: Obmann Jng. Blodet, Obmannstellvertreter E. Betetto und Jng. Jinc, Schriftführer J. Baltesar und D. Verbie, Kassiere R. Medis und S. Letnar, Zeugwart A. Pogacnik, Archivar J. Komar, Ausschussmitglieder Dr. Capajne, Dr. Brhunc, Architekt Schell, E. Nagy, Dr. Lajovic, Jng. Stegu, Dr. Svetel, Jng. Macel und Jng. Medved. Die einzelnen Sektionen werden leiten: Jng. Jinc (Schwimmen), Cyril Tomau (Leichtathletik), Venclo Bezjak (Tennis), Rudolf Svetto (Fechten), Dr. Meyer (Hajena), Viktor Bodisel (Hockey) und Jng. Rudi Koudella (Wintersport).

: **BSA spielt zu Weihnachten in Budapest?** Die »Prager Presse« meldet daß zu Weihnachten in Budapest ein internationales Fußballturnier veranstaltet werde, an dem neben Ketzeti und Ujpest aus Jugoslawien der Beograder Sportklub und aus Rumänien Bennis (Buzaresi) teilnehmen.

: **Hauptversammlung des MS.** Der jugoslawische Fußballverband hält Sonntag, den 12. d. um 9 Uhr früh in Beograd in der Arbeiterkammer seine diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Für die Vollversammlung bekundet sich in Sportkreisen außergewöhnlich großes Interesse, zumal die Opposition in großer Zahl antreten wird. Dieser Tage erschien das Jahrbuch des MS, das sehr inhaltsreich ist.

: **Budge schlägt Crawford.** In Melbourne haben die Tennismeisterschaften von Victoria begonnen. Dabei siegte Budge gegen Crawford 7:5, 6:4, 3:6, 8:6, also erst nach Kampf, während Bromwich gegen Mato leicht 6:2, 6:2, 6:0 siegreich war.

: **Auch Austin tritt ab?** Nach dem Abgang Hughes ist eine weitere Schwächung des englischen Davis-Cup-Teams nicht ausgeschlossen. J. B. Austin erklärte, auch er werde in kurzer Zeit die Wahl zwischen Beruf und Tennis treffen müssen, denn beides zu verbinden sei schwer, auf die Dauer fast unmöglich. Austin jagte, daß er vielleicht schon zu Neujahr eine ähnliche Entscheidung wie Hughes werde fällen müssen.

: **Norwegen gewinnt den Kampf** um den Dr. S. Potal gegen Dänemark mit 3:2 Punkten. Am Schlußtag siegten Jensen (N) gegen Körner (D) 6:1, 6:3, 7:5 und Haanes (N) gegen Belkebold (D) 6:1, 6:4, 6:1.

: **Ein Dreiländerkampf** im Tennis zwischen Australien, Deutschland und USA findet vom 7. bis 9. Jänner in Melbourne statt. Für Deutschland werden Gramm und Henkel, für USA Budge und Mato, für Australien wahrscheinlich Bromwich und Quist antreten.

: **Neue Weltrekorde.** Der Italiener Saponetti, der vor kurzem eine Reihe von neuen Weltrekorde ohne Schrittmacher aufgestellt hat, startete auf der Mailänder Vigorellibahn neuerdings, um den 100-Kilometerrekord zu verbessern. Infolge der Kälte und eines Schwächeanfalles konnte er die vorgezeichnete Strecke nicht zurücklegen, dagegen hat er auf seiner Fahrt drei neue Weltrekorde aufgestellt, und zwar: 60 Kilometer in 1:26:51 (bisher Ducazeaux 1:27:20.2), ferner 80 km in 1:57.05.1 (bisher Saponetti 1:57:20) und schließlich über zwei Stunden mit 81 km 826 m (bisher Saponetti 81.794 km).

: **Eishockey-Weltmeisterschaft in Prag.** Nach dem Bericht des Londoner Kongresses wurde die Veranstaltung der Weltmeisterschaft und Europameisterschaft 1938 der Tschechoslowakischen Eishockey-Liga übertragen. Die Meisterschaft findet in Prag vom 11. bis 20. Jänner statt.

FRAUENWELT

Wie fleidet sich die „zünftige“ Sportlerin?

Von Anna Maria Lornberg.

Menschen, die Wintersport treiben, haben alle ganz besondere Wünsche an den Weihnachtsmann. Denn mit dem Beginn der kalten Jahreszeit lockt schon bald der weiße Sport. Wer nicht schon in der Umgebung seiner Heimatstadt die Möglichkeit hat, Wintersport zu treiben, hat vielleicht seine Ferien oder einen Teil davon in den Winter verlegt. Ein paar Wochen noch — und man saust wieder auf Skiern oder mit dem Rodel durch die weißen Berge.

Zum Wintersport gehört natürlich vor allem eine gute Sportausrüstung. In diesen Wochen vor Weihnachten holen viele die gut verpackten Wintersport-

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

geräte und -Kleider hervor, die kritischen Auges überprüft werden. Das bevorstehende Weihnachtsfest ist eine gute Gelegenheit, um auch die Wintersportausrüstung zu ergänzen oder zu erneuern, kleine Winke an den Weihnachtsmann sind sehr ratsam — sicher wird sich dann manches ersehnte Stück unter dem Weihnachtsbaum einfinden.

Heute fangen unsere Kinder, wo sie nur irgendwie Gelegenheit haben, zeitig an, Wintersport zu treiben. Darum ist die Frage der Ausrüstung für die Kleinen genau so wichtig wie für die Großen. Seit Jahren schon wissen wir, daß es eine ausgesprochene »Sportmode« gibt, die sich genau so wandelt wie die gesamte übrige Mode auch. Und besonders für die Frau ist es natürlich außerordentlich wichtig, auch beim Wintersport hübsch und modern gekleidet zu sein. Erfreulicherweise geht gerade hier

das Schöne und Moderne fast immer und mit seltenen Ausnahmen Hand in Hand mit dem als praktisch und zweckmäßig Erkannten.

Für gewisse Wintersportarten gibt es eine Kleidung, die sozusagen »klassisch« geworden ist, und siegreich über der Mode stehend, immer gleich elegant und zweckmäßig ist. Dazu gehört für die Skiläuferin zum Beispiel der dunkelblaue Norwegeranzug, der gerade in der weißen Winterlandschaft so gut aussieht. Wer seine schlichte Einfachheit ein wenig beleben will, kann ihn jederzeit durch eine lustige bunte Kappe, Schal und ebensolche farbenfrohen Handschuhe ergänzen.

Aber es gibt für die Skimode noch andere Möglichkeiten. Sehr beliebt sind Knickerbockerhosen aus schneefestem Sportstoff, meliertem Noppenstoff in Fischgrätenmuster oder ähnlichem. Man kann dazu die einfarbige Sportjacke aus hellem Stoff tragen, zu der eine dunkle Passe, ein dunkler Samtkragen oder eine dunkle Ledergarnitur sehr gut aussieht. Für die »Zünftigen« ist noch die Windbluse für größere Touren da, die aus imprägniertem Segeltuch mit einer schützenden Kapuze gearbeitet ist.

Mancher, der zum ersten Male zum Wintersport fährt, und der vielleicht

noch nicht sicher ist, ob ihm dieser Sport auch zusagt und bekommt, kann sich für den Anfang mit einem warmen Trainingsanzug behelfen, der noch durch einen dicken gestrickten Pullover ergänzt wird. Auch für Kinder ist der Trainingsanzug aus warmem, angerauten Stoff für den Skilauf gut geeignet, besonders da sie rasch wachsen und man deshalb teure Anschaffungen oft vermeiden will.

Zweckmäßige Sportkleidung ist nicht nur für den Skiläufer notwendig, sondern auch für alle, die sich anderen Wintersportarten zuwenden. Auch zum Rodeln braucht man einen geeigneten Anzug. Hierfür eignet sich besonders gut der weite Faltenrock. Sehr hübsch und kleidsam ist ein Rodelkostüm aus einem einfarbigen Sportjacke getragen wird, an großkarierten Faltenrock, zu dem eine der vielleicht das Muster des Rockes noch einmal an den Aufschlägen oder dem Kragen wiederkehrt. Ein Anzug, der sich auch für den Eislauf bewähren wird.

Zum Eislaufen gibt es auch wieder ein beinahe »klassisches« Kleid: das ganz schlichte, hochgeschlossene Kleid mit langen Ärmeln und dem kurzen Glockenrock. Der Reißverschluss, der diese Kleider bis zum Halse schließt, gibt ihnen die sportliche Note. Besonders hübsch aber ist der Pelzbesatz, der nicht fehlen darf. Hellgraue oder weiße Pelzrollen laufen um den Saum des Kleides, das aus dunklem Samt oder Tuch gearbeitet sein kann, auch am Hals und an den Handgelenken schließt die kleine Pelzrolle ab. Für Kinder kann man natürlich im Stoff etwas hellere, leuchtendere Farben wählen, die immer nett aussehen.

Was unsere kleinsten Wintersportler betrifft, so ist die gestrickte Rodelgarnitur, der warme Sweater, eventuell auch die Kletterweste, die zu langen Sporthosen getragen wird, immer zweckmäßig.

Der Weihnachtsmann hat es nicht leicht, er muß sich um alles kümmern — sogar um die Wintersportmoden. Aber ich weiß, er tut es gern. Und er überlegt schon heute, was er alles von den netten nützlichen Dingen am Heiligen Abend bringen soll: hier eine neue Skihose, dort eine Mütze oder einen bunten Schal, warme Fausthandschuhe oder auch ein Paar neue Skier und Eislaufstiefel. Die blitzenden Schlittschuhe nicht zu vergessen.

Weihnachten kommt. Wir können noch allerlei »sportliche Wünsche« auf den Wunschzettel schreiben.

Der kleine Freßfack

VIELESSEN WIRD ANERZOGEN.

Als wir Kinder waren, war die Sache mit dem Kartoffelrekord lange Zeit hindurch unser beliebtestes Gesprächsthema. Die Geschichte war so. Den Kartoffelrekord hielt unser kleiner Freund Heini. — Meine beiden Brüder, die mit Heini nachmittags immer Schlagball spielten, hätten sich gern an dem Kartoffel-Sport beteiligt und Heinis Rekord gebrochen, aber Mutter duldet es nicht. Heini trainierte seit

vielen Wochen zusammen mit seinen beiden Brüdern, wer von ihnen die meisten Kartoffeln essen könnte. Und Heini hielt nun den Rekord mit vierunddreißig Stück, während sein Bruder Otto es nur auf 32 und Fredy nur auf 29 brachte.

Wie gesagt, wir hätten sehr gern diesen Sport des Wettessens auch in unserer Familie eingeführt, aber unsere Mutter war nicht dafür. »Das fehlte mir ge-

Verstopfung

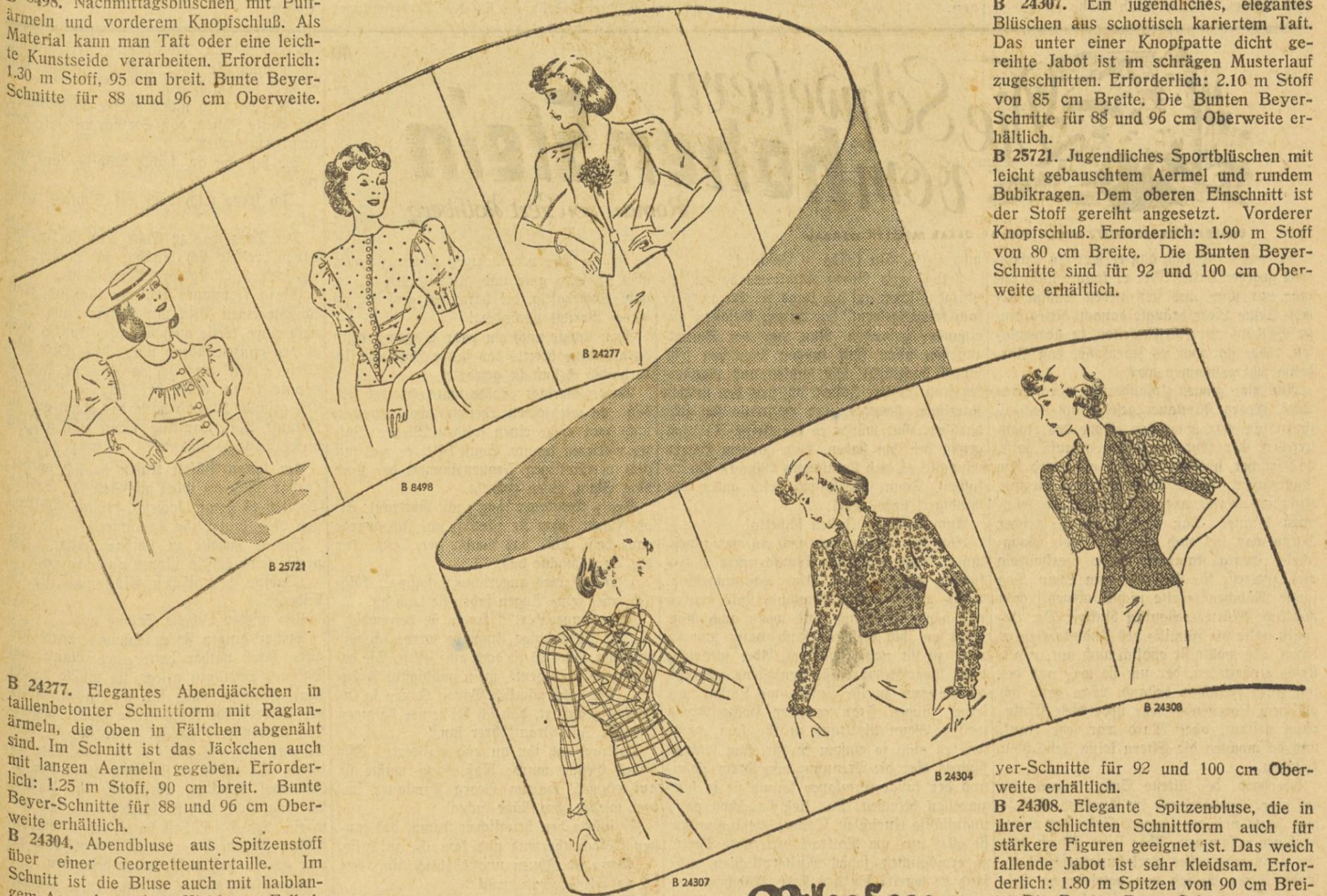


schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

B 8498. Nachmittagsblüschchen mit Puffärmeln und vorderem Knopfschluß. Als Material kann man Taft oder eine leichte Kunstseide verarbeiten. Erforderlich: 1.30 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.



B 24277. Elegantes Abendjäckchen in taillenbetonter Schnittform mit Raglanärmeln, die oben in Fältchen abgenäht sind. Im Schnitt ist das Jäckchen auch mit langen Ärmeln gegeben. Erforderlich: 1.25 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

B 24304. Abendbluse aus Spitzenstoff über einer Georgetteuntertaile. Im Schnitt ist die Bluse auch mit halblangem Ärmel gegeben. Kleidsame Falbelgarnitur. Erforderlich: 1.85 m Spitzenstoff von 90 cm Breite. Die Bunten Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

B 24307. Ein jugendliches, elegantes Blüschchen aus schottisch kariertem Taft. Das unter einer Knopfpatte dicht gereimte Jabot ist im schrägen Musterlauf zugeschnitten. Erforderlich: 2.10 m Stoff von 85 cm Breite. Die Bunten Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

B 25721. Jugendliches Sportblüschchen mit leicht gebauschtem Ärmel und rundem Bubikragen. Dem oberen Einschnitt ist der Stoff gereimt angesetzt. Vorderer Knopfschluß. Erforderlich: 1.90 m Stoff von 80 cm Breite. Die Bunten Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

yer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

B 24308. Elegante Spitzenbluse, die in ihrer schlichten Schnittform auch für stärkere Figuren geeignet ist. Das weich fallende Jabot ist sehr kleidsam. Erforderlich: 1.80 m Spitzen von 90 cm Breite. Die Bunten Beyer-Schnitte sind für 96, 104 und 112 cm Oberweite erhältlich.

Blusen

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer, Leipzig 1.

rade noch», sagte sie, »und später wären dann vielleicht zwanzig Kartoffeln für jeden von Euch die normale Ration, — nicht wahr? Ich werde mir doch keine Freßsäcke erziehen, die nicht mehr satt zu kriegen sind!«

Ich habe jetzt manchmal an diese Worte denken müssen. Wir sind nämlich mit Heini noch immer befreundet, der inzwischen längst ein großer Heinrich geworden ist und eine Frau und drei wilde Rangen hat. Heinrichs Frau seufzt nämlich manchmal und behauptet, was ihr Mann essen könnte, wäre einfach unbeschreiblich. Von diesen Mengen lebte sonst bestimmt eine ganze Familie. Heinrich ist mittags ungeheure Mengen an Fleisch,



Gemüse und Kartoffeln. Und wenn er auch von seinem alten Rekord von 34 Stück heruntergegangen ist — der Kartoffelverbrauch der Familie war allerdings immer noch erschreckend!

Vieles ist tatsächlich eine Eigenschaft, die meistens anerzogen wird. — Oft wird aus einem kindlichen Sport, aus dem Uebermut, nur weil es so gut schmeckt, ganze Berge in sich hineinzustopfen, der Körper dazu erzogen, die vielen Speisen sehr rasch zu verarbeiten u. immer wieder für neue Mengen aufnahmefähig zu sein. Es ist eine auffallende Tatsache, daß sich aber gerade in späteren Lebensjahren diejenigen Menschen, die mäßige Esser waren und sind, wohler fühlen und weniger zu Krankheiten neigen als andere, die von jeher besonders starke Esser waren.

Es gibt viele, die mit sehr geringen Mengen an Nahrung auskommen und trotz dem frisch und munter aussehen. Das liegt einmal daran, daß sie die Speisen gründlich kauen und diese daher besser vom ganzen Organismus ausgenutzt werden, andererseits aber auch daran, daß sie es von Jugend auf nie anders gewöhnt waren und sich der Körper darauf eingestellt hat, diese mäßigen Nahrungsmengen umso besser auszunutzen.

Keine Mutter sollte ihre Kinder zu Vielessern erziehen. Nicht jedes Verlangen des Kindes, immer noch mehr zu essen,

Wohnen — so oder so?

KLEINE RATSCHLÄGE FÜR DEN NEUEN LEBENSSTIL.

Jeder versucht, sich ein Heim zu schaffen, das seinem persönlichen Lebensstil entspricht, nicht jedem gelingt es, das Rechte zu finden und vielleicht kommt es daher, daß sich mancher in seinen vier Wänden nicht recht behaglich fühlt, obwohl sie doch im Grunde so schön modern eingerichtet sind! Aber gerade da liegt auch die Gefahr: modern eingerichtet sein, heißt noch nicht immer gut u. zweckmäßig eingerichtet sein.

Wie kommt der Mensch zu einer Wohnung, zu einem Heim? Meist pflegen Brautleute, die einen Hausstand gründen wollen, ein paar Wochen vor der Hochzeit Umschau zu halten, und dann kaufen sie je nach den Verhältnissen des Geldbeutels, ein Schlafzimmer, ein EBzimmer, eine Küche, vielleicht auch noch ein Wohnzimmer oder Herrenzimmer. Es sind die »kompletten« Zimmer, wie sie seit Jahrzehnten serienweise hergestellt werden u. bei denen man immer schon vorher weiß, was alles dazugehört: zum EBzimmer der Tisch mit vier oder sechs Stühlen, das Buffet, die Anrichte, die Glasvitrine.

Mancher, der gelegentlich in ein Heim kam, das sich Menschen schufen, die sehr wenig Geld, aber viel Freude an schlichten Formen und schönen Farben haben, fand, daß es hier so unvergleichlich schön und gemütlich sei, so gänzlich anders als in all den Wohnungen mit ihren »kompletten« Zimmern. Man möchte sich im Grunde auch so einrichten wie diese Menschen die sich ein Heim allmählich aufbauen: ein Stück nach dem anderen anschaffen, alles Dinge, die schön sind, und sich zueinander fügen, ohne gleich in großen Lagern als Dutzendware vorrätig zu sein! Viele suchen und tasten, möchten so leben — schön und stilvoll, und finden doch

entspricht dem normalen Hungergefühl. Wenn Kinder — abgesehen davon, daß natürlich der in der Entwicklung befindliche Körper zum Aufbau größere Nahrungsmengen braucht, was sich in einem gesunden Appetit äußert — sich zu ausgesprochenen kleinen Freßsäcken entwickeln, so sollte man den Arzt befragen, da auch innere Störungen vorliegen können.

nicht den rechten Weg. Immer greifen sie irgendwie daneben.

Oft sind es nur kleine Mißgriffe, die den Gesamteindruck eines Raumes verderben. Man setzt keine lebhaft gemusterte Couch gegen eine genau so lebhaft blumentapete, man stellt nicht das Sofa, das schon einen sehr bunten, gemusterten Bezug hat, gegen eine geblühten oder wild gestreiften Vorhang und legt auch noch einen gemusterten Teppich davor. Möbelformen sollen einfach und zweckentsprechend sein und sollen nicht mehr vor-täuschen, als sie in Wirklichkeit halten.

Wenn wir schlichte Dinge bevorzugen, so soll damit durchaus nicht immer der »modernen Sachlichkeit« das Wort geredet werden. Verzierungen sind schön, wenn sie von wahren Können zeugen und wenn sie ein Möbelstück wirklich zieren und nicht verunzieren. Der gesamte Wohlstil der Eltern-Generation erscheint uns heute als beinahe unerträglich. Wir möchten nicht mehr leben in diesen überladenen Zimmern, in denen jedes Möbel Säulen und Galerien und reiches Schnitzwerk trägt, zwischen Lampenschirmen, die mit Glasperlen behängt sind und Tischdecken mit Goldfransen. Der neue Wohnraum erscheint uns dagegen einfach und harmonisch — und jeder trägt unbewußt eine Sehnsucht in sich, so einfach und so harmonisch zu wohnen.

Ein dünnes Buch »Der Heim-Berater«, das jetzt im Verlage Otto Beyer, Leipzig, erscheint, wird vielen, die unsicher sind, Freund und Berater werden. Es zeigt uns Gutes und Böses in der Wohnung — mit wenig Worten und viel Bildern, die eine eindringliche Sprache reden. Es wird gewiß unter manchem Weihnachtsbaum liegen und viel Freude bereiten.

Belzbesäße

an Mänteln, Kompletts und Jackenkleidern spielen in diesem Herbst und Winter eine ganz große Rolle. Unsere Frauen werden sich freuen, daß dieser kleidsame Schmuck tatsächlich keine allzu großen Ansprüche an den Geldbeutel stellt, da sich die Verbrämungen

nur in schmalen Streifen oder Streifen auswirkt. Vielfach werden sogar schmale Belzstreifen zu Ornamenten, Bogen oder Zacken, auch sonstigen Motiven zusammengelegt. Diese neue Verarbeitung kann nur deshalb so leicht gelingen, da diese neuen Belzstoffe so leicht und dem echten Pelz ähnlich gewebt sind. Selbstverständlich kommen für diese Garnituren nur kurzhaarige Felle wie Persianer, Breitschwanz, Feh, Kurria und Dzelot in Frage, neu ist ein Belzstoff »Indisch-Lamm«, der unglaublich natürlich aussieht. Er ist äußerst zunächst nicht von seinem echten Vorbild zu unterscheiden. In der Verarbeitung haben diese Belzstoffe zwei Vorteile: Jacken und Mäntel lassen sich gut mit Watteline füttern, sie sind dadurch sehr wärmend, andererseits ist die Nähweise dieselbe wie bei Samt und Plüsch, und jede schneidertüchtige Frau kann sich an die Herstellung von kleinen Kravatten, Schärpen, Kragen und Einfassungen wagen. Solche Einfassungen gehen häufig an allen Rändern eines Mantels oder einer Jacke entlang, an den Vordertändern, den Tascheneingriffen, den Krage- und Ärmelrändern — selbst Knöpfe aus Belzstoff sehen gut aus. Mitunter sind auch die Rahmränder der Durchschnitlinien mit schmalen Blenden besetzt und Taschen aus Pelz sind den Mänteln angeheftet. Ihre Pelzart entspricht dann natürlich den Krageanteilen des Mantels. Außer den Durchstreckkravatten arbeitet man auch Fichu- und Westenteile, die den Jacken und Mänteln so angefertigt sind, daß man sie leicht entfernen kann. Selbstverständlich müssen die Mäntel dann so gearbeitet sein, daß sie das Weglassen der Garnitur vertragen können. Recht modern sind in diesem Herbst und Winter Jacken und dreiviertel lange Pelzmäntel, zu deren Herstellung mit Vorliebe Dzelot, Leopard, Persianer, Breitschwanz und Indisch-Lamm genommen werden. Die Jacken sind hüftlang und etwas länger mit Modenschöf leicht tailliert, hochgeschlossen oder mit durchsteilten Nähten und schönen Revers. Die Mäntel haben durch schnittlich einfache Schnittformen. Es sei noch bemerkt, daß nach wie vor Sealfamin und Seal, Persianer und Breitschwanz bevorzugt und modern bleiben.

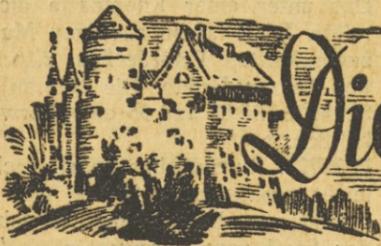
„Aber Bobby, warum stehst du denn mit geschlossenen Augen vor dem Spiegel?“ — wunderte sich Rudi. — „Ich möchte mal sehen, wie ich im Schlaf aussehe“, meint Bobby.

„Ja! Da wird nichts weiter übrigbleiben. Ich danke Ihnen, daß Sie sich mit mir herumärgern wollten.“ Sie sah ihn an, lachte plötzlich laut und frei: „Ich freue mich doch auf Sabines Hochzeit.“

Der Tanz war zu Ende, und sie lief ihm davon, rettete sich hinüber zu Sabine, die sich soeben aus Lothars Armen löste. Georg Kamlauer sah ihr lächelnd nach, tauchte einen Blick mit Lothar und kam nach einer Weile auch herüber. Und so blieb es den ganzen Abend über. Auch Lore vom Stein merkte was sich da anspann. Und sie gönnte dieses Glück der Herren Brautpaar. Die gesunde Jugend hatte das Recht auf die Zukunft. Man war klug, wenn man sich mit dieser Tatsache abfand.

Am kalten Büfett trafen sie sich wieder. Lothar füllte ein Glas mit Sekt für Sabine. Da hob es heran lachend, erhebt: Rottraut und dicht hinter ihr Kamlauer. Sabine lächelte zu Lothar empor. Der prekte seine heißen Lippen auf ihre Hand. „Sabine, ein bißchen Glück auch für die beiden!“

Und wieder lächelte Sabine nur. Später gingen sie miteinander durch den alten Park. Lothar hatte einen Mantel um Sabines Schultern gelegt. Er mußte sie ein paar Minuten ganz für sich haben. Unter der Silberweide küßte er sie immer wieder. Ein sonderbares Gefühl regte sich in ihm. Es war ihm, als dürfe er sie nicht von sich lassen. Als müsse er sie schon heute hier in Jostenhof behalten, als drohe ihr Unheil. Es ging nicht, daß sie hierblieb, er sah das ja ein. Die Gesellschaft hatte nun einmal in solchen Fällen ihre eigenen Gesetze. Und es war gut so, daß diese Gesetze bestanden. Aber dieses Gefühl in ihm! Diese rasende Angst um Sabine! Und wieder riß er sie an sich, küßte, küßte.



Die Schwestern vom hohen Stein

Roman von Gert Rothberg

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Er mußte plötzlich, daß er hier ein Schauspiel gegeben hatte. Aber er konnte nicht immer nur stark und steif neben Sabine stehen. Seine Liebe drängte danach, dieses junge Geschöpf mit Zärtlichkeiten zu überschütten. Aber gut war es jedenfalls, daß Gardinia jetzt gekommen war.

Alle vier gingen plaudernd durch den Saal. Georg Kamlauer gefellte sich noch zu ihnen. Er war einer der Söhne des Industriellen der Gut Lorenschhof gekauft hatte. Ein frischer, hübscher Mensch, offen und fein Dackmäuser. Dabei bescheiden und elegant. Kurz, ein Mann, wie man sich ihn nur wünschen konnte. Daß sein Vater ein reicher Mann war, fiel auch noch mit in die Waagschale. Georg Kamlauer hatte merkwürdig viel Interesse für Rottraut vom Stein. Das junge Mädchen merkte nichts, obwohl schon sämtliche Mütter resigniert blickten. Die Baronin hatte die Familie des Industriellen geladen. Sie wollte sie endlich auch mit in den Kreis einbeziehen, der um sie war und der nur aus Freunden bestand. Man hatte sich auf dem Lorenschhof sehr über diese Einladung gefreut, aber Ward war sehr krank, und da mochten die Eltern keine Festlichkeit besuchen.

Eberhard, der älteste Sohn, besand sich auf einer Geschäftsreise im Ausland. Und so war heute nur der jüngere Sohn des Lorenschhofes gekommen. Aber seine Eltern hatten ein wundervolles Verlobungsgeschenk gesandt. Einen Kuffas von gotriebenen Silber, der eine unbekannt, jüngst zur Versteigerung gekommenen Fürstentum ange-

hört hatte. Ein kostbares Geschenk. Lothar und Georg Kamlauer hatten sich übrigens schon auf der Jagd bei Baron Gerlach kennengelernt. Sie hatten Gefallen aneinander gefunden. Nun war der Kontakt zwischen allen fünf jungen Menschen sehr schnell hergestellt. Sie lachten und plauderten froh. Lothar Josten sah, was den jungen Kamlauer bewegte, und er freute sich sehr darüber. Gut würde es die kleine Rottraut gewiß bei ihm haben. Von ganzem Herzen wünschte er, daß Kamlauers Wünsche sich erfüllten. Denn Georg war so gut, unabhängig, lieber Kerl.

Auch Baronin Josten lächelte. Aber ihr Lächeln war doch ein wenig wehmütig. Nun würde ihr Wunsch nicht in Erfüllung gehen. Jung Blut war ungestüm. Lange würde Georg Kamlauer nicht warten mit seiner Werbung, und wenn auch Rottraut an ihm Gefallen fand, dann kam sie nicht zu ihr nach Jostenhof. Aber vielleicht, nein, sicherlich würde sie wenigstens während der Wochen zu ihr finden, wo Lothar mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise weilte. Wenn Rottraut zu ihr kam, dann war es nicht so einsam für sie, kam leichter hinweg über die Trennung von ihrem Sohn, und der junge Kamlauer konnte sie ja hier zuweilen besuchen. Das ließ sich schon ganz unauffällig einrichten. Denn schließlich mußte sie alles tun, um Rottraut diese gute Partie zu ermöglichen, soviel Mutterpflichten empfand sie bereits für das liebe Mädchen.

Baron Gerlach saß neben Lore vom Stein und unterhielt sich mit ihr. Bei sich nannte

er sie ein sehr vernünftiges Frauenzimmer, weil sie so gut und geschickte Antworten gab. Wahrscheinlich, die hatte sich gewaltig zu ihrem Vorteil verändert!

Man tanzte noch ein paar Stunden, denn darauf hatte bereits das junge Volk mit sieberhafter Sehnsucht gewartet.

Baron Gerlach stellte wutentbraunt fest, daß er mit seinen rheumatischen Knochen nicht mal mehr einen soliden Wiener Walzer riskieren konnte. Sonst hätte er mal mit dem vernünftigen Frauenzimmer, der Lore vom Stein, einen gedreht.

Georg Kamlauer tanzte mit Rottraut. Seine Augen sahen sie zärtlich an. Ihr wurde ganz heiß. Aber das machte der Tanz. Nur der Tanz machte das.

„Ich hab was angerichtet!“, jagte er kläglich, aber seine Augen sahen sie froh an.

„Was angerichtet?“ fragte sie befremdet.

„Ja! Ihre ewige Ungnade werde ich mir zuziehen. Aber es ist doch am besten, Sie ersparen es noch heute, mein gnädigstes Fräulein. Ich habe nämlich Baron Josten so inständig gedrängt, daß ich bei seiner baldigen Hochzeit Ihr Brautführer bin.“

Rottraut sah ihn an und erzitterte. Ihr Liebes Gesicht wurde blaß. Jetzt wußte sie auf einmal, warum Georg Kamlauer immer wieder ihre Nähe suchte!

Er spürte den heimlichen Kampf des jungen Mädchenherzens und kam ihr zu Hilfe.

„Wenn ich Ihnen unausstehlich bin, trete ich natürlich sofort zurück.“

„Rein! Ich will ja gern mit Ihnen — — ich meine, Sie sind mir als Brautführer

40

80 Mafia-Verbrecher in eisernen Käfigen

Riefenprozeß in Messina gegen die letzten Mitglieder des berüchtigten Geheimbundes

Der berüchtigte sizilianische Geheimbund Mafia ist trotz der rücksichtslosen Unterdrückung Mussolinis in einigen letzten Geheimzellen noch nicht gänzlich ausgerottet, wie ein bevorstehender Prozeß gegen 80 Personen beweist.

Camorra und Mafia, die Namen zweier berüchtigten Geheimbünde in Neapel und Sizilien, sind über den italienischen Rahmen hinaus in ganz Europa bekannt geworden. Zeitweilig adoptierten Verschwörerbünde in Frankreich oder den Balkanländern den Namen Mafia, ohne dem wahren Wesen dieses eigenartigen Geheimbundes nahe zu kommen.

Ursprünglich hat nämlich die Mafia eine Doppelstellung eingenommen. Die Ursprünge der Geheimbünde auf Sizilien gehen zwar bis ins 17. Jahrhundert zurück, aber ihre eigentliche organisatorische Macht entfaltete und stärkte sich erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als unter der Mißwirtschaft der bourbonischen Könige in Neapel die Insel Sizilien vernachlässigt wurde, sodaß sie trotz ihrer Naturschätze der ärmsten Provinzen des Königreichs war. Unter dem Namen Mafia wurde ein Bund zum Selbstschutz und zur Selbsthilfe gegründet, der sich vornehmlich gegen die Korruption der Verwaltungsbehörden und die Willkürjustiz der Gerichte wandte. Infolgedessen schützte sie in erster Linie alle, die vor die Gerichte gezogen wurden, auch die Verbrecher, die dann zum Dank für die Rettung in die Organisation eintraten. Dadurch ist es gekommen, daß die Mitglieder der Mafia auch selber Verbrecher begingen, vor der strafrechtlichen Verfolgung schützten sie sich dann gegenseitig. Schließlich artete die Organisation in derartige Terrormaßnahmen aus, daß nicht nur die wohlhabenden Leute in Sizilien mit ihr paktierten, sondern auch die Behörden. Die Korruption hatte sich also nur von den staatlichen Stellen in private Hände verschoben.

Auch nach dem Uebergang des Königreichs Neapel in das Königreich Italien blieb dieser für einen europäischen Staat unmögliche Zustand noch bestehen. Der ursprünglich soziale und moralische Gedanke war allerdings verschwunden. Die Mafia bestand schließlich nur noch aus einer Bande von Mördern, Dieben, Erpressern und Brandstiftern. Alle Versuche des Königreiches Italien, der Mafia Herr zu werden, mißglückten, weil ihre Mitglieder und die von ihnen terrorisierten Bewohner Siziliens bewußt und unbewußt miteinander verkettet blieben. In der Hand skrupelloser Politiker wurde schließlich die Mafia der Mittelpunkt einer üblen Wahlpropaganda in Sizilien. Wer nicht selbst der Mafia angehörte, hatte niemals Aussicht, sizilianischer Abgeordneter zu werden.

Das große Strafgericht über die Mafia

brach herein, als Mussolini das neue Italien zu formen begann. Als er im Jahre 1924 zum ersten Mal Sizilien offiziell besuchte, kündigte er in einer Rede in Palermo der Mafia rücksichtslosen Vernichtungskampf mit allen Mitteln an. Zwar verspotteten die Geheimbündler zunächst den Duce, weil sie glaubten, unbezwingbar zu sein. Ihr Spott fing sich aber doch an zu legen, als vom Jahre 1926 ab die Prozesse gegen zahlreiche Mörder und Brandstifter mit unerbittlicher Schärfe durchgeführt wurden. Es war für die Mafialeute schon eine Herabwürdigung ihrer Gloriole, daß sie, die sich selbst als Helden dünkten und auch von der Bevölkerung als große Menschen angesehen wurden, sich in eisernen Käfigen vor Gericht verantworten mußten, die in Italien nur für die übelsten Verbrecher verwandt werden. Bis zum Jahre 1929 dauerten die Prozesse. Kein Angeklagter wurde freigesprochen.

Sie wurden ausnahmslos zu hohen Gefängnis- oder Zuchthausstrafen verurteilt, oder in die Strafkolonie verbannt. Um die letzten geh. Widerstände zu brechen, entsandte der Duce den Polizeigeneral Mori nach Sizilien, dem er den Auftrag gab, mit »Feuer und Stahl« die Mafia auszurotten. Als sich die Mafialeute in dem Dorfe Gangi zu einer Geheimzusammenkunft trafen, umstellte Mori mit seinen Truppen den Ort. Er forderte die Einwohner und Fremden zur Uebergabe auf. Als die Frist zur Ergebung verstrichen war und sich die Mafialeute außerhalb des Dorfes in ein Gehölz zurückgezogen hatten, zog Mori in das Dorf. Ohne daß ein Schuß fiel, wurden alle Häuser der Mafiaanhänger vernichtet, der Hausrat verbrannt und das Vieh geschlachtet. Dieses Strafgericht verfehlte seine Wirkung nicht, die Macht der Mafia war gebrochen und die eingeschüchterten Bewohner halben

nun selbst den Behörden bei der Feststellung der Verbrecher.

Es ist bezeichnend für die Kraft der alten »Tradition«, daß jetzt nach acht Jahren im Trapanibezirk an der Westspitze Siziliens eine Geheimzelle der Mafia aufgedeckt wurde, deren Anhänger sich jahrelang still verhielten, um bei günstiger Gelegenheit ihr altes Unwesen wieder aufzunehmen. Inzwischen hat sich aber doch die Bevölkerung an den neuen und guten Zustand gewöhnt, daß sie nicht mehr wie in alten Zeiten kuschelte, sondern die Behörden in Kenntnis setzte. Die Mafialeute hatten nach altem Brauch einen Präfekturkommissär, ferner den Bürgermeister von Vita und ein Mitglied der faschistischen Miliz mit Erpressungen, und, als diese erfolglos blieben, mit dem Tode bedroht. In früheren Zellen hätten sie damit Erfolg gehabt. Diese drei jedoch und noch einige andere Sizilianer, denen Vieh gestohlen war, versicherten sich der Gegenwehr des Staates. Es begann eine regelrechte Treibjagd in den Trapanibergen, die mit der Verhaftung von 80 Verbrechern und Helfershelfern ihrer Taten endete. Am 22. Dezember werden sie in Messina in eisernen Käfig zur Verantwortung gezogen. Das Urteil über die wird sehr streng ausfallen. Sizilien soll für immer von dieser Seuche befreit werden.

Sonnenflaggen über dem Purpurhügel

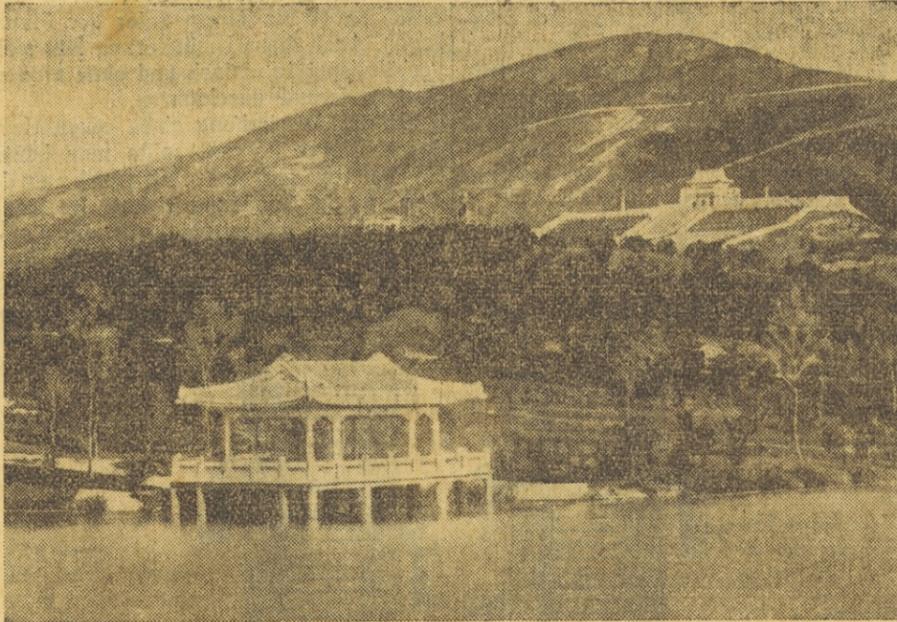
Mit der Eroberung des Purpurhügels mit dem Grabmal Sunjatsens fiel die strategische Schlüsselstellung für den Besitz Nankings in die Hände der Japaner.

Im Nordwesten der chinesischen Hauptstadt Nanking erhebt sich der 495 Meter hohe Purpurhügel. Zu seinen Füßen dehnt sich die halbmillionenstadt Nanking bis zum

Jangtsekiang aus. Leichte Erdwellen, mit Bäumen bestanden, bilden das Kennzeichen der Landschaft, in der der Jiamvuh-See mit seinen Inseln, übrigens ein künstlich aufgestautes Gewässer, den natürlichen Mittelpunkt abgibt.

Der Purpurhügel gehört zu den geheiligten Nationalbergen der Chinesen. Zwei

Der Purpurhügel, den die Japaner eroberten



Ein Blick auf den Purpurhügel bei Nanking, die strategische Schlüsselstellung für den Besitz der chinesischen Hauptstadt, der von den japanischen Truppen erobert wurde. Unterhalb des Gipfels erkennt man das Nationaldenkmal Chinas für den berühmten Revolutionshelden Sunjatsen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Grabmäler liegen auf ihm. In Viertelhöhe befindet sich das Grabmal des Kaisers Ming Tai-Tsu, das bereits 1398 errichtet wurde. In Blickweite von ihm auf einer östlich gelegenen höheren Bergnahe ist auf einer künstlichen Plattform das Grabmal für Sunjatsen 1926 errichtet worden. Von diesem Nationalheiligtum führt eine Ehrenstraße zum Hafen am Jangtsekiang.

Der äußere Anblick des Grabmals Sunjatsens ist auf der ganzen Welt bekannt, denn er befindet sich auf einer Reihe der gängigsten Briefmarken der chinesischen Republik. Sein Baumeister war der chinesische Architekt Luyancih, der seine Ausbildung in einer New Yorker Wolkenkratzerbaufirma erhalten hatte. Die Lehren, die er dort empfing, hat er auf das Mausoleum übertragen, denn er hat die tausendjährige chinesische Baugestaltung zwar äußerlich beibehalten, aber das übliche Holz in Eisenbeton umgewandelt und an die vier Ecken des Mausoleums Türme u. davor Pylonen gestellt, die denen der amerikanischen Baueinfluß unverkennbar ist. Sämtliche chinesischen Provinzen hatten Baumaterial zu dem Mausoleum geliefert, u. a. stammt der schwarze Marmor aus Schantung, der Granit aus Szechow, und der blaue Schiefer aus Kanton. In der Vorhalle des Mausoleums steht eine riesige Statue Sunjatsens, ähnlich dem Lincoln-Denkmal in Washington. An den Wänden sind Aussprüche aus Sunjatsens Werken. Der Kristallfarn, der übrigens von der Sowjetregierung geschenkt wurde und eine getreue Kopie des Lenin-Sarges ist, steht in einer runden Vertiefung unter einer Kuppel, wie Napoleons Sarkophag im Invalidendom in Paris. Der äußere Anblick des Mausoleums ist sehr eindrucksvoll. Mehrere hundert Stufen führen zu dem prunkhaften Gebäude, dessen Bronzeforten in goldenem Glanz schimmern. Die weiße Treppe hebt sich wie ein Messer von der braun

Winter in Mallnitz

Von Albert Bildstein.

Noch nicht allzulange ist es her, als wir den Winterschlaf dieses bergumstandenen entzückenden Kärntner Dorfes an der Tauernbahn störten. So wie es meistens war, wo ich neues Skiland antraf, der Vorspurer für die Erschließung war der sportliche Skiläufer.

Auf manch einem »Bakken« bin ich gesprungen, habe die Freude der Zuschauer miterlebt, doch nirgends war schauer und alt von so hinreißender Begeisterung erfüllt, als beim ersten Springen in Mallnitz. Das blieb nicht nur bei der ersten Hüpferei, so oft eine derartige Veranstaltung abgehalten wurde, alles half mit nie erlahmendem Eifer mit.

Zwischen Hügelbauten und zünftiger Hüpferei spürten wir auch hinauf ins Reich der Tauernriesen. Bald als harmloser Genießer ebensolcher Skiwege, dann wieder als kampflustiger Drauf-

geher und Gipfelstürmer, fand ich immer mehr und mehr, was an Freud und Glück winterliche Berge uns verheißten.

Drei Täter führen aus dem Talkessel von Mallnitz zur Höhe: Gegen Westen ist es das Tauernthal. Folgen wir ihm, so erreichen wir nach etwa zwei Stunden den weiten Boden der Manhardtalpe. Da liegt nun ein Skigelände vor uns, das es mit allen Gebieten über der Baumgrenze aufnehmen kann. Gemächlich steigen die Hänge gegen Norden an, und in der Mulde des Tauernpasses erblicken wir die Hagenhütte. Zwei Stunden dauert der gemütliche Skiweg zu ihr. Wer alpinen Auftrieb hat und nicht gerade die Lawinengefahr lauert, der kann hier die Geißelspitze, welche dem Tauernthal den eindrucksvollen Abschluß gibt, in weiteren zwei Stunden ebenfalls mit Ski ersteigen. Sind wir mit dem Tauernpaß allein zufrieden und haben wir uns an der weiten Bergschau genügend erfreut, dabei uns natürlich

auch gelabt, dann wohlan zur Abfahrt! Hast Du mit dem Schnee und Wetter Glück, Teufel, ist das eine Fahrt! Du kannst wählen zwischen Schuß und Boden, hast Platz mehr als genug, um immer so Deine Spur zu legen, wie es Dich freut.

Schon beim Hinaufgehen zur Hagenhütte haben wir zur Rechten in ein Hotel geblickt, daß mehr als verlockend uns anzog. Ja, das gehört der **Königin aller Skiberge** der 2760 m hohen **Romantenspitze**. An die drei Stunden braucht man von der Manhardtalpe bis zur Spitze. Selbst ihr Gipfel ist ohne skihemmenden Stein. Vor ihr erschaut Du der Berge ungezählte Schar. Die Länge der Abfahrtszeit bestimmt freilich Dein Können. Bist Du nicht so sicher, so legst Du den hurtigen Weg Deiner Bretter flacher, bist Du vom Rennteufel besessen, dann fliege, so schnell Du es demachst und Dich die Füße tragen, die hindernislosen Hänge zu Tal. Du wirst diese wilde Fahrt dann in den Füßen

spüren, und wenn Deine Knie im flachen Boden der Manhardtalpe nicht schlottern, dann müßtest Du wirklich des Teufels sein. Immer aber werden Deine Augen leuchten vor Freude ob dieser einzig schönen Skifahrt.

Sitzen wir dann nach solcher Fahrt beim Franzl — die Abfahrt von der Jaminighütte auf der Manhardtalpe bis Mallnitz ist auch recht zünftig — im Skizimmer und löschen ein jeder nach seiner Art den Durst und stillen den Hunger, dann leuchten an Sonnentagen von den letzten Sonnenstrahlen beschienen die weiten Sattelböden im Gebiete des Ankogels in die traute Bude herein und weist uns für den anderen Tag ein lohnendes Ziel. Mein Gott, wieviele Pläne haben wir nicht in Franzls Bauernstube geschmiedet, wie oft hat diese vom unbändigen Humor zünftiger Skigesellen und zümpelicher freier Skifrauen erzittert! Doch auf ins Seebachtal! Eine Stunde geht es ganz gemütlich. Die vom langen Sitzen am Abend anfangs

roten Grundfarbe der Erde ab, von der der Pupurhügel seinen Namen erhalten hat.

Die Ueberführung der Gebeine Sunyatsjens, der am 12. März 1925 im Kodesjeller-Hospital in Peking gestorben ist, erfolgte im Mai 1929 unter außerordentlicher Anteilnahme der Bewohner Nan kings. Seitdem ist das Mausoleum zu einer Wallfahrtsstätte für Millionen von Chinesen geworden, die dem großen Staatsmann und Vater der chinesischen Republik ihre Verehrung und Guldigung darbringen. Sunyatsjens letzte Worte lauteten: »Friede — freies China!« Welch eine Tragik des Geschickes, daß nunmehr über dem chinesischen Nationalheiligtum die Flaggen Chinas nicht mehr wehen!

Praktische Winke

h. Wie man Herdplatten reinigt. Bei jedem großen Reinemachen wird natürlich auch die Küche einer gründlichen Reinigung unterzogen. Da sind es vor allem die angerosteten, vernachlässigten und durch Überlaufen von Speisen unansehnlich gewordenen eisernen Herdplatten, solange sie noch warm sind, mit heißem Sodawasser waschen u. reibe sie kräftig mit Harzseife ein. Kurz darauf arbeitet man mit Putzstein, feinen Sand u. gegebenenfalls auch mit Sodawasser und Seife nach. Zum Schluß bürstet man die Platten gründlich, reibt mit Papier nach und trocknet sie mit einem wollenen Lappen ab. Die Herdplatten gewinnen nach dieser Behandlung wieder ihr schönes neues Aussehen zurück.

h. Wie entfernt man Fliegenflecke von Glasgegenständen? Fliegenflecke entfernt man von Glasgegenständen am besten mit verdünntem Salmiakgeist. Von Möbeln wäscht man die Flecke mittels eines Schwammes mit lauwarmen Wasser ab und reibt hinterher mit einem weichen Leder oder Wolltuch die Stelle wieder trocken. Hartnäckige Flecke sind hierbei mit einem mit Spiritus getränkten Wattebäuschchen abzureiben.

h. Schlehen in Weissig. Schlehen in Weissig sind sehr fein im Geschmack. Die entstieltten u. gewaschenen Schlehen werden mit kaltem Wasser auf Feuer gesetzt und langsam bis zum Aufkochen gebracht. Dann werden sie abgossen und halb mit Wasser, halb mit feinem Weissig und Zucker aufgekocht. Man rechnet auf 1½ Kilogramm Schlehenfrüchte ¼ Liter Weissig, ebensoviel Wasser, 750 Gramm Zucker und je 5 Gramm ganzen Zimt und Nelken. Die aufgekochten Früchte hebt man mit dem Sieblöffel in Einlegekrausen, kocht den Essig noch etwas ein und füllt ihn darüber. Nach acht Tagen wird der Saft noch einmal abgossen, aufgekocht und erkaltet über die Früchte gefüllt, wonach die Gläser luftdicht verschlossen und kühl verwahrt werden. Man kann aus den Schlehenfrüchten auch ein steifes Mus einkochen, das zum Strecken von zu süßen Marmeladen sehr gut verwendbar ist und sie herzhafter im Geschmack macht.

noch schwer gehende Maschine ist derweil wieder gelenkig geworden. Ein kurzes steiles Waldstück bringt uns zum Gatterbichl und damit ist wieder die Almzone erreicht. Eine Stunde lang können wir uns noch nicht recht vorstellen, daß die Abfahrt gar so schön sein soll. Beim einsamen Bodenhüttl aber, da liegen die gestern erschaute Sattelhöden vor uns. Hoch oben auf felsigem Kamm steht das Hannoverhaus. Zu dem darunterliegenden Elschesattel ziehen wir die Spur. Dort stehen wir schon an die 2500 m hoch und wenige Schritte über den schmalen Kamm bringen uns zur Hannoverhütte. Der Bergsteiger wird sich bei guten Verhältnissen und so er noch früh am Tag dort ist, nicht abhalten lassen, das Wahrzeichen von Mallnitz, den Ankogel, anzusehen. Bis zum kleinen Ankogel ist es ein recht netter Skiweg. Indessen die Besteigung des 3264 m hohen Ankogels in einen Zug ein Tschoch. Am schönsten ist es hier für den Skiläufer zur Firnzeit. Dann wird der Genieß der Abfahrt Deine Mühe des Heraufsteigens

TECHNISCHES

Herde und Oefen

Die Herde, Kessel und Öfen auf dem Lande befinden sich, im Durchschnitt gesehen, in außerordentlich schlechtem Zustand. Die Folge ist einerseits ein unnötig hoher Brennstoffverbrauch und andererseits ein Zeitaufwand für Wartung und Bedienung der Geräte, der beim heutigen Stande der technischen Entwicklung dieser Geräte überflüssig und nicht mehr zu vertreten ist. Außer veralteten Geräten, die 50 bis 70% mehr Brennstoff verbrauchen als neue Geräte mit gleicher Leistung, findet man auf dem Lande auch fast überall Fehler in der Aufstellung, die sich mit einfachsten Mitteln, zum Teil sogar ohne Hinzuziehung von Handwerkern, beheben lassen.

Wichtig für ein einwandfreies Funktionieren der Feuerstelle ist vor allem eine gute Z u g f ü h r u n g. Man kann den Zug mit einem sehr einfachen Mittel kontrollieren: Ein vor die geöffnete Feueröffnung gehaltenes brennendes Streichholz muß schräg in den Feuerraum hineinbrennen; wird es ausgelöscht, so ist der Zug zu stark und muß durch Einbau einer kleinen Drosselklappe oder dergleichen vermindert werden. Wichtig ist vor allen Dingen, daß man die Stärke des Zuges vollkommen beherrscht, daß man sie also beliebig regulieren kann. Es ist hierzu erforderlich, daß die Ofentür bzw. beim Herd oder beim Kessel das »Feuergeschränk« absolut dicht geschlossen werden kann. Auch die Anschlüsse vom Herd bzw. vom Ofen zum Schornstein müssen vollkommen dicht sein, damit in den Strom der Abgase, die heiß sein müssen, um einen ausreichenden Auftrieb zu haben, keine kalte Luft eintritt, die die Temperatur der Abgase herabsetzt und damit den Auftrieb vermindert.

Aus dem gleichen Grunde dürfen die Rauchrohre, die die Feuerstelle mit dem Schornstein verbinden, nicht zu lang sein. Es ist falsch, wenn man durch möglichst lange Rauchrohre die Temperatur der Abgase soweit als möglich ausnutzen will, denn auch durch zu lange Rauchrohre wird die Temperatur der Abgase soweit abgekühlt, daß der nötige Auftrieb nicht mehr vorhanden ist und das Feuer schlecht brennt.

Häufig werden auch bei Einführung der Rauchrohre in den Schornstein Fehler gemacht. Erstens soll die Einführung nicht waagrecht erfolgen, sondern

etwas schräg nach oben, damit die Rauchgase nicht zu stark umgelenkt werden. Zweitens muß unter allen Umständen vermieden werden, daß das Rauchrohr zu weit in den Schornstein hineingestoßen wird; dadurch wird der Schornsteinquerschnitt verengt, es treten Wirbelbildungen auf, die den Zug empfindlich stören, und außerdem wird die ordnungsmäßige Reinigung des Schornsteins unmöglich gemacht. Drittens dürfen niemals zwei Rauchrohereinführungen in einem Schornstein einander gegenüberliegen. Die beiden Einführungen sollen mindestens einen Abstand von 30 cm in senkrechter Richtung voneinander haben. Daß man schließlich den einzelnen Schornstein abdichten muß, und daß man ihn nicht durch Anschluß von zu viel Feuerstellen überlasten darf, ist eine leider noch viel zu wenig beachtete Selbstverständlichkeit. Insbesondere müssen auch die Reinigunsklappen des Schornsteins dicht schließen, damit auch hier keine »falsche Luft« eintreten kann.

Sehr häufig kann man ferner beobachten, daß der Rost — besonders bei Herden — eine falsche Größe hat oder an der falschen Stelle liegt. Im allgemeinen sind die Roste zu groß. Sie werden infolgedessen beim Feuer nicht vollkommen mit Brennstoff bedeckt, sodaß durch die freibleibenden Teile kalte Frischluft in den Feuerraum eintritt, die zum Verbrennungsprozeß nicht gebraucht wird und den Wirkungsgrad der Verbrennung sehr erheblich herabsetzt. Man kann sich sehr einfach dadurch helfen, daß man die Rostfläche durch Ausmauerung verkleinert. Außerdem liegt aber der Rost sehr häufig zu tief oder zu hoch unter der Herdplatte. Bei zu hochliegendem Rost kann die Flamme nicht voll ausbrennen, und bei zu tief liegendem Rost bestreicht sie die Herdflamme nicht in genügendem Maße. Der Rost soll im allgemeinen 17 bis 20 cm unter der Platte liegen. Auch diese Umänderung läßt sich verhältnismäßig einfach und ohne großen Kostenaufwand durchführen.

Wo die Anschaffung eines neuen Herdes in Frage kommt, sollte man heute die Verwendung eines Dauerbrandherdes in Erwägung ziehen. Im Dauerbrandherd beherrscht man die Luftführung vollkommen. Die Türen im Feuergeschränk sind aufgeschliffen und dadurch vollkommen dicht, die Herdplatten,

im Rahmen von Untersuchungen beim Vergleich von Holz- und Kohlefeuerung beobachtet worden sind. Reine Holzfeuerung in den üblichen veralteten Herden erforderte ein 30- bis 40maliges Nachlegen am Tage, während man bei den neuen und bei den verbesserten Feuerstellen nur 8- bis 12mal täglich nachzuliegen braucht, ein Vorteil, der allein schon ausreichend wäre, um die sorgfältigste Pflege und eine zweckmäßige Umgestaltung der vorhandenen Feuerstätten zu rechtfertigen.

Dipl. Ing. v. Waechter.

Kleine technische Nachrichten aus Nah und Fern

Der rumänische Staat hat beschlossen, im Interesse der Landesverteidigung eine große Flugzeugfabrik zu errichten, an der der Staat zu 75% beteiligt ist. Das Werk soll neben Flugzeugen und Flugmotoren auch noch Kraftwagen, Motorräder und dergleichen herstellen.

In der Nähe der Industriestadt Sao Paulo in Brasilien soll demnächst eine Autorentrahbahn angelegt werden, die die größte Südamerikas werden soll. Sie soll eine Länge von 2000 m erhalten und nach den neuesten Erfahrungen der Autorentrahbahn erbaut werden.

Ein englisch-amerikanisches Unternehmen erhöhte in Ungarn eine sehr ergiebig erscheinende neue Erdölquelle, die so reichlich fließt, daß man sogleich mit dem Bau einer Rohrleitung zur nächsten Eisenbahnstation begann, um die erheblichen Mengen guten Öls sofort auf den Transport bringen zu können.

Dr. Porsche, der geniale Konstrukteur der Rekordrennwagen der Auto-Union, äußerte sich zu den Rekordfahrten des Engländers Kapitän Cytton. Er führte aus, daß Cytton zur Erreichung des neuen absoluten Weltrekordes von 503 Stdn einen Rennwagen von 4700 PS benötigte. Nach seiner Meinung ließe sich aber die gleiche Leistung von einem den heutigen Rennwagen ähnlichen Fahrzeuge mit einem Motor von etwa 800 bis 900 PS bei einem Gewicht von rund 1500 kg erreichen. (Das Gewicht des Weltrekordwagens betrug rund 7400 kg!)

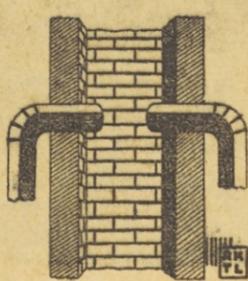
Ein amerikanischer Geologe ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen umfangreichen Farbfilm vom Nordlicht zu drehen. Zu diesem Zweck befindet sich eine amerikanische Nordpolexpedition unterwegs. Die Aufnahmen des Nordlichtes sollen nicht nur vom Schiff und Land aus, sondern von einem eigens zu diesem Zweck mitgeführten Flugzeug aus gemacht werden. Der fertiggestellte Film soll dann nicht nur vor wissenschaftlichen Kreisen, sondern auch in Kinos gezeigt werden.

In Frankreich werden demnächst Versuche mit Schnelltriebwagen unternommen, die durch Luftschrauben angetrieben werden sollen. Die Wagen sollen zweiteilig ausgeführt werden und an jedem Ende einen 400-PS-Motor erhalten, der die dazugehörige Luftschraube antreibt. Durch Verstellbarkeit der Propellerblätter will man auch die Bremsung des Wagens erzielen. Man hofft, mit dem neuen Schnelltriebwagen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 180 und eine Höchstgeschwindigkeit von über 200 Stdn zu erreichen.

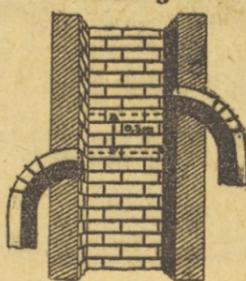
Die Windsbraut. Der Lehrer nimmt in der Klasse ein Gedicht durch, in dem das Wort »Windsbraut« vorkommt. Er fragt die Kinder, ob sie denn wüßten, was eine Windsbraut ist. Ein kleiner Knirps hebt die Hand und sagt auf die Frage des Lehrers: »Das ist ein Mädchen, das hinten auf dem Motorrad sitzt.«

Ruhige Partei. Hausherr: »Was ist denn das Vierteljahr ist längst um, warum rührt sich denn bei Ihnen nichts mit dem Hauszins?« — Mieter: »Sehen Sie, ich habe es Ihnen ja gejagt, wie wir bei Ihnen eingemietet haben: wir sind eine ruhige Partei — von uns werden Sie nichts sehen und nichts hören!«

falsch



Richtig



reichlich lohnen. Vielleicht geht es Dir wie meinem Freund Dagfin aus nordischem Lande, der nach einer Abfahrt vom Elschesattel zum Bödenhüttel ausrief: schönste Fahrt meines Lebens! Was außerdem Dein Auge an Bergschönheiten in diesem Gebiet erfaßt, gehört zum Schönsten vom Schönen.

Noch bleibt uns das dritte Hochtal, das wir von Mallnitz aufsuchen. Es ist das Dösental mit der am gleichnamigen See gelegenen Schmidhütte. Sie liegt 2200 m hoch und ist in vier Stunden zu erreichen. Der Weg zu ihr ist nicht immer reine Freude und auch die Abfahrt hat sie und da ihre Mucken. Aber trotzdem rate ich jedem, der an kleinen Schwierigkeiten Freude hat und es liebt, in höhere Regionen zur Winterszeit zu kommen, auch diesen Abschnitt der Tauern in das Programm zu nehmen. Gehört ihm doch der Damenski-Dreitausender, das Säuleck, an. Und dann kommen wir von hier am leichtesten zur Hochalm, der höchsten der Mallnitzer Tauern.

auch »Einleger« genannt, sind luftdicht eingesetzt, und auch der Rahmen des Herdes ist luftdicht mit den Wänden verbunden. Dadurch ist es möglich, die Herde im Dauerbrand zu betreiben, sie beispielsweise nachts durchbrennen zu lassen und bei Tage nur wenige Male zu beschicken. Die Vorteile des Dauerbrandes liegen auf der Hand: Die Hausfrau kann sich weitgehend von der Küchenarbeit freimachen und andere Arbeiten durchführen, zu denen sie sonst weder Zeit noch Ruhe hätte, und sie hat dadurch, daß sie stets Glut im Herd und eine warme Platte hat, die Möglichkeit, in kürzester Zeit den Herd auf volle Heizleistung zu bringen. Das macht sich insbesondere morgens angenehm bemerkbar, und ebenso mittags, wenn sie durch andere Arbeit auf dem Felde oder in der Wirtschaft aufgehalten worden ist. Der durch den Dauerbrand bedingte Brennstoffverbrauch ist kaum größer als der in normalen Herden und bleibt auf alle Fälle sehr viel geringer als der Verbrauch veralteter Herde. Dabei ist der Mehrpreis für den Dauerbrandherd nur sehr gering.

Interessant waren die Ergebnisse, die

Rätsel-Ecke

Kreistworträtsel



Von außen nach innen: 1. persönliches Fürwort, 2. Spende des Himmels, 3. persönliches Fürwort, 4. verschließbarer Behälter, 5. europäischer Gebirgszug, 6. Stadt des Pferderennens, 7. Blume, 8. häufige Vokalverbindung, 9. Blume, 10. Luftform, 14. Fett, 15. Spielart, 18. Ruf des Esels, 19. Abkürzung für ein Gewicht, 21. chemisches Zeichen für Radium. — Von links nach rechts (im Uhrzeigersinn): 2. Teil eines großen Erdteils, 11. Sonnengott, 12. amerikanischer Dichter, 13. bedrückende Gemütsstimmung, 15. türkischer Titel, 16. Mt., 17. Gestalt aus den Nibelungen, 19. warmes Getränk, 20. fremdländische Münze, 22. weiblicher Vorname.

Zitaträtsel

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu suchen, dessen Wörter der Reihe nach in folgenden Zitaten versteckt sind:
 1. Verflucht, wer mit dem Teufel spielt!
 2. Aus Vorsatz hast du nie, aus Leichtsinne stets gefehlt!
 3. Ich will mit euch handeln und wandeln!
 4. Was willst du dich das Stroh zu dreschen plagen?
 5. Erötend folgt er ihren Spuren.
 6. Ich kann den Blick nicht von euch wenden!
 7. Trinkt ihn aus, den Trank der Labe!
 8. Vernunft fängt wieder an zu sprechen!
 9. Ich habe nichts als mein Leben!
 10. Bergelich wird die rohe Hand am Schönen sich vergreifen!
 11. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an!

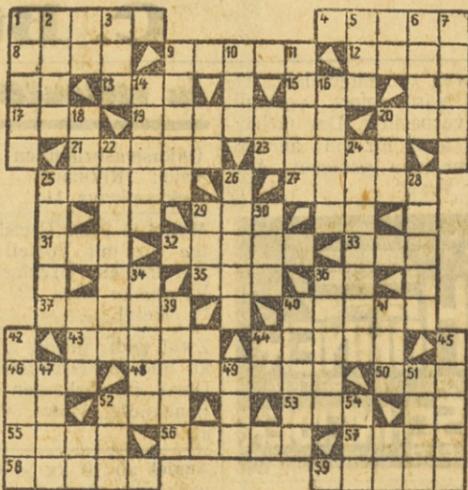
Wortverkürzung

Mein Wort bedeutet Witz und Geist; Kopflos man's „Kerwasser“ heißt.

Letztes Aufgebot

Wenn je ein Feind das „Erste“ bekriegt, Im „Zweiten“ genommen alle Schanzen, Dann noch die letzte Hoffnung liegt Im schnellen Aufruf meines „Ganzen“.

Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 1. Komponist der Oper „Die Zigeunerin“, 4. Sportbeginn, 5. Arzneipflanze, 9. Schulzubehör, 12. ostdeutscher Fluß, 13. weibliches Haustier, 15. Hirschart, 17. Vorgebirge, 19. Singvogel, 20. Molch, 21. japanischer Hafen, 23. Vereinigung, 25. städtischer Reiter, 27. Osteuropäer (Mehrzahl), 29. Tierwohnung, 31. Wild, 32. Zeitraum, 33. Körperteil, 35. Fluß zum Rhein, 37. westdeutscher Strom, 40. Tragvorrichtung, 43. Himmelsbote, 44. englischer Staatsmann, 46. Niederschlag, 48. männlicher Vorname, 50. Schiffsteil, 52. Gebahn, 53. Getränk, 55. Drama von Ibsen, 56. Auswahl, 57. Nichtschmann, 58. Berggeist, 59. Stadt in Hannover.

Von oben nach unten: 1. Körperteil, 2. weiblicher Vorname, 3. türkische Kopfbedeckung, 5. Erbsicht, 6. altspanische Münze, 7. seemannischer Ausdruck, 9. Gartenpflanze, 10. Brei, 11. weiblicher Vorname, 14. Stadt in der Türkei, 16. weiblicher Vorname, 18. geographischer Punkt, 20. englisches Zahlwort, 22. deutscher Freistaat, 24. männlicher Vorname, 25. Fiskus, 26. Tageszeit, 28. Wundmal, 29. Schlange, 30. Zeitmesser, 34. abessinische Provinz, 36. Flugzeugtyp, 38. Trockenfutter, 39. Ueberbleibsel, 40. Feingebäck, 41. Wurfspieß, 42. kleiner Fisch, 45. Körperorgan, 47. Liebesgott, 49. Raubfisch, 51. kunstvoller Gesang, 52. Meeresjungeier, 54. Höhenzug in Braunschweig.

Mosaiksteine

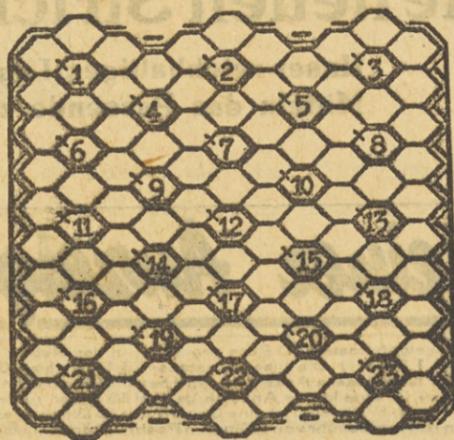
rschw	eicht	ratis
usöll	ehmen	zugeb
guter	hizin	chseh
erzan	endo	twier

Die Steine sind so aneinanderzufügen, daß man, durchlaufend gelesen, eine sinnvolle Betrachtung erhält.

Zur Erntezeit

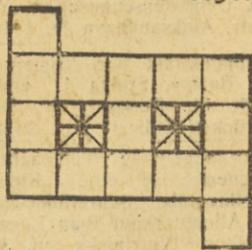
Obst abzupflücken ist das best'. — Wenn Früchte „u“, so tut das kund, Daß man vom Baum selbst „I“ sie läßt. — (Eßt Früchte, und ihr bleibt gesund!)

Wabenrätsel



Die Wörter beginnen an den angezeichneten Feldern und drehen in Uhrzeigerichtung um die besetzten Felder. — Die Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Preisnachlaß, 2. Abstraktum für „begrenzter Landesteil“, 3. Oper von Carl Maria von Weber, 4. männlicher Vorname, 5. Flußniederung in Tirol, 6. Bodengewächs, 7. männlicher Vorname, 8. Hauseinfahrt, 9. anderer Name für Automobilist, 10. mit besonderer Kraft behafteter Körper, 11. Körperübung, 12. Reformator, 13. Meer-gott, 14. Sinnesorgane, 15. Scharrichter, 16. fälschlicher Zweikampf, 17. Probeausübung, 18. Zechgenosse, 19. zweifellige Ziffer, 20. Teil einer Radiostation, 21. Frühling des Lebens, 22. soviel wie instandgesetzt, 23. deutscher Freistaat. (G gibt als ein Buchstabe.)

Rechensportaufgabe



Die Zahlen von 1-15 sind derart in die leeren Felder einzutragen, daß die Summe jeder waagerechten und senkrechten Reihe „29“ ergibt.

Jede Lösung, die der Aufgabe entspricht, ist richtig.

Silberrätsel

Der — bi — buch — den — ei — ei — ei — en — er — fei — gart — ge — gelb — gen — go — gott — i — ries — lieb — lo — lob — mi — ne — nom — ol — pel — re — ri — sen — stut — te — ter — ter — to — wör — zi.

Aus den vorstehenden Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Denkspruch ergeben.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Nachschlagewerk, 2. Monatsname, 3. Oper von Richard Wagner, 4. Ameisenart, 5. Bestandteil des Eies, 6. Süßfrucht, 7. Manierstoff, 8. Europäer, 9. Mineral, 10. Vorname des Philosophen Fichte, 11. männlicher Vogel, 12. Klosterfrau, 13. Wüste in Asien, 14. Antiquar, 15. Stadt in Württemberg.

Ortsveränderung

Ein russischer Strom ist ein spanischer Grande; Setz' dran eine Wiese aus deutschem Lande: — Willst du das Ganze beschaulich nun seh'n, Mußt du nach Bayern und Oesterreich geh'n.

Das Schönste für Weihnachten!

Was Freude bringt!
Heimkino-Projektoren
 für 8, 9 1/2 und 16 mm in allen Ausführungen und Preislagen!
 Unverbindliche Vorführungen! Kataloge gratis.
 Abt. Kino-Foto IVAN PECAR, Gosposka ulica 11

Besichtigen Sie

Stauend billige Preise

die prachtvollen Auslagen des Glas- u. Porzellangeschäftes

J. Kovačič in Maribor
 Slovenska ul. 10 und Koroška c. 10

Für Ihre Lieben finden Sie dort gewiß die schönsten Weihnachtsgeschenke von Nutzen und bleibendem Werte

Für die Küche

h. Semmeldalkerln (Einlage mit Rimgasuppe). 2 Semmeln vom Vortag werden halbiert, der Semmelboden leicht abgerieben, die Semmelhälften in etwas vorher bereitete Rimgasuppe eingeweicht, ohne auszudrücken, mit 2 kleinen Eiern, einer Prise Salz, 1 Eßlöffel fein gehackter grüner Petersilie glatt versprudelt, dann in der mit hei-

ßer Butter ausgestrichenen Dalkenpfanne gebacken und gleich zu klarer Rimgasuppe gereicht. Durch langes Stehen fallen diese Dalkerln leicht zusammen.

k. Frittatenkugel. Man bereitet 7 bis 8 Stück Frittaten, faschirt von mittags restliches Rindfleisch, mischt es mit etwas geriebener, angerösteter Zwiebel, 1 Ei, etwas Salz und Pfeffer. Als Unterlage kommt eine Frittate, welche mit etwas Fasch bestrichen wird, darauf wieder eine Frittate usw., als oberste Schich-

te kommt wieder Frittate. Die so aufeinandergelegten Frittaten werden auf die Mitte einer mit Fett bestrichenen Ser-

viette gegeben, in Knödelform zusammen gebunden, freihängend eine Stunde in Salzwasser kochen gelassen.



Die **Zahnpasta der schönen Frau**
 Keine braunen Zähne mehr. Blendend weiße Zähne erhalten Sie in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der **BOTOT schäumenden Zahnpasta** in blauen gestreiften Tuben
 Din 5.—, Din 9.— und Din 15.—
 12815

Truthühner

Poulards, Gänse, sowie übriges Geflügel für die Weihnachten wollen Sie bei „Perutina“, Slomkov trg 6 vorbestellen. 13538

Pelze

eingelangt zu soliden Preisen
 Neuanfertigung und Reparaturen werden billig ausgeführt. Kürschnerei:
JULIANA SOPER
 MARIBOR, GLAVNI TRG 9

Nähmaschinen

„VERITAS“, versenkbar 2900 D nicht versenkbar 1700 D mit 20-jähriger Garantie verkauft Nähmaschinenhandlung 310
USSAR, Trubarjeva 9



Kauf auch auf langfristige Abzahlung. — Generalvertretung für den Drava-Banat: **Bruno emenčič, Ljubljana, Miklošičeva cesta 30.** — In Maribor: Informationen und Vorführung **August Juvančič, Slovenska ulica 13.**

Die neuen Strickwaren für Weihnachten sind eingelangt!

Unser reichhaltiges Lager und die günstigen Preise ermöglichen jedermann, auch bei bescheidenen Mitteln das Passende zu finden. - Bitte besuchen Sie uns, jetzt haben Sie die größte Auswahl.

C. Büdefeldt, Maribor

13536

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7'50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Alle Sorten Winterhandschuhe kaufen Sie am besten beim Handschuhmacher Podgoršeks Nachfolger F. Bofa, Slovenska ulica 7. 11556

Lorenz-Radio 1938
Din 200.— monatlich. Vertreter Bezenšek, Vetrinjska 17-I. 12719

Französische Schnitte nach jeder Vorlage, garantiert tadellos, promptest bei »Luna« nur Glavni trg 24 13298

Maschinschreiberarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen Übersetzungen besorgt billigst KOVAC, Maribor - Gosposka 46. 11356

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emaillierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

TESLA-RADIO neueste Typen, günstige Raten. Alleinverkauf: J. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 12722

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

Matratzen Drahteinsätze, Couche, Rouleaux, Vorhänge, Pöster, Decken, Ottomanen, sowie alle Tapezierwaren liefert solidest Ferdo Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 26. 11365

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 13352

Praktische Weihnachtsgeschenke neueingelangte Möbelstoffe, Vorhänge, Drahteinsätze und Bügeltische sowie Tapezierarbeiten übernimmt Möbelhaus Makotter, Krekova ul. 6. 13356

Schuhe nach Maß. Alle Arten Stiefeln sowie alle orthopädischen Arbeiten Zollensteins Nachf. Stefan Godec, Maribor, Gregorčičeva ul. 11 13060

Versuchen Sie die berühmte »Kappe«-Schreibmaschine, die deutsche Qualitätsmarke für Büro und Reise, handlich und elegant Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 13322

Radio-Reparaturen

prompt und billig bei Jos. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 11386

Vertreter gesucht für Mikroreflektoren. Praktischer, kleiner Artikel, unentbehrlich in jedes Haus, Geschäft und Büro. Großer Verdienst, leichter Absatz. Schreiben an: Tehnički kabinet, Sušak, Zajčeva ulica 62. 13390

Wer würde den Verkauf von zwei Knüpftüppchen vermitteln? Anträge unter »Provision« an die Verw. 13391

Entglänzen von Anzügen, Mänteln, Kostümen etc. nach patentiertem Verfahren. - I. Mariborska parna pralnica Pelikan, Maribor, Krekova 12 13119

Heute, Sonntag **Wurstschmaus** im Gasthaus Mras, Studenci. 13387

Hauptniederlage der echten **Krainerwürste** der Firma K. Jarc, Ljubljana, Josef Sinigoj, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 13412

Puppenklinik nur Frisiersalon Baizer, Stolna 1, empfiehlt alle Reparaturen und Perücken billigst 13417

Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk ist eine »Klein-Continental« Schreibmaschine. Alleinverkauf Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ul. 30. Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36. 13476

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Heute, Samstag und morgen Sonntag **Wildhasen und Reh**, Vorzüglicher Tropfen. - Restauration A. SENICA. 13482

Ganzes Brathuhn Din 13.—, zu jeder Tageszeit prima Weine nur bis Neujahr! Da ich das Gastgewerbe verlassen, wünsche allen werten Gästen ein glückliches Neujahr! Abschied: Silvester - Abend, gostilna »Mesto Ptuj«, unter Führung M. Seifried. 13483

Die **Tischlerei**, Gregorčičeva 8, Hof, empfiehlt sich für die Ausarbeitung aller Arten Wohnungseinrichtungen in Sperrholz usw. 13484

Hauschlachtung! - Heute, Samstag, prima Leber- und Blutwürste zu haben. Gostilna »Zlati konj«. - Nekrep. 13496

Gnädige Frau! Wollen Sie u. Ihre Familie gesund bleiben, so bestellen Sie die hygienische **Mako-Leibwäsche** nach Maß bei »Luna«, nur Glavni trg 24 1351.

Realitäten

Haus in der Taborska ulica zu verkaufen. Auskunft Dr. Schaubach, Aleksandrova 12 13367

Für Pensionisten, Gärtner, Geflügel- und Bienenzüchter sonnige Bauplätze mit Baubewilligung, 4-5 Din per m², halbe Stunde von Maribor. Adr. Verw. 13362

Zu verkaufen 13.000 m² **Obstgarten** oder **Bauparzellen** in der Stadt (Kärntnervorstadt) gegen Barzahlung 65.000 Din, oder per Quadratmeter 5 Dinar. Anzfr. Stancer, Korocka cesta 58. 13393

Bauparzelle 4000 m², in schöner Lage in Radvanje günstig zu verkaufen Informationen im Geschäft Viktor Mavrič, Kralja Petra trg 4. 13418

Moderner Neubau, 7 Wohnungen 210.000 Din; **Villa** beim Stadtpark, 2 Wohnungen und großer Garten 360.000 Din; schönes dreistöck. **Zinshaus**, Stadtmitte 750.000 Din; **Ertragsbesitz**, 34 Joch, Obstgarten, Felder, an der Straße, Stadtnähe 200.000 Din. - »Rapidbüro«, Gosposka 28. 13497

Gerberel, gut eingeführtes Geschäft wird sofort verkauft oder verpachtet. Das Gebäude ist auch für ein anderes Unternehmen geeignet. Adr. in der Verw. 13470

HÖHNER
GENERAL-VERTEILER
F. SCHNEIDER
ZAGREB NIKOLČEVA 10

Verkaufe Villa samt all. Komfort: 8 Zimmer, Balkon, schöne Innenausstattung, reparaturlos, Prachtgarten, Edelobst. Preiswert! Ernste Käufer schreiben: »Rosenheim«. 13498

Schöner, ertragr. **Weingarten**, cca 4 Joch, davon 1 Joch prima Obstgarten, Winzerhaus mit Herrenzimmer und Küche, Presse, Keller und Wirtschaftsgebäude. Umgeb. Maribors. Autobushaltestelle. Anfragen an die Verw. unter »140.000«. 13508

Haus mit Geschäft, Gasthaus und Trafik in der Mariborer Vorstadt, an der Hauptstraße gelegen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. P o t o k a r - Aleksandrova cesta, Pobrežje bei Maribor. 13461

Bankgeschäft BEZJAK, Maribor
Gosposka ulica 25 Telephone 20-97

Kauf und Verkauf von **Valuten** und Staatspapieren.

Bevollm. Hauptkollektur der Staats-Klassenlotterie

Eskomptierung von Wechseln - Inkasso - Lombard - und Kontokorrentgeschäfte 12350

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Korocka c. 8.

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12785

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jäger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

Badezimmer, komplett (mit Holz und Kohlen heizbar), Wanne, Muschel, auch einzeln, wird gekauft. Nur sehr gut erhalten. Anträge mit Preisangabe unter »Badezimmer« an die Verw. 13368

Die guten handgenähten **Daunendecken, Woll- u. Wattedecken, Tuchente, Polster**, sowie

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Orešič, Koseskega 20. 13379

Kaufe Zimmerklosett, schön. Stück Unter »Preiswert« an die Verw. 13394

Grammophon, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. unter »Grammophon«. 13405

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Kinder-Kinoapparat** und Original Anker-Steinbaukästen, auch Ergänzungskästen 10A, 12A. Schriftliche Anträge an Ing. Novak St., Maribor, Meljski hrib 70. 13427

Badeofen samt Wanne mit Holzfeuerung zu kaufen gesucht. Unter »Sofort« an die Verw. 13485

Zu verkaufen

Okkasionsbrillanten billigst. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12784

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22. gegenüb. H. Weixl. 2097

Zwei gedr. melod. **Tänze** für kl. und gr. Orchester um 10 Dinar zu verkaufen. Musikalienhandlg. Höfer, Gosposka ul. 46. 13336

Äpfel ab 10 kg je Din. 1.50 verkauft Šepec, Maribor, Grajski trg 2. 13350

Kleine Schreibmaschine, neu, zu verkaufen. Meliska c. 29, Magazin. 13396

Verkaufe Fülloten, Teppiche und Verschiedenes. Meliska c. 29, Magazin. 13395

Gelegenheitskauf! Modernes, neues, amer. Nußholz-Schlafzimmer, Nähmaschine, 2 Herrenmäntel, 1 Damen-Skianzug u. Wildkatzeplumantel. Studenci, Pušnikova ul. 10, hinter dem Rapidplatz 13185

Bettfedern zu 8, aussortierte 10, chemisch gereinigte 20, 25, 30, Handchleib prima 45, weiße Gänse geschlissen 48 bis 75 Dinar, farbige und weiße halb und prima Daunen billigst bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 13296

Bankgeschäft BEZJAK, Maribor
Gosposka ulica 25 Telephone 20-97

Kauf und Verkauf von **Valuten** und Staatspapieren.

Bevollm. Hauptkollektur der Staats-Klassenlotterie

Eskomptierung von Wechseln - Inkasso - Lombard - und Kontokorrentgeschäfte 12350

Verkaufe ganze Violine, Kopie Stradivarius, und ein Paar Skier. Plinarniška ul. 1, Tür 4. 13369

»Hausfreund«, 2 Zylinder, zu verkaufen. Magdalenska ul. 16-I, Štefančič 13388

Ein **Tischherd**, ein Sparherd und Glasfenster für Gärtnerei zu verkaufen, Anzufragen bei Konegger, Studenci, Kralja Petra c. 33 13392

Gelegenheitskauf! Rollfilmkamera 4,5x6, 1:45, fast neu, sehr billig abzugeben Adr. Verw. 13397

Klavier, Stutzfügel, Marke Hoffmann, fast neu, günstig zu verkaufen. Anfragen an Wergles Uto, Sv. Jurij v Slov. gorica 13407

Zwei gute **Violinen**, eine ganze und eine dreiviertel, günstig zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 13408

Gelegenheitskauf! Gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Radio-Apparate** um 600 Dinar gegen Kassa zu verkaufen. Phillips Agentur Pichler, Ptuj 13413

geschl. Bettfedern von Din 25- aufw. 13487

Daunen von Din 160- aufw. 13488

Halbdaunen kg á Din 110- 13488

inlette garantiert federdicht 13488

Auto-Okkasion! Erstklassige, gebrauchte Personenwagen und Lastautos zu staunend billigen Preisen verkauft O. Zužek, Kruppvertretung, Ljubljana, Tavčarjeva 11. 13429

Stadtpelz, Mokkaservice und Kristallgläser zu verkaufen. Razlagova 24. 13430

Verkaufe Pianino, Ausstellungsstück, schwarz, herrlicher Klang. Adr. Verw. 13443

EIN FROHES FEST

in Stadt und Land

mit **DR. OETKER'S** Backpulver

Neue versenkbare **Nähmaschine** zu verkaufen. Anzufragen Schneidergeschäft, Slomškov trg 15. 13119

Glaswände, ca. 20 m lang, 3,3 m hoch, geeignet für Veranden und ähnliches, zu verkaufen. Anzfr. in der Kanzlei Meljska c. 16. 13420

Sehr guter alter und neuer **Wein** von 5 Liter aufwärts Dinar 7.— und 5.—, Pečar, Sv. Peter, Vodole 29. Flaschen abzugeben Maribor, Krekova ul. 6-I und Tattenbachova 24, Mechaniker Šepec, Dortselbst Maschanzker Din. 2.— per kg 13452

Verkaufe Pianino Firma Koch-Korselt, kreuzsaitig, Panzer, Din. 6500. Adr. Verw. 13444

Gebrauchter Damenpelz billig zu verkaufen, Juliana Šoper, Glavni trg 9 13545

Passendes **Weihnachtsgeschenk!** Neuer schwarzer Seidenplüschmantel preiswert zu verkaufen. Ob železnici 8-I, Tür 4. 13449

Ofen mit Petroleumheizung und Ofenschirm wird billig verkauft, Meljska cesta 38-II, 13450

Schöne Weihnachtbücher

billig, große Auswahl. Für Jugend schon um 3 Dinar. Herrliche Romane, ab 25 Din aufwärts; sowie elegante Briefpapiere, Füllfeder, Bleistifte, Bilder. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 13499

Smoking für großen, schlanken Herrn, 1 kompletter **Damen-Ski-Anzug** und **Damen-Ski-Hose** preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 13472

Universal Kurbelstückmaschine, wenig gebraucht, wird verkauft. Antr. unter »Universal« an die Verw. 13477

Antikes italienisches **Kasterl**, reich eingelegt, zu verkaufen. Adr. Verw. 13486

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch mit Sessel. Dr. Pohl, Aleksandrova 45-I, zu besichtigen ab 10 Uhr. 13487

500 Kilo Kohle Din 110.—, Anzfragen: Krajnc, Ruška cesta 29. 13488

Zu verkaufen fast neues 2-spänn. **Pferde-Kutschgeschirr** Adresse in der Verw. 13501

Moderne Vorhangstoffe Deckenseide und Kloth in großer Auswahl **Spezialgeschäft - Steppdecken-erzeugung** 12944

A. STUHEC
Stolna ulica 5

Radio billigst zu verkaufen. Draxler, Aleksandrova ul. 17, Studenci. 13521

Schöner eisern. **Ofen u. Wintertrock** (kleinere Nummer) zu verkaufen. Ciril-Metodova 12 - Hochpart., links. 13500

Guter Wein von 5 Liter aufwärts mit 7 Din zu verkaufen. Anzufragen Vrtna ul. 12. 13456

Schöne **Laute**, ¼ Violine u. ein Kasten zu verkaufen. Rosa Zöhrer, Makarjeva 12, Rapid-Sportplatz. 13457

Gitterbett, gut erhalten und Matratze und Decke zu verkaufen. Ob železnici 6, Rapid-Sportplatz. 13465

Schöne **Zimmerkredenz** (altdeutsch), Dekorationsdivan zu verkaufen. Adresse in d. Verw. 13468

Weihnachtsgeschenk! Goethe 6, Heibel 4, Löns 4, Kleist 2, Umland 2, Treitschke 2, kompl. Werke teils Leder gebunden, neu, billig abzugeben. Adr. in der Verw. 13510

Schlittschuhe (Jackson Heines) auf Schuhen Nr. 37 und Kleiderpuppe zu verkaufen. Ciril-Metodova 14, Part links 13511

Bretter aus Hartholz billig zu verkaufen. Anzfr. Kralja Petra c. 132, Studenci. 13530

Verkaufe Höhensonne, Original »Heliolux«, neu Ivan Mohorič, Kejzarjeva ul. 6, Part. 13531

Zu vermieten

Schmiede an verkehrsreicher Stelle mit Haus u. Garten ab 1. Jänner 1938 zu vermieten. Anfragen Grad Radvanje bei Maribor. 13153

Separ. Zimmer, leer oder möbliert, an Herrn zu vermieten. Anfr. Verw. 13372

Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche Din. 390, 350, 400, - 2 Zimmer 450, 500 Dinar in neuer Villa 650 Din., zu vergeben Maribor. Smetanova 54, gostilna »Dravograd«. 13490

Zweizimmerwohnung zu vermieten. Ruška c. 29. 13431

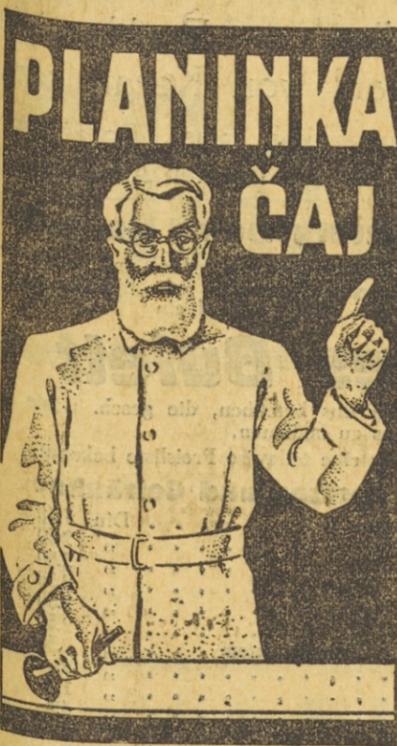
2 leere geräumige Zimmer, geeignet für Kanzlei, mit 1. Feber in der Gosposka ulica zu vermieten. Adresse Verwaltung. 13370

Schön möbl. **Zimmer** ist an besseren Herrn zu vergeben. Aleksandrova 43-II, Gergič. 13378

Kellermagazin, trocken, licht, zu vermieten; dortselbst große Kisten für Manufakturwaren und feine Holzwohle zu verkaufen. Anzufragen von 2-3 Uhr, Gosposka ulica 41, im Keller »Joro«. 13398

Zimmer, mit separ. Eingang, mit 1 oder 2 Betten zu vergeben. Nähe Franziskanerkirche. Anfr. unter »24-53« an die Verw. 13399

Die schwere Winterkost



und die zu geringe Bewegung in den Wintertagen verursachen eine schlechte Verdauung des Magens, häufige Schwindelanfälle, Verstopfung und unregelmäßiges Funktionieren der Gedärme. Alte Krankheiten treten infolge der Kälte wiederum eindeutiger zutage:

- allgemeine und zu schnelle Fettleibigkeit**
- Hämorrhoiden und Verstopfung**
- Magenstörungen**
- Darmerkrankungen**
- Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**
- Blähungen**
- Schwindelanfälle und Vergiftungsanzeichen**

Insbesondere reifere und ältere Personen sind diesen Uebeln ausgesetzt.

PLANINKA ČAJ

reinigt und wirkt so wohltuend auf den ganzen Körper und auf Ihren allgemeinen Gesundheitszustand. Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich nur „Planinka“-Tee-Bahovec, der nicht offen verkauft wird, sondern nur in geschlossenen plombierten Paketen mit der Adresse des Erzeugers:

Apotheke Mr. BAHOVEC, Ljubljana
2711 Br. 29550/3

Zu vermieten

- Zimmer an soliden Herrn am Kralja Petra trg. zu vermieten. Državna cesta 2-II. Tür Nr. 4. 13409
- Schöne Dreizimmerwohnung ab 1. Jänner zu vermieten. Adr. Verw. 13419
- Schön möbl. Zweibettzimmer, Trg svobode, an 2 Herren zu vermieten. Adr. Verw. 13421
- Zimmer und Küche zu vermieten. Frankopanova ul. 17. 13422
- Möbl. Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. Sodna ulica 32-II. Tür 11. 13425
- Wohnung an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Studenci, Kralj Matjaževa 38. 13526
- Möbl. streng sep. Zimmer, Stiegeneingang, Parknähe, rein, ruhig und sonnig per sofort zu vermieten. Vrazova ulica 6-III. links. 13432
- Vermiete sonniges Zimmer mit 1 oder 2 Betten; dortselbst werden auch 2-3 Personen auf gute Kost aufgenommen. Am Park. Ciril Metodova 14-II. links. 13433
- Möbl. Zimmer an soliden Betherrn sofort zu vermieten. Razlagova ulica 24-II. Tür, rechts. 13434
- Möbl., sonniges, gassenseitiges Zimmer mit sep. Eingang unter der Pyramide, Strma ul. 9. sofort zu vergeben. 13436
- Vermiete hübsch möbl. Zimmer, sep., sonnseitig Sodna ulica 16-5. b 13437
- Sparherdzimmer verberge billig gegen Bedienung. Mlinska ulica 8 (im Lokal). 13451
- Sep., schönes, rein möbliertes Zimmer vermietbar. Wildenrainerjeva 6-I. Tür 5. 13452
- Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Koroščeva 4-I. Tür Nr. 6. 13553
- Schönes, leeres Zimmer im Stadtzentrum an ruhige Partei zu vergeben. Adresse in der Verw. 13458
- Zwei Herren oder Fräulein, pünktliche Zahler, werden auf Kost u. Wohnung genommen. Anzufragen Ruška cesta 5-I, rechts. 13459
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 18 - Parterre, links. 13489
- Sonniges Zimmer zu vergeben. Maistrova 17. - Anzurf. Vrhunc. 13490
- Herren werden mit oder ohne Verpflegung sofort aufgenommen. Kerkova 18, Hof - Strajnsak. 13491
- Reines, kleines möbl. Zimmer ab 1. Jänner an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verwalt. 13502
- Reines Zimmer mit 3 Betten an solide Herren oder Damen zu vergeben. Adr. in der Verwaltung. 13504

Separiertes Kabinett mit oder ohne Kost an einen Studenten(in) zu vermieten. Frančiškanska 21, Parterre, rechts. 13503

Vermietbar kleines, reines Zimmer, Separat Eingang Frančiškanska ulica 21-II. Tür 6. 13507

Nett möbliertes Zimmer zu vermieten um 200 Din. - Adr. Verw. 13469

Schönes Lokal am Kralja Petra trg 9, passend für Friseur, ab 1. Jänner zu vermieten. Anzurf. bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2 13512

Möbl. Zimmer in Villa beim Stadtpark sofort zu vermieten. Adr. Verw. 13532

Spinn- und Krempelmeister 13386

mit langjähriger Praxis im Auslande sucht entsprechende Stellung als Meister in einer Woll- oder Vigogne-Spinnerei. Gef. Angebote erbeten unter „Auslandspraxis“ an die Verwaltung.

Verwalter (Wirtschaftler) mit Schulbildung und Praxis, ledig, 37 Jahre alt. Auskunft bei Gutsverwaltung Zavrč bei Ptuj. 13438

Hausmeisterposten sucht höchst arbeitswilliges, anständiges, kautionsfähiges Ehepaar. Zuschriften erbeten unter „Nebenbeschäftigung“ an die Verw. 13389

Ihr Weihnachts-Foto

soll natürlichen und lebenswahren Ausdruck haben, darum kommen Sie zu

FOTO-MEYER

Besichtigen Sie unsere neue Auslage an der Union-Brauerei. 13479

Großes Zimmer und Küche, sonnseitig und staubfrei, anständige kleine Eisenbahnerfamilie sofort zu vermieten. Adr. Verw. 13534

Leeres Zimmer, separ. Eingang, Melje, Erjavčeva 14 zu vermieten. 13533

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Jänner im Zentrum d. Stadt. Anträge erbeten unter „Pensionist“ an die Verw. 13415

Vier- oder Fünzimmerwohnung mit Nebenräumen, möglichst im Villenviertel von kleiner Familie gesucht. Unter „Ingenieur...“ an die Verwaltung. 13423

Geschäftslokal im Zentrum der Stadt gesucht. Offerte unter „Schönes Lokal“ an die Verwaltung. 13466

Suche mit 1. Jänner oder 15. Feber Wohnung mit 2 Zimmer (ev. auch 3 Zimmer), Küche und Bad in Parknähe oder Tomšičev drevored. Anträge an die Verw. unter „Nähe Vesna“. 13446

Schönes möbl. Zimmer gesucht. Schriftl. Angebote an Josef Maierhold, zu Händen des Herrn Pirchan, Maribor, Gregorčičeva 16. 13526

Stellengesuche

Gutsverwalter oder Wirtschaftler, 46 Jahre alt, mit 20-jähriger Praxis im In- und Auslande, in allen Zweigen der Landwirtschaft gut bewandert, besonders in Viehzucht Wein-, Obst-, Feld- und Hopfenbau und Waldwirtschaft, sucht Posten zum Neuen Jahre. Zuschriften unter „Gutsverwalter ehrlich“ an die Verw. 13246

Pensionist, 56 Jahre alt, gesund, beherrscht deutsch, slowenisch serbo-kroatisch, sucht Stelle als Oekonom, Portier oder Administrator. Adresse: Pensionist, Agentura Pichler - Ptuj. 13414

Perfekte Köchin sucht Stelle bei besserer Familie. Adresse in der Verw. 13462

Kinderfräulein mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle. - Anträge unter „Vesna“ a. d. Verw. 13447

Köchin für alles sucht Stelle tagsüber. Anfr. Cankarjeva 3. 13454

Bauernmädchen möchte nähen lernen und als Gegendienst sämtliche Arbeiten verrichten - Angebote an die Verwalt. des Bl. unter „Bauernmädchen“. 13492

Junges Mädchen, perfekt in deutscher Sprache (in Wort und Schrift), alle häuslichen Arbeiten verrichtend, sucht Stelle. Adressen in der Verwaltung unter „Vollkommen verlässlich“ hinterlegen. 13505

Offene Stellen

Gesucht werden für sofort zwei junge, brave, ehrliche und gesunde Dienstmädchen, die auch gut kochen. Anfr. Kopaljška ul. 4. III St. links. 13200

Suche für 15. Jänner ehrliches, gesund. Mädchen nach Ljubljana, bewand. in Koch- und Hausarbeiten. Zuschriften unter „15. Jänner“ an die Verw. 13374

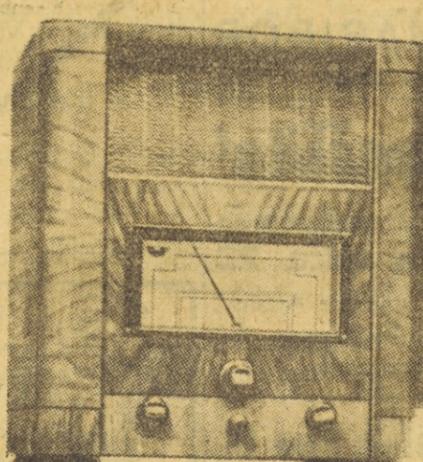
Zum sofortigen Eintritt suche eine Verkäuferin für Branntweinausschank sowie ein Mädchen zum Flaschenwaschen und -füllen. Adalbert G u s e l, Maribor, Aleksandrova c. 39. 13520



Die 39-jährige Erfahrung in der Klang-Produktion der HIS MASTER'S VOICE Erzeugnisse, bietet Ihnen die beste Garantie für die Anschaffung, des soeben erhaltenen neuesten

HIS MASTER'S VOICE

UND MARCONIPHONE



RADIO MODELLS FÜR DAS JAHR 1938

Verlangt Prospekte und freie Vorführung ohne Kaufzwang in allen einschlägigen Geschäften, wie auch bei der Fabriksniederlage für Jugoslawien der

Modell 499

The Gramophone Company Limited,
M. Majstorović, Zagreb, Amruševa ulica 5

Perfekte und tüchtige Herrschaftsköchin mit Jahreszeugnissen für ein Gut gesucht. Antr. unter „Perfekte“ an die Verw. des Blattes. 13460

Ehrliches, nettes Mädchen mit Kochkenntnissen wird mit 1. Jänner aufgenommen. Strobnayerjeva ul. 28-III. Tür 12. 13402

Intelligentes deutsches Kinderfräulein wird zu 2 Kindern für Jänner in gutes Haus gesucht. Zuschriften unter „1. Jänner“ an die Verw. 13411

Fleißiges Hotelstubenmädchen u. Köchin per sofort gesucht. Offerte an die Verwaltung d. Bl. unter „Hotel“. 13435

Geprüften tüchtigen Heizer und Schlosser sucht hiesiges Textilunternehmen. Geff. Anträge unter „Nüchtern“ an d. Verw. 13527

Korrespondenzen

Alleinstehender Herr wünscht eine edel denkende, gutherzige Lebensgefährtin im gesetztem Alter. Antr. unt. „Glücklich“ an die Verw. 13495

Junges Fräulein sucht einen intelligenten, besseren Herrn, größere Statur, über 30 Jahre - als Tanzpartner. - Unter „Simpatija 23“ an die Verw. 13494

BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA

Aleksandrova 40 - Telefon 24-60
Kauft: Sparbücher, Staatswerte, Valuten
Vermittelt: Kapitalsanlagen, Darlehen, Finanzierungen
Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Selbständiger Mechaniker - serbisch, deutsch - per sofort gesucht. Spezialausbildung in Deutschland von 6 Wochen, gegen Vergütung d. Fahrt u. Verpflegungsspesen erforderlich. Nach Ausbildung Monatsgehalt Din 1500. Offerte und Lichtbild an „Motorlotz“, Cankarjeva 26., Tel. 2850. 13439

Friseurgehilfe (Aushilfe) gegen gute Bezahlung gesucht. Mlinska 8, Friseur. 13455

Suche Frau mit Pension zur Führung des Haushaltes. Zuschriften unt. „Ruhiges Heim“ an die Verw. des Bl. 13493

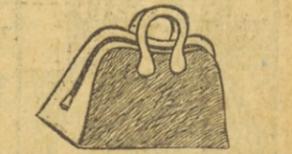
Altes deutsches Fachgeschäft in Novi Sad sucht weibliche deutsche Bürokräft aus besserem Hause, im Alter von 22-30 Jahren, mit Handelsschulbildung (oder Gymnasium) und Praxis. Nur intelligente, ernste, tüchtige Kraft, die auf Lebensstellung reflektiert, kommt in Frage. Adr. in der Verw. 12870

Elektrotechniker mit einigen Kenntnissen im Radiofache wird sofort aufgenommen. Anfr. Verw. 13535

Intelligentes junges Fräulein, einsam, wünscht besseren, vornehmen, lebensgeschulten Herrn gesetzt, Alters zwecks regen Gedankenaustausches kennen zu lernen. Zuschriften unter „Mentor“ an die Verw. 13471

Detken-Woche
Große Auswahl, niedere Preise. Besichtigen Sie die Auslage bei 12633

„Obnova“
F. Novak, Maribor
Jurčičeva ulica 6



Die passendsten und dankbarsten Weihnachtsgeschenke

in Damentaschen - Geldtaschen - Börsen - Aktentaschen - Rucksäcken - Taschen für Touristen und Jäger - Koffern bekommen Sie nur bei 13506

Heinrich Egger

Gosposka ulica 5015

Liaschnitte
sehr verlässlich, Tambur-Perlstich, Schürstich, Persianer etc., nur bei

LIA Maribor, Aleksandrova 19

Ein praktisches und billiges Weihnachtsgeschenk ist ein

Peizkragen, Pelzmantel

oder CAP-Felle von Din 25,- aufwärts. Reparaturen, Umarbeitungen erstklassig.

K. Gränitz, Maribor

Gosposka ulica 7

Glas- und Porzellan-Niederlage Gustav Bernhard

Maribor, Aleksandrova cesta 17

Telephon 20-30

Rosenthal- und Meißner-Porzellan — Erstklassige
Bleikristalle — Reichste Auswahl von Keramiken.
Alle einschlägigen Gebrauchs- und Luxusartikel, Glas-, Porzellan-,
Spiegel, Rahmen u. s. w. von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.



ADLER

das schönste
**Weihnachts-
geschenk**

J. KARBEUTZ, MARIBOR
Mlinska ulica 13, Telefon 28-84

„Osiguranička račita“

Versicherungstechnisches Unternehmen
ZAGREB, Palmotičeva ulica 23

Fachliche Ueberprüfung und ständige Aufsicht
der Versicherungspolizzen. Ausführung von
assekuranz-technischen Vorschätzungen.

Verlangt Prospekte!

Erstes und ältestes Unternehmen dieser Art.

Mittag- und Nachtmahl gratis

gutbürgerliches Essen demjenigen, der mir auf zehn Monate (in
Monatsraten rückzahlbar) gegen Prima Sicherstellung Din 6000—
leiht. — Angebote unter „Sicherstellung 6000“ an die Verwaltung
des Blattes. 13440

Gegründet
im Jahre 1907

Bank- u. Sparkasse A. G.

Krapinske Toplice
Filiale: Zagreb, Račkoga ul. 8, 1. Stock

Übernimmt wöchentliche (Spareinlagen zu
sehr günstiger Verzinsung im Zusammenhang
mit **kostenloser Versicherung**. Erteilt Dar-
lehen an staatliche und autonome Beamten
und Bediensteten, Offiziere, Gendarmen,
Eisenbahner, Pensionisten, Private
u. s. w. — Informationen erteilt

Franjo Klemen
Slovenska ulica 36
oder die Anstalt
direkt

Bufteröffnung beim Bahnhof

Dem P. T. Publikum teilen wir höflich mit, daß wir
Mittwoch, den 15. Dezember im Palais der „Ljudska samo-
pomoc“ gegenüber dem Hauptbahnhof ein

neues Bufett

eröffnen. Wir werden uns bemühen, die gesch. Gäste in
jeder Hinsicht bestens zu bedienen.

Gleichzeitig geben wir eine teilweise Preisliste bekannt.

Preise für Speisen und Getränke:

Guter schwarzer Kaffee	Din 1,50
Weißkaffee mit Sahne	2,50
Tee oder Punsch	2,50
Glühwein	2,50
Gulasch	2,50
Kuddelfleck	2,50
Huhn in Suppe oder Eingemachtem	2,50
Krennwürste	2,—
Debreczinerwürste	1,—
Kraierwürste	4,—
Belegtes Brötchen	1,— 2,50
Aufschnitt	5,—
Leber, Nieren usw.	2,50
Weiß- oder Schwarzbier, groß	4,—
klein	2,—
Erstkl. heimische und Dalmatiner Weine	10.—15.—
Sliwowitz	1,—
Wacholder	1,—
Liköre aller Art	1,—
Himbeer, Limonade	2,—

Pünktliche Bedienung!

Um zahlreichen Zuspruch empfehlen sich

Crešnar Adam u. Grubešek Mate

Makowäsche Damenhoserl 18 Din, Damenleibchen
18 Din, Kinderhoserl von 12 Din
aufwärts, Kinderhemdhosen von 23 Din aufwärts, Mako-Damen-
strümpfe und Mako-Kinderstrümpfe stets am Lager nur bei

LIA MARIBOR
Aleksandrova cesta 19



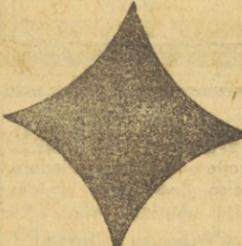
Verlangt überall nur original

Fruškogorski bisec

den weißen, spritzigen süßlichen
Altwein, hervorragender Qualität.

B. MOSER, Zemun III., Mosereva 1,
Telefon 40-83

Vertreter: **Franz Vogrin, Maribor**
13360 Majstrova ulica 15/I Telefon 26-64



Für den Winter ein Paar gute KARO Schuhe



Sensit GOLD

Las' Dich
verwöhnen
durch
SENSIT GOLD

Hauptvertretung: „Cosmochemia“ Zagreb, Smižičkova ul. 23

Wo kauft man 12358

METALLSARGE?

Beim Erzeuger!

Warum? Weil man sie dort

um 50 Prozent billiger bekommt als anderwärts

MAKS USSAR, Maribor

PRIMA
Express-KAFFEE
Schwarz Din 1,50
Weiss " 2,50
Tee mit Rum " 3,—
täglich im

BUFETT MATZ
18481 ALEKSANDROVA 17

UHREN, Ringe, Be-
stecke u. s. w. erhalten Sie am
billigsten und fachmännisch gra-
viert nur beim GRAVEUR

LIEBISCH
GLAVNI TRG 1 13474

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme, so-
wie die zahlreichen Blumenspenden, die uns anlässlich
des Todes unseres teuren, unvergeßlichen Gatten,
Vaters und Großvaters, Herrn

Wilhelm Werner

Forstrat

zugekommen sind, sagen wir allen unseren tiefgeföh-
lten Dank.

13464

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Erlaube mir den gesch. Damen von Maribor bekannt-
zugeben, daß ich in der MLINSKA ULICA 9-II. ein

Atelier für Damenkleider

eröffnet habe und in der Lage bin, durch meine langjäh-
rige Praxis und Kurse im Auslande, allen Ansprüchen ge-
recht zu werden.

Indem ich um gütige Unterstützung bitte, versichere
ich jederzeit billigste und prompteste Bedienung.

KATI BERCKO, damski modni salon, Maribor

Mlinska ulica 9

13480

Anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten
Gatten, Vaters, Bruders, Großvaters, Onkels und
Schwagers, Herrn

Josef Markon

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem für die zahlreiche Beteiligung am Lei-
chenbegängnisse den herzlichsten Dank aus. Auch
danken wir den Berufskameraden des Verstorbe-
nen für die schöne Kranzspende und der Musik-
kapelle für die Beteiligung. Ebenso gilt unser
Dank Herrn Vizebürgermeister Franjo Žebot für
den lieben Nachruf. Herzlichen Dank auch Herrn
Dr. Horvat in Ormož für die liebevolle Behand-
lung des Verstorbenen.

13424

Die trauernd Hinterbliebenen.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais
Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher:
Süddeutsche Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet
die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch